

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 9200.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.,
incl. Frangoteln 1 Thlr. 10 Rgr.
Zufahrt
die Spalte 1 1/4 Rgr.
Reklamen unter d. Redaktionsfeld
die Spalte 2 Rgr.
Anzeige
Etto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Holsteinstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

№ 134.

Sonntag den 14. Mai.

1871.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 17. Mai a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über: 1) Reparaturbauten im Rathsfreischulgebäude; 2) Herstellung einer Schleuse auf dem linken Parthenufer; 3) Erbauung eines Hauses für Arbeiterwohnungen; 4) Abänderung des östlichen Bebauungsplans.
- II. Gutachten des Schul- und Stiftungsausschusses über: 1) die Irrenstation im Georgenhaufe; 2) Siebenklassensystem in den Volksschulen; 3) Honorirung des englischen Unterrichts an der höheren Knabenschule; 4) Gewährung einer Gratification an die Schulaufwärter.
- III. Gutachten des Verfassungsausschusses über: 1) Anstellung eines Expedienten fürs Museum; 2) Anwendung des Metermaßes für das Bauregulario; 3) Pensionirung eines Lehrers; 4) Antrag des Herrn Adv. Schmidt, den Verbindungsweg an der Schulgasse betr., eventuell
- IV. Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über: 1) Conto 11 M. des Haushaltungsplans; 2) Latrineneinrichtung in der Schule im Jakobshospital; 3) Arealverkauf an Herrn Würk; 4) Straßenherstellungen.

Bekanntmachung.

Der am 1. Mai d. J. fällige zweite Termin der Grundsteuer ist nach der zum 7. März vor. Jahres erlassenen Ausführungsverordnung von demselben Tage mit zwei Pfennigen ordentlicher Grundsteuer von jeder Grundsteuerereinheit zu erhöhen, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge mit den städtischen Gefällen an 2. Pf. von der Steuerreinheit von diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme alhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumnigen eintreten müssen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Leipziger Parthen-Regulirung.

Nach dem Beschlusse der Genossenschafts-Versammlung werden die Mitglieder der Genossenschaft hermit ersucht, 2 Thlr. auf die Einheit mit
15 Rgr. bis zum 31. dieses Monats,
15 " bis zum 31. Juli a. e.,
15 " bis zum 30. September a. e.,
15 " bis zum 30. November a. e.
an Herrn Einnahmer Greif auf der Rath-Einnahmestube gegen dessen Quittung einzuzahlen.
Nachdem werden diejenigen, welche noch mit der einen oder andern unterm 31. März v. J. rückständigen Ratezahlung von je 10 Rgr. in Rest geblieben sind, unter Hinweis auf die Bestimmung in §. 32 der Genossenschaftsordnung zur ungeäumten Zahlung aufgefordert.
Der Vorstand.
Stadtrath Dr. Vogel.

Holzauction.

Mittwoch am 24. d. M. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Connewitzer Revier und zwar auf der Wasserleitungslinie im Streitholze, Stempel und Mühlholze 1/2 Klafter schone Kuschelsteine, 8 Schod Weißstäbe, 2 1/2 Klafter eichene, 32 1/2 Klafter eichene, 5 1/2 Klafter Ahorn, 3 1/2 Klafter erlene Brennholzsteine, 57 Abraumhaufen und 21 Langhaufen unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf der neuen Wasserleitungslinie im Streitholze.
Leipzig, am 11. Mai 1871.
Des Rathes Forstdeputation.

Holzauction.

Montag am 22. d. M. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Connewitzer Revier und zwar auf der Wasserleitungslinie im Streitholze, Stempel und Mühlholze 13 eichene, 45 rüsterne, 12 eichene, 27 erlene und 2 Kastanien-Kuschelsteine, 96 Stück Schirrhölzer, 12 Schod Schirrstangen und 1/2 Schod Rebeebäume unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf der neuen Wasserleitungslinie im Streitholze.
Leipzig, am 11. Mai 1871.
Des Rathes Forstdeputation.

Aus Stadt und Land.

Dresden, 12. Mai. Reich ist die Zahl der Verlagen nicht, welche der ersten Landes-Synode bis jetzt zugegangen. Der Entwurf einer Abänderung des §. 25 der Kirchenverordnungen Synodalordnung, die Patronatsfrage betreffend, ist die Vorlage wegen Errichtung eines Oberconsistoriums in Dresden sind die hervorstechendsten Gegenstände, mit denen sich die Synode zunächst beschäftigen wird. Was den letzteren Entwurf anlangt, so beruft sich das Cultusministerium in den Erläuterungen zu demselben auf den ständischen Antrag von 1846: „daß eine Vertretung der gesamten Landeskirche überhaupt, sowie der einzelnen Kirchengemeinden insbesondere in geeigneter Weise hergestellt, daneben aber eine oberste collegiale Behörde gebildet werde, welcher die eigentliche Kirchengewalt insoweit zu übertragen sei, als nicht ohne Verletzung der landesherrlichen Hoheitsgewalt geschehen könne.“ Der erste Theil des Antrages hat bekanntlich durch die Publication der Kirchen- und Synodalordnung sowie durch Einschaltung der Kirchenvorstände seine Geltung gefunden; dem letzteren Theile sucht die Synodale Vorlage gerecht zu werden. Ueber den wesentlichen Inhalt derselben folgendes:
Das Oberconsistorium soll unter dem Vorsitz eines rechtsgelehrten Präsidenten aus einer gleichen Zahl weltlicher rechtsgelehrter und geistlicher Räte bestehen. Der jedesmalige Oberpräsident ist Mitglied des Collegiums. Die Ernennung aller übrigen Mitglieder geschieht durch die Kirchen- und Synodalordnung, welche bisher dem Cultusministerium oblag, gehen auf das Oberconsistorium über. Die Leitung des gesammten Consistoriums verbleibt zwar dem Ministerium des Cultus, es hat aber das Oberconsistorium die Aufsicht über den Religionsunterricht zu führen.

Das evangelische Landesconsistorium wird aufgelöst und tritt mit der Einsetzung des Oberconsistoriums außer Wirksamkeit. Ebenso erledigt sich die Stellung der Kreis-Directionen zu Dresden, Leipzig und Zwickau als Consistorialbehörden. In der Oberlausitz werden die Consistorialgeschäfte — Eigenthümlichkeiten müssen ja sorgfältig reservirt werden — von der Regierung-Bezirke in Bautzen besorgt, kraft §. 11 der Urkunde vom 17. November 1834. Auch bleibt das Unterconsistorium in Glauchau in seinen nach dem Recesse vom 4. Mai 1740, später etwas modificirten, Rechten. Beide Consistorial-Bezirke werden jedoch dem Oberconsistorium untergeordnet.
r. Leipzig, 13. Mai. Noch immer wollen die Klagen in der Handelswelt über den demaligen Eisenbahn-Güterverkehr nicht verstummen. Gewöhnlich ist angenommen worden, daß der Mangel an Transportmaterial die betreffende Calamität allein verschuldet hat; indessen, wer die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen im Laufe der letzten Monate gelesen, wird bald herausgefunden haben, daß das Uebel auch noch an einer andern Stelle sitzt. Diese Zeitung brachte fast in jeder Nummer ellenlange Verzeichnisse verschleppter Güter, d. h. solcher Güter, welche auf irgend einer Station des deutschen Eisenbahnnetzes lagern, ohne daß man weiß, wohin und wem sie gehören. Die geschäftsführende Direction des Vereins deutscher Eisenbahnen scheint geföhlt zu haben, daß man diesen Zustand nicht länger so fortbauern lassen kann und ein durchgreifender Schritt zu seiner Beseitigung geschehen muß. Sie hat deshalb soeben an sämtliche Eisenbahn-Verwaltungen folgendes Rundschreiben gerichtet:

„Die in der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen periodisch mitgetheilten Verzeichnisse überzähliger und fehlender Güter lassen erkennen, wie viele der zur Beförderung ausgegebenen Güter nicht an ihren Bestimmungsort gelangen. Es liegt hierin ein so großes Mißverhältniß, daß es alle Verwaltungen dringend auffordert, auf Abhilfe durch gemeinsame Maßregeln Bedacht zu nehmen.
Den Hauptgrund des Mißverhältnisses glauben wir in der zur Zeit üblichen Signatur finden zu müssen; daher deren Abänderung auch das wirksamste Mittel zur Abhilfe darbieten dürfte. Nach dem bestehenden Gebrauch, die zu einem Frachtbriefe gehörigen Colli nur durch Zeichen und Ziffern oder auch noch durch einige Buchstaben kenntlich zu machen, fehlt es an jedem Anhalt, um ein Colli mit dem Frachtbriefe, zu dem es gehört, wieder zusammen zu bringen, wenn beide durch irgend einen Zufall nach verschiedenen Orten und Richtungen hin befördert sind. Dagegen würde ein Wiederzusammentreffen der Frachtbriefe mit den dazu gehörigen Colli fast gesichert sein und ein Verschütten von Gütern nach bestimmungswidrigen Orten oder Richtungen hin überhaupt kaum noch vorkommen können, wenn bei der Annahme von Gütern zur Beförderung auf Eisenbahnen eine Signatur der Colli verlangt würde, welche zugleich die ausgeschriebene Angabe des Bestimmungsortes enthielte.
Wir wollen nicht so weit gehen, zur Gewinnung größerer Sicherheit in der Beförderung der Güter, für die Signatur jedes Colli auch die Angabe des Namens des Adressaten zu beantragen, da hierin ein ungewöhnliches Verlangen liegen würde. Dagegen entspricht die Forderung, der Signatur der Gegenstände die Angabe des Bestimmungsortes der Sendung auch bei der Beförderung auf Eisenbahnen hinzuzufügen, nur einer bei der Paketbeförderung durch die Post schon altbewährten Einrichtung. Die Ausdehnung derselben auf Eisenbahnen wird dem Publicum daher nur eine bei Paketversendungen mit der Post schon gewohnte und, wie uns scheint, überhaupt nicht erhebliche Belastung auferlegen. Indem wir uns erlauben, diese Ansichten Ihrer sachverständigen Beurtheilung zu unterbreiten,

ersuchen wir Sie, für den Fall Ihrer Zustimmung sich mit uns zu der Maßregel zu vereinen, daß künftig der Signatur aller nach dem Gewicht zur Beförderung anzunehmender Frachtstücke (Colli) die Angabe des Bestimmungsortes, sowie bei Beförderung von Orten an der Eisenbahn, an welchen keine Güterexpedition stattfindet, oder nach Orten, welche an einer Eisenbahn nicht gelegen sind, die Angabe der Eisenbahnstation, von welcher der Adressat den Weitertransport zu besorgen hat, übereinstimmend mit den Ortsangaben des Frachtbriefes hinzugefügt werden muß.“

r. Leipzig, 13. Mai. Die Restauration der Wandgemälde im Kreuzgange des Paulinum wurde bekanntlich im October vorigen Jahres beendet und damit ein kunsthistorisches Denkmal erhalten, welches durch Aufnahme in die Reisehandbücher und zahlreichen Besuch der Fremden weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt geworden ist. Brauchte doch selbst ein Petersburger Blatt eine eingehende Beschreibung derselben und beglückwünschte unsere Stadt, ein so werthvolles Ueberbleibsel mittelalterlicher Kunst zu besitzen. Wie wir vernehmen, wird nun nächstens mit Bewilligung Sr. Magnificenz des Rectors der Universität an einer der freien Wandflächen eine Inschrift angebracht, welche in Kürze die wichtigsten Momente der Geschichte des Klosters und Notizen über die Wiederauffindung und Herstellung der Wandgemälde, sowie die Namen der Personen auf die Nachwelt bringen soll, welche mittelbar wie unmittelbar sich um die Beförderung des Werkes besonders verdient gemacht haben. Nachdem dies geschehen, erscheint in einem unserer berühmtesten und verbreitetsten Blätter eine ausführliche, durch Illustrationen erläuterte Schilderung der Wandgemälde und die Geschichte ihrer Wiederherstellung aus kundiger Feder, mit kritischen Anmerkungen von künstlerischer Meisterhand. Wie wir gleichzeitig hören, wird man nächstens auch die

Bekanntmachung.

Neuerlich wiederholt vorgekommene Ordnungswidrigkeiten veranlassen uns auf Grund des §. 8 des Regulatio, die neuen häußlichen Anbaue und die Regulirung der Straßen betreffend, vom 15. November 1867 die hier hinsichtlich der öffentlichen Wege, Straßen und Plätze bestehenden bau-, straßen- und wohlfahrtspolizeilichen Vorschriften auch auf die von uns noch nicht übernommenen, zur öffentlichen Benutzung bestimmten Anlagen der neuen Anbaue zu erstrecken und namentlich das Aufhäufen und Lagern von Sand, Erde, Schutt, Baumaterialien und dergleichen auf den neu angelegten Straßen und Plätzen, insbesondere vor den Neubauten zu verbieten.
Wir bringen Solches hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Uebertretungen, für welche beziehentlich die Adjacenten ebenso wie die bauleitenden Bauhandwerker verantwortlich sind, mit Geldstrafe bis zu Zwanzig Thalern oder entsprechender Haft ahnden werden.
Leipzig, am 10. Mai 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Reichel, Rfr.

Bekanntmachung.

Die zu dem Neubau des hiesigen Johannis-Hospitals erforderlichen Maler- und Anstreicher-Arbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden.
Die Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse liegen im Baubureau (äußere Hospitalstraße) zur Einsichtnahme aus, und es wird daselbst auch jede weitere gewünschte Auskunft erteilt werden. Abschriften der Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse werden gegen Erlegung der Copial-Gebühren abgegeben.
Die Offerten sind mit Namensunterschrift versehen und unter der Aufschrift „Offerte zur Uebernahme der Maler- und Anstreicher-Arbeiten am Johannis-Hospital-Neubau“ versiegelt bis spätestens Mittwoch den 17. Mai d. J. Abends 6 Uhr im obengenannten Bureau abzugeben.
Leipzig, am 5. Mai 1871.
Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die zur Wiederherstellung der als Kriegslazareth benutzten Räume der städtischen Turnhalle erforderlichen Maler- und Lackirerarbeiten sind in Accord zu vergeben.
Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden aufgefordert, die diesfälligen Bedingungen im Rathsbauamt einzusehen, wo auch Anschlagformulare gegen Copialgebühren zu erhalten sind, und ihre Preisforderungen bis Montag den 22. d. M. Abends 6 Uhr mit der Aufschrift „Turnhalle“ versehen daselbst versiegelt einzureichen.
Leipzig, den 12. Mai 1871.
Des Rathes Baudeputation.

Bekanntmachung.

Zur Auffüllung des zwischen der Hohen und Sidonienstraße gelegenen Arealles auf dem Floss-Platz werden Schutzfahrten angenommen und das mindestens 8 Kubikellen haltende zweispännige Fuhrer mit 8 Rgr. vergütet.
Leipzig, den 12. Mai 1871.
Des Rathes Baudeputation.

Verpachtung von Grasnutzungen.

Die diesjährige Grasnutzung auf Burgauer Revier soll Montag den 15. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, in einzelnen Parzellen gegen sofortige Bezahlung des Pachtzinses und unter den übrigen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle an die Meistbietenden verpachtet werden.
Zusammenkunft: um 9 Uhr an der Leutscher Alleebrücke.
Leipzig, am 9. Mai 1871.
Des Rathes Forstdeputation.

Verpachtungen von Grasnutzungen.

Die diesjährige Grasnutzung auf Connewitzer Revier soll Freitag den 19. d. M. Vormittags von 9 Uhr an in einzelnen Parzellen gegen sofortige Bezahlung des Pachtzinses und unter den übrigen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle an die Meistbietenden verpachtet werden.
Zusammenkunft: um 9 Uhr am Konnewitzer Weg an den Flosswitzer Wiesen und um 11 Uhr an der weißen Brücke an der sog. Connewitzer Linke.
Leipzig, am 9. Mai 1871.
Des Rathes Forstdeputation.

Den Einzel-Verkauf unserer Fabrikate von Kleiderstoffen für Damen haben wir jetzt nach Reichsstrasse Nr. 12 verlegt. Indem dies zur gefälligen Kenntnissnahme bringen, bemerken gleichzeitig, das wir zur Bequemlichkeit unserer Kunden ein Atelier für Damenschneiderei errichtet haben und von unseren Stoffen, auf Wunsch innerhalb 24 Stunden, Roben nach Maass stets in den neuesten Moden anfertigen lassen. Ebenso halten wir eine grosse Auswahl der modernsten Stoffe mit vollständig fertiger Garnirung auf Lager, und empfehlen solche zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Baum — Reichsstrasse No. 12.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Das Chales- u. Tücher-Lager

Hermann Matzdorf,

Reichsstrasse Nr. 42 parterre,

gewirkte Long-Chales in den neuesten Farbestellungen, schwarze, glatte und gestriche Cachemir-Tücher und Chales im Detail zu Engrospreisen.
En gros. En détail.

Die Berliner Damen-Mäntel-Fabrik von P. Scheschong,
Grimma'sche Strasse Nr. 30,

beabsichtigt das Lager noch vor Pfingsten aufzuräumen und verkauft zu nachstehend herabgesetzten Preisen:

Talmas in braun à 4 und 5 Tblr.

Eine große Partie schwarze u. braune **Jaquets** von 1^{1/2} Tblr. bis 2, 3, 4, 5 Tblr., deren realer Werth höher ist.

Eine große Partie **carrirter Regenmäntel**, die 10 Tblr. gekostet, für 3 1/2 bis 4 Tblr.

Sammet-Jaquets à 5, 6, 7, 8, 10, 16 Tblr.

Seide in Grosfalle (Misp) Jaquet à 4, 5, 6, 10 Tblr.

Cachmir ecossé Jaquet, elegant in Prima-Qualität à 4 1/2, 5 u. 6 Tblr.

Eine Partie zurückgesetzter **Jaquets**, die 6 und 8 Tblr. gekostet, für 3 1/2 u. 4 Tblr.

Kinder-Regenmäntel und Jaquets in allen Größen sehr billig.

Oberhemden

auch nach Maass oder Probe-Hemd, in Shirting, Shirting mit feinem Einsatz und rein Leinen empfiehlt

Rudolph Lupprian, früher Minna Bauer, Hainstr. 31.

Corsettes, Crinolins, in den neuesten Façons, von den billigsten bis zu den feinsten sind wieder in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt zu Fabrikpreisen
Salzgäßchen 6. Ferd. Blauhuth. Salzgäßchen 6.

Regulir- Runden und Etagenöfen, welche die Vortheile der eisernen und thönernen Öfen vereinigen, Kachelöfen, Coaköfen in verschiedenen Constructionen, Rundenöfen u. Kochöfen u. Kochröhren mit Zubehör, Kofe, Kofstübe, Salzplatten u., Dachfenster, Essenshieber u., Küchenauslässe, Kessel, Wasserpflanzen, Kochgeschirre, so wie andere Artikel für Bauten, Gewerbe und Haushalt empfehlen
Wichenberg & Kaden, Gerberstrasse Nr. 4.

Gummi- und Gutta-Percha-Fabrikate

für technische Zwecke, ferner Leder-Treibriemen in bester englischer und rheinischer Waare, Hansschläuche, Feuer-eimer u. halten auf Lager
Schützenstrasse 18. Reinshagen & Krieg. Schützenstrasse 18.

Nähmaschinen

empfehlen
Bruno Zöller, 21 Colonnadenstrasse 21.
Kettensich 12, 13, 14, 15—25 u. Doppelsteppich 22—35 u.
Del, Zwirn, Nadeln u. Garantie.

Nähmaschinen, Wheeler & Wilson, Grover & Baker, aus der weltberühmten und ältesten Nähmaschinenfabrik von Carl Bertram in Berlin in vorzüglicher Qualität, in verbesserter neuerer Construction zu Fabrikpreisen. Gründlicher Unterricht gratis.
Nebrjährlige Garantie. Zahlungs-erleichterung.
Ferdinand Krauss, Reichstrasse Nr. 48 im Wäschgeschäft.
Zeugnisse von Wäschefabrikanten und Herrschaften über die Vorzüglichkeit dieser Maschinen, welche dieselben seit vielen Jahren im Gebrauch haben, liegen zur Einsicht aus.



Robert Kiehle, Näh-Maschinen-Fabrik,

Leipzig, Turnerstrasse 4, vis à vis der städtischen Turnhalle, liefert Maschinen in allen bewährten Constructionen für **Sattler, Schuhmacher, Schneider, Kürschner, Corset-Fabrikanten und Familien** in drei Größen, gut ausgestattet mit allen neuen gangbaren Apparaten, sowie **Cylinder-Nähmaschinen** für den Zweck, in altes Schuhwerk Gummizüge einzunähen, sowie Besätze ohne die Sohlen abzunehmen. Transportirt nach allen Richtungen. Sämmtliche Maschinen arbeiten geräuschlos. — **Garantie drei Jahre. Preise von 80 bis 10 Thlr. Anlernen gratis.** Zahlungsbedingungen günstig. Auch erhielten meine Nähmaschinen wieder die silberne Medaille auf der Ausstellung zu Wittenberg, Pilsen, Leipzig, Altona u. Cassel 1870. Agenten für auswärtige Plätze können sich melden.

Dem vielfach ausgesprochenen Wunsche des hochwürdigen Publicums zu entsprechen, haben wir ein **Depot unserer Gummiwaaren** dem Herrn **J. G. Adam, Brühl Nr. 38,** übergeben und wird derselbe auch außer dem **Wasser-Gummischuhe, Tuch- und Filzschuhe und Stiefeln mit Gummisohlen** und Rand zu den bekannten billigen Messpreisen en gros & en détail verkaufen. Hochachtungsvoll
D. Belmonte & Co. aus Hamburg.

Das Meubles-Magazin

von **H. Erhardt, Grimma'scher Steinweg Nr. 61,**
Post vis à vis,

große Auswahl modernster **Rupbaum- und Mahagoni-Meubles, Spiegel- und Polsterwaaren,** durch neue Sendungen aufs Reichhaltigste assortirt; neueste Façons in Buffets, Verilfond, Trumeaux ganzer Garnituren u. s. w. unter Zusicherung reellster Bedienung. Preise billigt. Couleur Bedingungen.

Die Blumenhandlung von F. A. Spilke,

Neumarkt 41, große Feuerkugel, empfiehlt im wiedereröffneten Local reiche Auswahl schönblühender und Blattpflanzen. **Bouquets, Kränze, ic. Bindereien** in geschmackvoller moderner Ausführung. **Palmenwedel** in allen Größen.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen, von welchen ich für laufende Saison stets Lager
64 verschiedener Sorten unterhalte, sind direct von den Quellen in frischesten Füllungen eingetroffen und rücken unaufgekehrt neu zu führen nach.

Ich empfehle sowohl diese als auch **Nachener Bäder, die bekannten Brunnen- und Badesalze, diverse Bademoore, die verschiedenen Arten Pastillen und medicinischen Seifen** nur in echten Qualitäten im Ganzen und Einzelnen. **Kohlensäure** und **Dr. Struve's künstliche Mineralwasser** verlaufe ich zu Fabrikpreisen.
Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir** von **Samuel Ritter, Peterstrasse Nr. 24, im Großen Reiter.**

Die Mineralwasser-Trinkanstalt

beginnt dieses Jahr am **15. Mai.** Um zahlreichen Zuspruch bittet
Honorand im Rosenthal.

Molken.

Ziegenmolken aus der Schweizer Käse-Fabrik in Böblingen werden auch dieses Jahr in bekannter ausgezeichneter Güte verabreicht.
Honorand im Rosenthal.

Höchst angenehm im Gebrauch.

Trauben-Brust-Honig*)
Fabrik **W. S. Zickenheimer** in Neuwied am Rhein.
(Im Auszug.) Von der Zusammensetzung dieses **Trauben-Brust-Honigs** habe mich persönlich überzeugt und kann dieser mit großer Sorgfalt bereitete flüssige Honig allen Personen wegen seiner leichten Verdaulichkeit, Nährhaftigkeit und in Rücksicht seiner schleimlösenden Eigenschaften auf das Wärmste empfohlen werden. Ich erkläre dieses Präparat auch wegen seiner Billigkeit in Anbetracht seines hohen Wertes und seines köstlichen Geschmacks einzig dastehend auf dem Gebiete der Volksheilkunde.
Dr. G. A. Graefe.
Lehrer der Chemie, Technologie u. an der öffentlichen Handel-Lehranstalt in Chemnitz.

*) Verkaufsstellen in **Leipzig** bei Herrn **Joh. Fr. Oehlschläger Nachf.,** Plauen'scher Platz Nr. 4, und Herrn **Gust. Ulrich, Petersteinweg 50c.**

Unverricht an Güte und Heilkraft.

No 134
Rede de
über die F
(Gefalten
das Hite un
ffian mit eine
be: ich bi
nichtig, das
unde wir a
ndendberhand
erinnern,
er aussprach,
er erachtet w
atten uns bein
er Öffnung h
er den definit
end sein könn
ednet, daß bi
rillimarrtrieb
tische Herrsch
ist leider
ng hat mit
en, und es
ogierung im
er eingegang
Der Prälimum
schen wichtig
der Territor
ung der Krieg
die Frage war
während die P
tear unterf
en. In Bez
rstellung f
ne der Will
e. Es ist in
ng & nach
einen Teile
er Erfüllung
ringen, die
so war in
einer Event
wendigkeit vor
streichung mit
ogierung ist
heit vorhanden
nach wurde,
Sinteressen de
durch ein Ges
Port anrede
weise, oder d
im Bsp die
Wiederung die
Das die un
wirden würde
Verhältnisse
einde besser, je
hohald, we
wies, mit G
einde gelunge
in Frankfurt
wie in der
so sei wird
der Wfscht, e
zur Aufsheid
der Contribu
zu erheben.
gab, in Fran
ich darauf et
aus nicht u
erleichter wi
kühn die Go
und erleichte
den definitiv
en ersten
reichen in
glauze habe
it, daß die
würde, das
kühnste in
freide abge
bei wir zur
was nicht
bringende E
genesen wär
tlich aus
Frankfurt is
schen ist a
werden. D
höher best
er im Lan
Zahlung de
nehmen 30
weigung vor
bei der M
Einde der
it zu hoff
hagen wer
fungen i
Zahlungsm
Nien von
Wofe, d.
ind. Die
hat jedann
kühnste ni
zafuben; i
wir vercess
zu räumen
Schimmun
wendige Be
kenen Fran
würde die
kühnste J

Rede des Fürsten Bismarck über die Friedensverhandlungen in Frankfurt.

(Gelesen am 12. Mai im Reichstage.)

Ich bitte um Entschuldigung, daß ich die Disposition mit einem heterogenen Gegenstande unterbreite: ich bin indessen durch amtliche Geschäfte verhindert, das Haus bald wieder zu verlassen. Ich habe mir an frühere Bemerkungen über die Friedensverhandlungen, welche in Brüssel schwebten, erinnert, wobei ich mein Bedauern darüber ausgesprochen, daß diese Verhandlungen sich länger, als erwartet wurde, in die Länge zogen. Wir hatten uns beim Abschluß des Präliminarfriedens in Hoffnung hingegen, daß die Verhandlungen in den definitiven Friedensschluß in 4-6 Wochen sein könnten; wir hatten dabei darauf geglaubt, daß die Regierung, mit welcher wir den Präliminarfrieden abgeschlossen hatten, die unbedingte Herrschaft in Frankreich behalten würde. Ich leider nicht eingetreten, denn die Regierung hat mit einer schweren Insurrection zu kämpfen, und es war zweifelhaft geworden, ob die Verhandlung im Stande sein werde, den uns gegenwärtigen Verpflichtungen zu genügen. Der Präliminarfriede beschäftigte sich mit den wichtigsten Fragen des Friedensschlusses, der Territorial-Abtretung und mit der Zahlung der Kriegscontribution. In Bezug auf die Zahlung der Kriegscontribution ist in unsern Händen und die Wahrscheinlichkeit gegeben, daß die Zahlung unseres Beitrages nicht werde gefährdet werden. In Bezug auf den zweiten Punkt trat eine Schwierigkeit sowohl hinsichtlich der Möglichkeit, als auch des Willens, die Bedingung auszuführen, daß es in der Geschichte nicht ohne Beispiel, daß es nach einem Präliminarfrieden einer der beiden Theile vorgezogen hat, um den andern die Erfüllung der übernommenen Pflichten zu erzwingen, die Feindseligkeiten wieder zu eröffnen. Es war in der Besorgniß, daß wir nahe vor dem Ziele ständen, und es lag die Nothwendigkeit vor, vorher durch eine persönliche Verhandlung mit Mitgliedern der französischen Regierung sich zu vergewissern, ob diese Nothwendigkeit vorhanden ist. Meiner politischen Erwägung nach würde, wenn wir unsere Verletzung unserer Interessen fürchteten, der ungewissen Lage dadurch ein Ende zu machen gewesen sein, daß wir uns einander durch Verhandlung mit der Commune, oder durch Gewalt einnahmen und dann, nach dem Siege dieses Landes, von der französischen Regierung die Ausführung des Friedens forderten. Das ist uns in schwierige Verhältnisse verwickelt würde, lag auf der Hand; indessen solche Verhältnisse werden oft durch längeres Warten noch besser, sondern nur schwieriger, und ich glaube deshalb, wir wären in der Nothwendigkeit gewesen, mit Entschlossenheit vorzugehen, wenn es nicht gelungen wäre, zu einem definitiven Abschluß in Frankfurt zu gelangen. Ich war ursprünglich nicht in der Hoffnung hingegangen, daß es dort in der That kommen können, sondern nur in der Absicht, einige der principielle wichtigen Fragen zur Entscheidung zu bringen und für die Zahlung der Contribution eine Verstärkung der Garantien zu erzielen. Sobald sich indessen die Aussicht ergab, in Frankfurt definitiv abzuschließen, so ging ich darauf ein, indem ich überzeuge bin, daß dadurch nicht nur für Deutschland die Militärlasten erleichtert würden, sondern daß auch dieser Abbruch die Consolidation der Verhältnisse in Frankreich erleichtern müßte, denn die Regierung, welche den definitiven Frieden abgeschlossen hat, ist auch im ersten im Stande, dem Verlangen nach Frieden in Frankreich selbst zu entsprechen. Ich glaube daher, wenn meine Vorauslegung richtig ist, daß die Weisheit der Franzosen den Frieden nicht, daß es für die Consolidation der Verhältnisse in Frankreich besser ist, daß der definitive Friede abgeschlossen ist. Ich glaube auch nicht, daß wir zum definitiven Frieden gelangen wären, wenn nicht beiderseitiger guter Wille und das dringende Bedürfnis auf beiden Seiten vorhanden gewesen wäre; es werden deshalb auch noch nachträgliche Ausführungsverhandlungen stattfinden und Frankfurt ist als Ort auszuweisen. In den Hauptpunkten ist aber ein endgültiger Abschluß erreicht worden. Die Zahlungsfristen sind verkürzt und klarer definiert; anstatt daß die erste Zahlung erst im Laufe d. J. zu erfolgen hätte, wird die Zahlung der ersten halben Milliarde innerhalb der nächsten 30 Tage stattfinden, welche auf die Unterzeichnung von Paris folgen. Wir dürfen hoffen, daß der Act vor und in Paris sich, nach dem Ende der Dinge, seinem Ende nähert, und es ist zu hoffen, daß die Regierungstruppen bald fern werden, wozu wir durch Freigabe der Geiseln im verstärkten Maße beitragen. Als Zahlungsmittel ist festgesetzt: Metallgeld oder Noten von sicheren Banken, oder Wechsel erster Klasse, d. h. solche, die so gut wie baar Geld sind. Die zweite Zahlung von 1000 Mill. Fr. bei Johann im Laufe d. J., wenn mich mein Gedächtniß nicht täuscht, bis zum 1. December stattfinden; erst nach dieser zweiten Zahlung sind wir verpflichtet, die Befestigungen vor Paris zu räumen. (Lebhafter Beifall.) Es war diese Bestimmung zu meinem Bedauern eine nothwendige Vorsichtsmaßregel gegen die Schwankungen, denen Frankreich im Innern ausgegesetzt ist. Dann würde die vierte halbe Milliarde bis zum 1. Mai nächsten Jahres zu zahlen sein. In Bezug auf

die drei letzten Milliarden bleiben die Bestimmungen des Präliminarfriedens bestehen, d. h. sie sind bis zum 1. März 1871 vollständig zu zahlen. Die französische Regierung hat die Hoffnung, diesen Pflichten in der festgesetzten Zeit genügen zu können. Eine andere schwierige Frage war die der Handelsbeziehungen. Die französische Regierung sah die Handelsbeziehungen lösen zu wollen, sie ist der Meinung, daß die gesteigerten Einnahmen, deren sie bedarf, durch gesteigerte Zölle herbeigeführt werden müssen. Es ist nicht gut eine Pflicht zu fordern, welche die Souveränität eines Nachbarstaates und das lebhafteste Nationalgefühl verletzen und als eine PreSSION unter den jetzigen Verhältnissen gedeutet werden könnte. Ich habe mich deshalb darauf beschränkt, zu fordern, daß wir nach dem Princip der meistbegünstigten Nationen und gegenseitig behandeln, und dieses Princip ist im Allgemeinen angenommen. Wir werden danach so behandelt werden, wie etwa England, Belgien, die Niederlande, die Schweiz, Oesterreich und Dänemark. Die Grenzfrage ist einer besondern Erwörterung unterworfen worden; ein Umkreis vor Belfort zu bestimmen ist offene Frage geblieben. Wir haben wohl berechtigt unter Rayon nicht verstanden, was man in unserer Sprache darunter versteht — mit einer Entfernung von 960 Meter von den äußersten Grenzen der Festung —; wir haben uns dahin verständigt, daß der Halbmesser des Rayons von Belfort gebildet werde in der Ausführung, welche die Grenze gehabt hätte, wenn die frühere Bestimmung geblieben wäre, also etwa 4 bis 5 Kilometer. Darüber hinaus ist einstweilen keine definitive Verständigung erfolgt. Es war aber für uns wünschenswerth, einige Gemeinden an der Nordgrenze bei Thionville, die überwiegend deutsch sprechen, zu erwerben. (Beifall.) Die französischen Minister erklärten sich in der Unmöglichkeit, definitiv zuzustimmen, doch waren sie bereit, bei Belfort einige Gebiete abzugeben; — aber ein Aequivalent bieten sie uns nicht. Es soll dies der rathgebenden Nationalversammlung überlassen werden. Ich habe ihnen nunmehr das Angebot eines gewissen Bezirks bei Belfort gemacht für den Fall, daß uns die fraglichen deutschen Gemeinden überlassen werden. — Die übrigen Bedingungen werden die Herren binnen Kurzem aus einer amtlichen Mittheilung kennen lernen, welche ich mir erlauben werde an Sie zu richten. Wir haben u. a. das Bedürfnis gehabt, die Bahnen, welche der Gesellschaft der Ostbahn in Elsass und Lothringen gehören, für eine bestimmte Summe zu erwerben, indem es nicht thöricht erschien, die überwiegend französische Gesellschaft im Besitz der dortigen Bahnen zu lassen, und indem wir, wenn wir uns nicht vertragmäßig hierüber geeinigt hätten, in der Lage gewesen wären, sie von der Gesellschaft zu expropriiren, wobei, da wir Kläger und Richter zugleich gewesen sein würden, die Frage der Abschätzung immer eine unerwünschte gewesen wäre. Für die Ratification, einerseits durch die Kaiserin und andererseits durch die Versammlung in Versailles, ist eine Frist von 10 Tagen vorbehalten, also bis zum 20. d. M. Ich kann nicht annehmen, daß diese Abmachungen jeden Einzelnen persönlich befriedigen werden; das ist bei so großen Vereinbarungen überhaupt nicht möglich. Trennung alter Verbindungen, Schließung neuer Verbindungen sind ohne Verluste niemals durchzuführen. Aber ich glaube, daß hiermit Dasjenige erreicht werden worden ist, was wir von Frankreich vernünftiger Weise verlangen konnten. Wir haben unsere Grenzen durch Kanabittretungen gesichert; wir haben unsere Kriegsschuldigkeiten so weit gesichert, wie es nach menschlichen Verhältnissen überhaupt möglich ist, denn weitere Sicherheit zu nehmen, würde für uns mit noch größeren Opfern an Geld und, was noch mehr bedeutet, an Menschen und an Arbeitskräften, die dem Lande entzogen würden, verknüpft sein. Ich habe die Hoffnung, daß die Kräfte der französischen Regierung zur Erfüllung der Friedensbedingungen vorhanden sein werden und daß die Behauptung, die Kriegsschuldigkeiten zu zahlen sei unmöglich, unbegründet ist, da die französischen Finanziers die Möglichkeit der Zahlung zugesprochen haben. Ich erlaube mir die Mittheilung mit dem Ausdruck der Hoffnung zu schließen, daß der abgeschlossene Friede ein dauerhafter und segensreicher sein werde, und daß wir der Bürgschaft, deren wir uns versichert haben gegen einen wiederholten Angriff, für lange Zeit nicht bedürftig werden. (Lebhafter, allgemeiner Beifall; der Fürst geht in den Saal und unterhält sich mit mehreren Abgeordneten aus allen Fractionen, ebenso mit Herrn v. Blankenburg, wie mit Herrn v. Bodum-Dolffs. Er wird überall lebhaft und freudig begrüßt.)

Deutscher Reichstag.

33. Sitzung vom 12. Mai. Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Tische des Bundesraths: Fürst Bismarck, Delbrück, v. Schöler, v. Wittmann, Baron v. Berglas, v. Freytag, Hofmann, Graf Bassow, General-Post-Director Stephan, Dr. Fall u. A. Urlaubsgesuche werden bewilligt. Das Haus genehmigte in 1. und 2. Beratung den Entwurf, betr. die Declaration des §. 1 des Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1865; nimmt definitiv das Haftpflichtgesetz an und beschließt sich Johann mit den vier zu diesem Gesetze eingegangenen Resolutionen Lasker, Hammacher, Epsoldt

und Tellkamp. Das Haus stimmt der Resolution Lasker in folgender Fassung bei: „Den Reichskanzler aufzufordern, jedenfalls in nächster Session, unter Mittheilung des bis dahin zu beschaffenden statistischen Materials, den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, welches Normativbedingungen für die Errichtung von Krankenkassen, Hilfs- und Sterbecassen für Gesellen, Schülern und Fabrikarbeiter anordnet.“ — Abg. Dr. Hammacher motivirt die von ihm vorgeschlagene Resolution, den Bundeskanzler aufzufordern, Erhebungen zu veranstalten, welche die Grundlagen eines auf gegenseitiger Versicherung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Beamten und Arbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen der Körperverletzung und Tödtung in ihrem Berufsberuf beruhenden Gesetzes — so wie die Bildung von allgemeinen Altersversorgung- und Invalidencassen umfassen.“ — Redner hält die Knappschaffensfrage für unzureichend und dem Freizügigkeitsgesetzprinzip nicht entsprechend, weil der Arbeiter seine Ansprüche verliert, wenn er aus der Knappschaffensfrage tritt, sich also sein Arbeitsfeld nicht frei wählen kann. — Abg. v. Mallinrodt spricht sich über die Resolution aus, v. Lenthe gegen dieselbe, Schulze dafür, Legner darauf hinweisend, daß die alten Cassen, selbst die bessern, an demselben Gebrechen leiden: an dem Mangel der Selbsthilfe. Wittmann lasse sich am besten beteiligen, wenn der, welcher mitthat, auch mittragen kann. Abg. v. Bernuth meint, es sei besser die Resolution nicht als Grundlage für ein Gesetz hinzustellen, sondern dieselbe so zu fassen, daß ein Grundgedanke zum Ausdruck käme. Dann könnte die Resolution folgende Abänderung erfahren, hinter Grundlagen anstatt: „eines auf gegenseitiger Versicherung“ zu setzen: „für die Gestaltung gegenseitiger Versicherungen“ und dann die Worte „beruhenden Gesetzes“ zu streichen. An der Diskussion beteiligen sich auch die Abgg. Weßky, Dunder, welcher Legner sich mit dem Amendement v. Bernuth einverstanden erklärt, und Gedanken einer parlamentarischen Enquete-commission anregend. Auch Dr. Hammacher acceptirt den Antrag von Bernuth, worauf das Haus die so modificirte Resolution annimmt. Die letzte Resolution ist die des Abg. Tellkamp. Bundescommissar Fall weist darauf hin, daß die Civilproceß-Ordnung sich mit dem Gegenstande der Resolution, Schadenersatz bei der Personenbeförderung auf Seeschiffen nach den Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes betr., und mit noch anderen Schäden beschäftigt. Die Annahme der Resolution würde nicht weiter sein, als ein Wunsch, der bereits in der Ausführung begriffen ist. Wäre der (beurlaubte) Antragsteller im Hause anwesend, so würde er gewiß nach dieser Erklärung die Resolution zurückziehen. — Abg. Vesse empfiehlt die Ablehnung der Resolution und das Haus schließt sich dem Antrage des Abg. Vesse an. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über das Reichspostgesetz. Der §. 1 setzt fest, für welche Sendungen der Postzwang aufrecht erhalten bleibt. Abg. Elben beantragte, die Beförderung aller Zeitungen politischen Inhalts von dem Postzwange zu befreien. Den Zeitungen allein sei es zu danken, daß sich der Süden und Norden in Deutschland einander genähert haben; die Post habe also die Pflicht, den Vertrieb der Zeitungen zu fördern. Die Handhabung des Verbots geschehe zwar, namentlich was den Vertrieb zwischen größeren Städten und Nachbarstädten betrifft, mit Milde, aber — damit sei doch auch der Willkür Vorbehalt geblieben. Redner schlägt folgende Resolution vor: „Der Vertrieb der politischen Zeitungen im Wege des Postdebites, mit den die Freiheit der Presse auch auf dem Gebiete der Staatspost schützenden Bestimmungen des §. 3 des Gesetzes über das Postwesen des Deutschen Reichs, erfüllt so sehr das berechtigste Culturinteresse der raschen, sicheren und gleichmäßigen Verbreitung der deutschen Zeitungen durch das ganze Reich, daß auf der Wahrung des Debites durch die allein zu dessen genügender Versorgung befähigte Postanstalt zu beharren ist, selbst wenn der Nutzen der Post aus dem Zeitungsvertrieb ein unerheblicher wird.“ Abg. Gerstner zeigt in Motivirung der Resolution, wie unnatürlich der Postzwang in Betreff kleinerer Blätter sei, die auf dem Lande gelesen werden und doch eben so wichtig seien wie die großen. Was die großen Blätter angeht, so sei zu beachten, daß sich die Post um den Absatz nicht kümmert. Unnatürlich sei auch der Postzwang bei nahe aneinander liegenden Städten wie Hamburg-Altona. Der Antrag Elben sei aus nationalen Erwägungen zu unterstützen. Fürst Bismarck habe zugestanden, er habe von den kleinen und kleinsten Bundesstaaten etwas gelernt; nun hier sei ein Punkt, wo der Norden etwas vom Süden lernen könnte, wenn auch Preußen der Vorrang gebühre in der Handhabung der Verwaltung. Abg. Dr. Selig will nur für die „gewerksmäßige“ Beförderung von Briefen und politischen Zeitungen den Postzwang eingeführt sehen und motivirt durch Beispiele aus dem praktischen Leben diesen Antrag. Er hält überhaupt das Postmonopol für einen längst überwundenen Standpunkt und dessen Aufhebung nur für eine Frage der Zeit. Mit der Zeit werde man auf das Postmonopol zurücksehen, wie wir jetzt auf die Exemproceße.

General-Post-Director Stephan ist überzeugt, daß die von ihm anzuführenden Thatfachen und Zahlen genügen werden, die Discussion abzuschließen. Der Antrag Elben sei einem Januskopf ähnlich; beschließe das Haus, daß der Postzwang für Zeitungen wegfalle, so würden die dann stattfindenden Erwägungen dahin führen, daß die Post auch den Debit ausbleibt. Der General-Post-Director giebt statistische Nachrichten aus dem Zeitungspreis-Courant, der 4813 Zeitungen aufzähle. Diese Zeitungen werden alle durch die Post debittirt, im Jahre 1870 waren es 200 Millionen Exemplare, deren Beförderung pro Stück noch nicht 1 Pfennig kostete. In Berlin werden von den erscheinenden Zeitungen 32 Millionen Exemplare versendet u. s. w. Frankreich läßt sich 7 Centimen, Oesterreich 2 Neutreuher pro Zeitungsexemplar für die Beförderung bezahlen, der Satz von 1 Pfennig befindet sich außer in Deutschland nur noch in den kleinen Postgebieten von Belgien, Dänemark und der Schweiz. Paris habe von der Commune allerdings Tariffreiheit für die Zeitungen, das bringt aber nichts ein, denn die Zeitungen sind unterdrückt. Wollte die Post englische Sätze einführen, so würde sie 2 1/2 Millionen reine Einnahme bloß aus den Zeitungen erzielen, also mehr als ihre Gesamt-Nettoeinnahme beträgt. Die Post bringt also der nationalen Presse große Opfer, und es sei gut, daß dies einmal constatirt werde. Man möge das große nationale Interesse im Auge halten und kleinliche Standpunkte verlassen. Abg. Dunder zeigt, wie gerade der billige Beförderungssatz, den der General-Post-Director so hervorgehoben, dafür spreche, daß die Post des Zwanges für die politischen Zeitungen nicht bedürfte. Minister Schöler spricht sich über bayerische Postverhältnisse aus und erklärt, daß er aus der Ausdehnung des Postmonopols auf den Zeitungsdebit keine Gefahr erwahnt sieht. Der Schutz der Postanstalt sei nicht in dem Monopol an sich, sondern er liege in den von ihr getroffenen Einrichtungen, die, wenn gut, jede Concurrenz ausschließen. — Abg. v. Gerverde: Ist Abschaffung eines Monopols nicht gefährlich, so wollen wir die Abschaffung. Bundes-Commissar Dambach ist gegen den Antrag Selig; die Worte in der Vorlage „gegen Bezahlung“ genügen. Schließlich werden der Antrag Selig und auch Antrag Elben abgelehnt, der §. 1 der Vorlage unverändert angenommen. Das al. 1. lautet: Die Beförderung 1) aller versiegelten, ungenährten oder sonst verschlossenen Briefe, 2) aller Zeitungen politischen Inhalts gegen Bezahlung von Orten mit einer Postanstalt nach anderen Orten mit einer Postanstalt des In- oder Auslandes auf andere Weise als durch die Post ist verboten, u. s. w. §. 2 handelt von der expressen Beförderung, welche nach der Vorlage „gegen Bezahlung“ gestattet ist. Graf Rittberg schlägt den Wegfall der Worte „gegen Bezahlung“ vor. Abg. Fischer (Augsburg) schlägt folgende Fassung des §. 2 vor: „Das Verbot in §. 1 Abs. 1 erstreckt sich nicht auf die Beförderung von Briefen oder politischen Zeitungen zwischen Orten, welche nicht mehr als zwei Meilen von einander entfernt sind, und auf die Beförderung von Briefen oder politischen Zeitungen gegen Bezahlung durch expresse Boten oder Fuhrren. Doch darf bei weniger Entfernung als zwei Meilen ein solcher Expresse nur von einem Abfender abgeschickt sein und dem Postzwange unterliegende Gegenstände weder von Anderen mitnehmen, noch für Andere zurückbringen.“ Abg. Gumbrecht unterstützt das Amendement Rittbergs. General-Post-Director Stephan sieht in dem Antrage Fischer eine Störung der Harmonie in dem großen Gesetze und es liege auch kein Bedürfnis für das Beantworte vor. Uebrigens seien ja die Correspondenzarten ein gesetzlich erlaubtes Mittel den Postzwang zu umgehen. Das Streben der Postverwaltung, mehr Postverbindungen anzulegen, würde mit der Annahme des Antrages gehemmt sein. — Bei der Abstimmung wird der Antrag Fischer unter Weglassung der Worte „von Briefen oder“ mit 145 gegen 105 Stimmen angenommen. Vor der Abstimmung nimmt das Wort Fürst Bismarck. (Vergl. oben die Rede des Reichskanzlers.) Der Präsident verliest hierauf ein Schreiben des Reichskanzlers über die Beschlässe des Bundesraths wegen des Baues des Parlamentshauses, worauf die Sitzung um 3 1/2 Uhr schließt. Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr. Tagesgeschichtliche Uebersicht. Der Bundesrath hat die Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten abgelehnt; über die Gewährung von Reisekosten verläutet noch nichts Bestimmtes. Die ministerielle „Nordd. Allgem. Zig.“ schreibt: Mit Bezug auf die anonymen Beschlüsse, welche die Presse ungeachtet der Erklärungen, welche Graf Moltke im Reichstage gegeben, noch fortwährend über die mangelhafte Verpflegung der Truppen in Frankreich veröffentlicht, können wir unseren Collegen die Versicherung geben, daß es der General-Intendantur sehr erwünscht wäre, specielle Angaben darüber zu erhalten, bei welchem Truppentheile, wo und zu welcher Zeit die

tzten, enen, ineer, tztio JUNI 1871, halle, macher, ei Grünen, schnein, hien aberschlo, gratis, wieder Pilsen, ch mollen, den wir in, den Wirt, and zu den, 61, Postler, Gertraud, Coulane, ilke, en, Palm, r laufende, next zu, nd Bader, rminische, tpreisen, iter, talt, em: bald, bekannter, em: bald, KIRCHEN UND STADTBILDERN, talt, f., taltigen.

geschilderte mangelhafte Verpflegung stattgefunden hat, um diejenigen, welche Verpflegungsgegenstände von so schlechter Beschaffenheit oder in so ungebührlich geringem Maße geliefert, beziehungsweise für die Truppen in Empfang genommen haben, zur Verantwortung und Strafe ziehen zu können.

Ueber die deutschen Verwaltungs-Organisationen im Elsass, speziell über die Post, berichtet ein aus Schleisstadt eingesandter Correspondenzartikel in der "Straßburger Zeitung" wie folgt: Die Deutschen haben ein Institut, welches man ganz besonders ein Annerkennungsinstitut nennen könnte. Es ist ihre Post. Ist es ein fortlebender Geist von jenem organisatorischen Genie, welches die preussische Post gestiftet? Ist es das Prototyp allgemein deutschen ausdauernden und geregelten Strebens? Man weiß es nicht, aber das ist gewiß, daß sie mit ihrer Post moralische Eroberungen machen und Handels- und Gewerksleute ebenso schnell gewinnen, wie sie Staaten und Völker mit ihrer Wehrkraft besiegen.

Zu der Rede, welche Dr. Herbst im österreichischen Reichsrathe gegen die Hohenwart'sche Vorlage gehalten hat und die mit den Worten schloß: "es giebt heute keine Nacht, welche hart genug ist, um die deutsche Nationalität und die Idee der modernen Zeit in Oesterreich auf die Dauer zu unterdrücken", bemerkt ein Berliner Blatt folgendes: "Für uns Deutsche im Reich, die wir mit innigster Theilnahme die Geschichte unserer Brüder in Oesterreich begleiten, ist es jedesmal herzerquickend zu hören, wenn dieselben sich mit bewusstem Stolz dessen erinnern, daß sie Deutsche sind. Daß sie die neue Ordnung der Dinge in Deutschland als die Grundvoraussetzung ihrer politischen Bedeutung in Oesterreich betrachten, verbürgt uns die Fortdauer und Fortentwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich, da jede österreichische Regierung, welche eine Deutschland feindselige Politik zu verfolgen sich gemüthigt sähe, durch den Widerstand der Deutsch-Oesterreicher alsbald von dieser Bahn abgedrängt werden müßte.

flusse ihnen zur Seite zu stehen ebenso verpflichtet wie berechtigt ist." Das in Bordeaux erscheinende republikanische Blatt "La Giroude" begleitet die von der deutschen Regierung im Elsass bezüglich der Volksschulen erlassenen Anordnungen mit nachstehenden, in einem französischen Journal gewiß sehr bemerkenswerten Sätzen: "So ist also der oberste Elsch wenige Monate später im Besitz der Reformen, welche die republikanische Partei für ganz Frankreich seit zwanzig Jahren anstrebt und die den Conservativen selbst zu revolutionair erschienen, um sie ohne Gefahr ins Leben zu rufen! Werden wir nun endlich unsere thatsächliche Inferiorität und die Ursachen unserer Niederlage erkennen? Schwerlich! Wir haben in diesem Augenblick andere Dinge zu thun und wahrhaftig recht nette Dinge!"

Was die Pariser Vorgänge betrifft, so dreht sich dort Alles noch wie toll im Kreise herum. Ständig ist nur die Regelmäßigkeit des Personalwechsels innerhalb der communistischen Regierung. Neuerdings ist wieder ein Mitglied derselben, Namens Alt, verhaftet und zugleich für "verrückt" erklärt worden, als ob dieses Attribut irgend einem Mitgliede dieses Regiments noch ausdrücklicher attestirt werden müßte! — Als Antwort auf den jüngsten Appell der Versailler Regierung an die Pariser Bevölkerung hat die Commune das noch vorhandene bewegliche Eigenthum des Herrn Thiers confiscirt und sein Haus demolirt lassen.

Unter den militärischen Nachrichten aus Paris ist die wichtigste wohl die Mitteilung, daß Delescluze zum Delegirten für das Kriegswesen, also zum Obercommandanten ernannt worden sei. Man sieht sich also für die Befestigung dieses wichtigen Postens bereits auf Civilisten reducirt, wohl ein der bezeichnendsten Symptome, daß es mit dem Aufstande zu Ende gehe und daß die Nachricht von dem definitiven Friedensschlusse ihm den Gnadenstoß geben dürfte. Uebrigens müssen die Regierungstruppen, an einzelnen Punkten wenigstens, schon sehr nahe an die Stadtmauer herangerückt sein, wenn von einem Angriff auf die Porte Vincennes die Rede sein kann. Dies Thor liegt nördlich von der Porte Maillot und der Porte des Lances und führt nach Villiers und in die nördlichen Quartiere von Neuilly, welche Punkte also nothwendigerweise schon von den Regierungstruppen besetzt sein müssen, wenn dieselben sich zu einer Attaque gegen das Thor selbst entschließen konnten. Gleichzeitig ist in die Operationen gegen die südlichen Forts Banve, Montrouge und Bichêtre neuer Nachdruck gekommen, nur Jery scheint augenblicklich noch nicht sehr gedrängt zu werden; und wenn diese Operationen noch einige Tage in derselben Weise fortgesetzt werden, dann dürften die Fortifikationen dem Schicksal von Issy nicht entgehen können.

Aus Persien eingetroffene Nachrichten, die bis Mitte April reichen, lauten sehr düster. Der Handel stockt gänzlich; das Hauptproduct, die Seide, existirt nur noch dem Namen nach; in Teheran herrscht Hungernoth und Cholera. In den Dörfern sterben die Armen zu Hunderten und die Städte sind voll Bettler. Ein Eigenerkamm bei Buschir verkauft seine Kinder um einen Spottpreis, und Eigenerkamm, die wegen ihrer Schönheit berühmt sind, kann man um 10 Rupien pr. Stück haben. Die Deutschen des Staates New-York, welche bisher trotz ihrer großen Anzahl in politischer Beziehung nicht den mindesten Einfluß ausüben konnten, weil sie nicht mit einander an dem nämlichen Seile zu ziehen verstanden, scheinen endlich dieser Zurücksetzung müde zu sein und Schritte thun zu wollen, die ihnen eine politische Stellung sichern werden, wie sie ihrer und des Vaterlandes würdig ist. Die "New-Yorker Handelszeitung" nämlich sagt: Es ist der Versuch gemacht worden, die Organisation, welche die Friedensfeier im Werk setzte und dabei zeigte, daß sie etwas leisten kann, als Kernpunkt einer deutschen Vereinigung beizammenzuhalten.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, 14. Mai. Die am letzten Sonntag vorgelegte Auswahl von Hogarth'schen Werken wird diese Woche über noch stehen bleiben, die Sammlung von Original-Radierungen Rembrandt's ist beträchtlich vermehrt und bietet Abbildungen von seltener Schönheit. Neu eingegangen sind folgende Delgemälde: "Sündenfall" von Rehbentz, zwei Landschaften "Der hohe Gell, Randaau" und "Herbst in Niederösterreich" von H. Krabbes aus Leipzig; sodann ein Carton von J. Häbner in Dresden, "Das goldene Zeitalter" (zu dem Bilde in der Dresdenener Gallerie).

Leipziger Conservatorium der Musik.

Für das Leipziger Conservatorium der Musik sind zwei neue Lehrkräfte gewonnen worden, weil bei der fortwährenden Zunahme der Schüler den vakanten Lehramt eine Unterfüllung zugeführt werden mußte. In Herrn S. Jadaßohn und Herrn Dr. H. Kreyßmar hat die erwähnte Anstalt jedenfalls Männer gefunden, welche ihrer Kenntnisse und künstlerisch gebiegenen Richtung wegen geeignet sind, in den Lehrkörper der berühmten musikalischen Akademie einzutreten und den trefflichen Geist derselben mit zu erhalten. Freitags den 12. Mai stündigte der so hochverdiente Gründer und Director des Conservatoriums, Herr Conrad Schleinig, im Saale des Institutgebäudes nach der Hofcapelle den versammelten Lehrern und Schülern den Eintritt der neuen Kollegen und Vorgesetzten an, durch welchen nun das Collegium folgende Zusammenlegung erhalten hat:

- A. Für Theorie und Composition: die Herren Professor Richter, Capellmeister Reinecke, Dr. R. Papperis, Dr. Oscar Paul, Dr. Kreyßmar, Jadaßohn.
B. Für Violinspiel: die Herren Concertmeister David, Concertmeister Köntgen, Friedrich Hermann.
C. Für Clavierpiel: die Herren Capellmeister Reinecke, E. F. Wenzel, Th. Coccius, Dr. R. Papperis, Dr. Oscar Paul, Jadaßohn, Dr. Kreyßmar.
D. Für Orgelspiel: die Herren Professor Richter, Dr. H. Papperis und Dr. Kreyßmar.
E. Für Violoncellspiel: Herr Hegar.
F. Für Gesang: Herr Konewka.
G. Für italienische Sprache: Herr Werber.
H. Für Geschichte der Musik: Herr Dr. Oscar Paul.

Kunst-Notiz.

Den Besuchern von Del Vecchio's Kunstausstellung wird es interessant sein, zu erfahren, daß ständlich zwei weitere hervorragende Gemälde dort erwartet werden. Es sind dies die beiden vorzüglichsten Werke des rühmlichst bekannten Chr. Böttcher in Düsseldorf: "Am Marktbrunnen einer rheinischen Stadt" und "Glückliche Menschen". — Wir haben den trefflichen Schilde des Volkslebens vom Rhein in seiner früher hier aufgestellt gewesenen "Sommernacht am Rhein" kennen und würdigen lernen, und auch unser Museum besitzt ein Werk dieses Meisters: "Abend im Schwarzwald". — Das eine der beiden Bilder: "Am Marktbrunnen" ist zwar bereits für den Preis von 4000 Thlr. in den Besitz eines Rentiers in Bonn übergegangen; der Künstler hat sich jedoch dessen vorherige Ausstellung in Leipzig ausbedungen, weil gerade hier keine Werke stets besondere Anerkennung fanden. Obige Gemälde bilden nebst der Schlösser'schen Anadhome den Haupt-Anziehungspunkt auf der eben geschlossenen großen Barmer-Überfelder Kunstausstellung, welche in Folge dessen diesmal von vielen Tausend Kunstfreunden von nah und fern besucht wurde.

(Eingesandt.)

Im Tageblatte vom 10. huj. beklagt sich ein Leipziger über die schlechte Beschaffenheit des Straßensplasters und bittet dringend um Abhilfe. Eine viel gerechtere Klage haben die Gohliser Einwohner, zu denen viele Leipziger Bürger, wenigstens während des Sommers, gehören, über den wahrhaft grundlosen Weg von Leipzig nach Gohlis zu führen. Ganz abgesehen davon, daß die Fahrstraße zu niedrig angelegt ist, daher darauf wahre Klüfte und Dämpel bei dem geringsten Regen sich bilden, so befinden sich für die Fußgänger gar keine nur einigermaßen zu passierende Wege, während daß nach Gohlis, Connewitz und Lindenau für die Fußgänger auf das Beste gesorgt ist.

Früher als die Baracken auf dem Exercirplatze sich noch nicht befanden, als weder Cavallerie noch Artillerie daselbst ihre Uebungen hielten, konnte der Fußgänger diesen Weg benutzen. Jetzt bei dem unangenehmen Wetter ist kaum für Pferde gefahren denn für Fußgänger der Exercirplatz zu kommen.

Wenn der verehrte Stadtrath oder das Staatsverordneten-Collegium zu Leipzig die Ausbesserung des Wegs nach Gohlis, ohngeachtet daß Kräfte und andere Beamte täglich solchen zu passiren haben, nicht für dringend befunden haben, so läßt sich dies nur damit entschuldigen, daß diesen Herren der erwähnte Weg ganz unbekannt zu sein scheint oder dieselben ihn nur bei guter Witterung passirt haben. Einleider dieses hoffen, daß man geeigneten Orts nach dieser wahrheitsgemäßen Schilderung der schleunigste Ausbesserung oder Instandsetzung des Gohliser Straßes sorgen werde.

Handel und Industrie.

Die Dividende der Preussischen Central-Bodencredittactiengesellschaft beträgt 3 Thlr. 8 Sgr. pr. Actie. Die Berliner Wechselbank wird am 22. d. M. eine Million Thaler ihres Actien-capitalis pari zur Subscription auflösen.

In Dresden hat sich ein neues Bankinstitut unter der Firma: "Dresdener Wechselbank" gegründet. Unter der Firma: Vereinigte deutsche Telegraphengesellschaft zur Beförderung von Telegrammen zwischen Deutschland, England und Amerika hat sich eine Gesellschaft gebildet mit einem Capital von 152,000 Th. St. oder 1,013,333 1/3 Thlr.

Concurs-Nachrichten.

Concurs-Eröffnung zu dem Vermögen des Börsennotiz. Aug. Jähnsch in Berlin, 1. Termin 23. Mai und des Kaufmanns Hermann Ludwig Radmacher in Berlin, 1. Termin 23. Mai (K. Stadtgericht Berlin).

Allgemeine commerciale Notizen.

General-Versammlungen: Ostau-Friedländer Eisenbahn am 10. Juni in Wien; Berliner Brauereigewerkschaft am 3. Juni im Lwow bei Berlin; Louisenbader Bergbau-Gesellschaft in Aquilon am 26. Mai in Weiden a. M.
Ausgaben: Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn. Die pr. 1870 auf 12 Thlr. pr. Stammactie des alten Unternehmens festgesetzte Dividende wird von jetzt ab ausgesetzt. — Carl-Ludwig-Eisenbahn. Die Auszahlung der für das Jahr 1870 auf 3 1/2 oder 6 Th. 30 Kr. österr. Wkr. pr. Actie festgesetzte Superdividende wird vom 1. Juli ab bei der Gesellschaftscaisse ausbezahlt. — Tannenberg-Eisenbahn. Die Dividende pr. 1870 ist auf 17 Th. pr. Actie festgesetzt. — Leipziger Bank. Die für das Jahr 1870 auf 14 Thlr. pr. Actie festgesetzte Dividende wird von jetzt ab bei den Cassen der Bank in Dresden und Leipzig ausbezahlt. — Anter, Lebens- und Krankenversicherungs-Gesellschaft in Wien. Die Dividende pr. 1870 beträgt 120 Th. pr. Actie oder 20 1/2 % der Einzahlung.

Fillale Bad Mildenstein in Leipzig, Gr. Windmühlstraße 41, I. Heilung durch Kiefernadelndampf-bäder bei Rheumatismus, Gicht, Schmorhals, etc. Kräuterdampf-bäder gegen Krampfadern, etc.

Leipziger Börsen-Course am 13. Mai 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing market data for various categories: Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Eisen.-Actien, Industrie-Actien, Eisen.-Prior.-Oblig., Bank- u. Cred.-Act., and Series. Each column contains names of securities, their values, and other relevant market information.

PROSPECTUS.

Subscription auf 1,000,000 Thlr.

5 procentige Anleihe der Stadt Chemnitz.

Die von der **Stadt Chemnitz**, deren gute Finanzlage bekannt ist, zu Communalzwecken emittirte

fünfprocentige Anleihe von einer Million Thaler

wird uns übernommen und legen dieselbe unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription auf.
Die Anleihe wird ausgegeben in

250	Stadt-Schuldscheinen Lit. A. à 1000 Thlr.	=	Thlr. 250,000,
500	dergl. " B. à 500 "	=	" 250,000,
4,800	dergl. " C. à 100 "	=	" 480,000,
400	dergl. " D. à 50 "	=	" 20,000,

Die Anleihe wird ausgegeben in denselben Coupons auf 20 Jahre nebst Talons beigegeben. Die Zinsen werden halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli bezahlt, und beginnt die Verzinsung vom 1. Januar 1871 ab. Nach dem Tilgungsplane sollen jährlich 10,000 Thaler abgezahlt werden. Vom 28. Jahre an treten hierzu die ersparten Zinsen in dem Masse, dass mit Ablauf von 58 Jahren die ganze Anleihe getilgt sein muss. Es bleibt der Stadtgemeinde vorbehalten, nicht nur jederzeit eine stärkere Tilgung eintreten zu lassen, sondern auch sämtliche umlaufende Schuldscheine nach vorausgegangener halbjährlicher Kündigung mit einem Male zur Rückzahlung zu bringen. Im Monat Mai jeden Jahres von 1872 ab findet die auf Lit. A, B, C und D möglichst gleichmässig vertheilte Ausloosung der mit 31. December desselben Jahres zur Zahlung kommenden Summen statt.

Die Coupons und die ausgelosten Stadt-Schuldscheine dieser Anleihe werden ausgezahlt:
in **Chemnitz** bei der **Stadt-Casse** und **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**
" **Dresden** " **Sächsischen Bank zu Dresden,**
" **Annaberg** " "
" **Glauchau** " "
" **Leipzig** bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**
" **Meerane** " "
" **Reichenbach i. V.** " "
" **Zittau** " "
" **Berlin** bei Herrn **S. Bleichröder.**

Die Inhaber der von der Stadt Chemnitz ausgegebenen Handdarlehne im Betrag von 420,000 Thaler, welche durch diese Anleihe getilgt werden, geniessen insofern ein Vorrecht, als sie im vollen Nominalbetrag der Handdarlehne bei rechtzeitiger Meldung in Chemnitz 5% Stadt-Anleihe erhalten und keiner Repartition bei Ueberzeichnung der Anleihe unterworfen sind. Wir glauben diese Anleihe als sichere Capitalanlage empfehlen zu können.
Dresden, den 9. Mai 1871.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.

Subscriptions-Bedingungen.

Der Emissionscours ist 97 1/2 %.
Bei der Zeichnung sind 10 Procent des gezeichneten Betrages baar oder in courshabenden Werthpapieren nach dem Tagescours einzulegen. Die Inhaber von Handdarlehns-Scheinen haben dieselben vorzuzeigen und sind von der Caution befreit. Die Handdarlehns-Scheine werden mit dem Vermerk „Zum Umtausch gegen Chemnitz 5% Stadt-Anleihe angemeldet“ versehen und wird die betreffende Coursdifferenz bei der Auslieferung der Interimsscheine regulirt. Sollte eine Ueberzeichnung stattfinden, so tritt eine Repartition ein, deren Resultat sobald als möglich bekannt gemacht wird. Die Vollinzahlungen für die zufallenden Beträge können in der Zeit vom 22. Mai bis 30. Juni geleistet werden und sind Stückzinsen vom 1. Januar bis zum Tage der Zahlung mit 5% zu vergüten. Gegen die Einzahlung werden von uns ausgestellte Interimsscheine der Chemnitzer 5% Stadt-Anleihe ausgegeben, welche gegen die Originalstücke nach erfolgter Bekanntmachung spätestens am 1. Juli an den Zeichnungsstellen speesenfrei umgetauscht werden. Die Zeichnungen können in Beträgen von 50 Thaler an erfolgen, um auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, sich bei dieser Anleihe zu betheiligen. Die Zeichnungen werden angenommen am

15. dieses Monats

an den üblichen Geschäftstagen
in **Chemnitz** bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**
" **Dresden** " **Sächsischen Bank zu Dresden,**
" **Annaberg** " "
" **Glauchau** " "
" **Leipzig** bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**
" **Meerane** " "
" **Reichenbach i. V.** " "
" **Zittau** " "
" **Berlin** bei Herrn **S. Bleichröder.**

Dresden, den 9. Mai 1871.
Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 3. Mai 1871.

Grund des Protocolls bearbeitet u. veröffentlicht. (Schluß.)

Zur Tagesordnung übergehend, berichtete Herr R. Schmidt für den Schul- und Bauausschuß über den Neubau der Real- und Bezirksschule auf dem Hofplatze.

Der Herr Referent theilte zunächst folgendes mit: Die Realschule, gegründet 1834 als die erste ihrer Art in Sachsen, war Anfangs auf's Engste verbunden mit der ersten Bürgerschule, und zwar nicht bloß räumlich, und nicht bloß dadurch, daß sie mit ihr einen gemeinschaftlichen Director theilte, sondern auch insofern, als für sie kein besonderer Budget aufgestellt wurde, wie sie denn selbst nicht mehr als „zubehöriger Theil“ „Anhängel“ der ersten Bürgerschule betrachtet wird.

Schon in den ersten Jahren nach ihrer Einrichtung sprachen die Stadtverordneten gelegentlich für eine Trennung wenigstens der finanziellen Verwaltung aus, und im Jahre 1846 erschien eine Denkschrift mehrerer Realschullehrer, die auch eine vollständige äußere Selbstständigkeit der Realschule als Bedingung ihres Gedeihens hinstellte.

Es ist nun jedoch dabei gerade an Erwidrigung eines eigenen Hauses gedacht worden, da ja damals das Gebäude noch so vollkommen ausreichend war, daß es zum Theil sogar an Privatpersonen verpachtet werden konnte. Erst 14 Jahre später, im Jahre 1860, wurde der Gedanke an ein eigenes Haus von herroretogender Seite ausgesprochen, und zwar vom Cultusministerium bei Gelegenheit der für Sachsen erlassenen Realschulregulativs.

Dieses Regulativ führte eine, heutzutage den Realschulen gemeinlich Selbstständigkeit kaum begründete Staatsverwaltung ein, die fast das Verhalten der Realschule als solcher gefährdete, indem sie dem damaligen Stadtrath und auch dem damaligen Cyprianus so drückend erschien, daß man sich daran dachte, den Namen Realschule und ihren damit verbundenen Vortheile aufzugeben, und nur nicht sich unter das gedachte Regulativ stellen zu müssen. Inzwischen mußte das Cultusministerium unter Anwendung der damals in Sachsen so beliebten milden Praxis die Realschule als solche wieder herzustellen.

Inzwischen vergingen wieder drei Jahre, ohne daß man in greifbarer Form an eine solche auch äußerliche Abgrenzung der Realschule gedacht hätte, und erst als es sich um Beschaffung eines Inhabers für das in alljährlicher Weise erbaute Waisenhaus handelte, beantragte Herr Stadtverordneter Müller am 25. Mai 1864, in das Waisenhaus die Realschule zu verlegen. Zwar wurde dieser Antrag nicht angenommen, wohl aber veranlaßte die Discussion über ihn den am 22. Juni 1864 einstimmig angenommenen Antrag des Stadtverordneten-Collegiums, der Rath wolle auf die Erbauung eines besonderen Gebäudes für die Realschule Bedacht nehmen.

Es verging mehr als anderthalb Jahr, ohne daß der Stadtrath auf diesen Antrag auch nur eine allgemeine Antwort ertheilt hätte, obwohl die in dem jetzigen Gebäude untergebrachten beiden Schulen sich immer nothdürftig behelfen und namentlich auch für die im lebhaftesten Wachsthum begriffene Realschule fortwährend Parallelen geschaffen werden mußten. Die Ueberlegung war eine solche, daß sie schon damals von den Stadtverordneten als eine „dem körperlichen Gedeihen und der geistigen Entwicklung der Schulpflanz nachtheilige“ bezeichnet wurde, und darauf hin erneuerte das Collegium unterm 31. Januar 1866 seinen früheren Antrag wegen Erbauung einer Realschule in dringender Weise.

Nach jetzt vergingen mehrere Monate, ohne daß der Rath von sich hören ließ, und erst unterm 10. August 1866 theilte er dem Collegium ganz im Allgemeinen mit, daß er eine Realschule zu erbauen beschlossen habe und sich das Weitere, namentlich Bezeichnung des Platzes, wobei die Schule kommen solle, vorbehalte. Erst neun Monate später erfolgte diese Bezeichnung durch das Rathscommunicat vom 28. Mai 1867, wornach die Realschule in den Johannisgarten, an die Ecke der Thal- und Hospitalstraße kommen sollte.

Dieser Platz lehnte aber die Stadtverordneten unterm 26. Juni 1867 als ungeeignet ab und wies den Rath auf eine Anzahl anderer Plätze, darunter auch den Hofplatz hin.

Etwa 6 Monate später (Communicat vom 18. December 1867) antwortete der Rath hierauf, daß er sich und zwar definitiv für den Hofplatz entschieden habe und noch im Frühjahr 1868 mit dem Schulbau zu beginnen gedente. Die Stadtverordneten stimmten aus unterm 27. März 1868 ab, allein der Rath unterließ das in Aussicht gestellte schleunige Vorgehen, und erst Mitte December 1868 theilte derselbe einen Plan (von Herr Müller) nebst ungefährem Kostenanschlag

mit. Dieser Plan fand jedoch die Genehmigung der Stadtverordneten nicht, vielmehr beantragten dieselben (Januar 1869) eine Abänderung desselben (abgesehen von einigen andern Punkten) namentlich dahin, daß der Arealstreifen an der Zeißer Straße zu Bauplätzen liegen gelassen werde, und daß die Directorialwohnung in Wegfall komme.

Der zweite Punkt führte bekanntlich zu einem besonders lebhaften Principienstreite. Trotz der Vorstellung des Rathes vom 14. Februar 1869 blieben die Stadtverordneten bei ihrer Ansicht stehen (Plenar Sitzung vom 24. März 1869), und es tief nun der Rath unterm 8. April 1869 die Entscheidung der Regierungsbehörde an, welche Seitens der Kreisdirection unterm 30. April 1869, und, da die Stadtverordneten hiergegen remevidirten, Seitens des Cultusministeriums unterm 28. August 1869 zu Gunsten der Ansicht des Stadtrathes ausfiel — obwohl gerade bezüglich der Realschule die Thatsache vorlag, daß in den Jahren ihres hauptsächlichsten Aufblühens der Director niemals in der Schule gewohnt hatte.

Inzwischen war der Stadtrath, der vorher erklärt hatte, daß er den Hofplatz definitiv gewählt habe, plötzlich auf die Idee gekommen, die Realschule an die Ecke der Salomonstraße zu bauen, und hielt diese Idee mit einer kaum glaublichen Konsequenz fest. Obwohl dieselbe von den Stadtverordneten zum ersten Mal in der Sitzung vom 5. Mai 1869, und auf eine erneuerte Vorstellung des Rathes vom 21. Juni 1869 zum zweiten Mal in der Sitzung vom 18. August 1869 abgelehnt worden war, kam der Rath dennoch, nachdem inzwischen der Directorialwohnungsstreit beendet war, nochmals auf die Salomonstragenidee zurück in dem Communicat vom 12. November 1869. Allein das Collegium ließ sich nicht mürbe machen, und immer wieder darauf hinweisend, daß der Stadtrath selbst zuerst den Hofplatz unter allen andern Plätzen als den besten bezeichnet hatte, lehnten sie das als unmotivirt betrachtete Abgehen von diesem Platz in der Sitzung vom 24. November 1869 zum dritten Mal ab und verbanden damit eines Theils einen Protest gegen das Verfahren des Rathes und andern Theils einen Antrag auf Beschlagnahme des Baues.

Kunmehr erst kehrte der Rath zu dem ursprünglichen Hofplatz-Projekt wieder zurück, wie er im Communicat vom 24. Januar 1870 anzeigte, und versicherte dabei, daß die Vorbereitungen zur Ausführung bereits im Gange seien. Er theilte auch — gelegentlich einer Vorlage im Betreff der dritten Bezirksschule — unterm 10. Februar 1870 einen allgemeinen Situationsplan mit, aus dem sich ergab, daß das ganze 28,000 □ Ellen haltende Areal zu den Schulbauten verwendet werden solle, und ignorierte dabei gänzlich, daß dies schon früher (Januar 1869) von den Stadtverordneten abgelehnt und die Abtrennung eines Arealstreifens an der Zeißer Straße Befehl des Verkaufes als Privatbauplätze aus Gründen der Sparsamkeit sowohl, wie des Schulinteresses beantragt worden war.

Dieses auffällige Ignoriren führte natürlich wieder eine Verzögerung herbei, indem erklärlicher Weise die Stadtverordneten (Sitzung vom 9. März 1870) ihren früheren Antrag erneuerten. Zwar verfuhr der Rath, nachdem inzwischen wieder ein Vierteljahr verstrichen war, im Communicat vom 7. Juni 1870 die Unausführbarkeit der Abtrennung des Arealstreifens darzutun, allein die Stadtverordneten glaubten sich gerade nach den mitgetheilten Plankizzen vom Gegentheil überzeugt halten zu dürfen und beharrten in der Sitzung vom 15. Juni 1870 bei dem früheren Beschlusse, dabei wiederholt beantragend, daß der Rath schleunigst mit dem Baue vorgehen möge.

Seitdem ist wieder mehr als ein Halbjahr verstrichen, und nun erst, unterm 13. April 1871, theilt der Stadtrath mit, daß er auf die Bedingung wegen Verkleinerung des Platzes eingegangen sei, und legt Pläne nebst ungefährem Kostenanschlag vor.

Die Pläne sind vom Herrn Professor Weißbach zu Dresden ausgearbeitet und kommt die Realschule auf die südliche, die Bezirksschule auf die nördliche Seite des Platzes zu stehen. Beide Schulen bekommen eine gemeinschaftliche Turnhalle, Gasbeleuchtung, Wasserleitung und Luftheizung mit Wasserdampfung (Kelling'sches System). Die lichte Höhe der Zimmer beträgt in der Realschule 7, in der Bezirksschule 6 1/2.

Der Gesamtaufwand für beide Schulen beläuft sich nach dem allgemeinen Anschlage des Bauamtes auf 170,139 Thlr. 25 Ngr.

Durch Ausschreibung von Submissionen hofft der Rath an dieser Summe wesentlich zu ersparen. Die Kosten werden aus der Anleihe von 1868 entnommen.

Ein weiterer Kostenaufwand wird entstehen durch Anwendung des Saccaro-, Guck- und Kober'schen Desinfectionsvorfahrens, wüßten Pläne und Anschläge dem Collegium noch zugehen werden.

Nach mehrmaliger Verabredung, zu welcher auch einmal die Herren Schuldirektoren eingeladen worden waren, um ihr Urtheil über die Schulpläne abzugeben, vereinigten sich die Ausschüsse zu folgenden Anträgen an das Collegium:

A. Realschule:
1) Die Vorlage im Allgemeinen zu genehmigen und die dafür geforderten Mittel zu bewilligen,
2) dabei aber gegen den Rath den Wunsch auszusprechen,
a) der Vorhalle dadurch mehr Licht zu verschaffen, daß das mittlere Fenster nach dem Hofe auf

dem ersten Treppenhofe bedeutend vergrößert werde,
b) die Corridore nicht zu unterbrechen und die Glashüren an dem Treppenhause anzubringen,
c) eine Thüre zwischen dem Directorial- und dem Conferenzzimmer anzubringen.

B. Bezirksschule:
1) Den Plan für das Schulgebäude in seiner Langseite zu genehmigen und die hierfür erforderlichen Mittel zu bewilligen;
2) den Plan der beiden Flügel nur unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Classenzimmer auf nur ca. 16 1/2° Länge und ca. 10 1/2° Tiefe, die Sitzzimmer an den beiden Enden der Flügel auf nur 17 1/2° Länge und ca. 10 1/2° Tiefe abgemindert, hierbei aber die Corridore nicht verbleitert würden;
3) dem Rathe zu erklären, daß man das Gebäude nur als Schulgebäude überhaupt genehmige, ohne daß dadurch der Frage über eine vereinigte Verwendung des Gebäudes für eine bestimmte Schule vorgeschritten werden solle;
4) den Rath darauf aufmerksam zu machen, daß die Hausmannswohnung im Keller nach Norden ungenügend gelegen erscheine und deren Verlegung ins Parterre oder doch in die Souterrains nach Süden als zweckmäßiger sich darstelle.

C. Beide Schulen:
1) Dem Rathe den Wunsch auszusprechen, die Abtrittsgebäude außerhalb der Häuser im Hofe anzubringen, eventuell bei der Realschule mindestens mehr nach dem Hofe in die Front des Treppenhause vorzuschieben und vom Haupttrahse (den Corridors) abzutrennen, mit demselben aber durch offene Gallerien zu verbinden.
2) zur Vermehrung des Lichts in den Stuben die Fensteröffnungen nach Innen abzuschrägen;
3) bei der Bebauung des an der Zeißer Straße verbleibenden Areal's Vorsorge zu treffen, daß bei den Entwürfen auch nach der Hohen Straße und Sidonienstraße derselbe Vorraum liegen bleibe, wie vor der Hauptfluchtlinie der Schulgebäude;
4) den Rath darauf aufmerksam zu machen, daß die Turnhalle für beide Schulen zu klein bemessen sein dürfte;
5) beim Rathe zu beantragen, daß er wegen der Instandhaltung und pflanzlichen Benutzung der Directorialwohnungen in beiden Schulen dasselbe contractliche Abkommen mit dem Director treffe, wie es jeder Hauswirth seinen Abmiethern gegenüber zu thun pflegt;
6) beim Rathe zu beantragen, daß die Directoren verpflichtet werden, im Falle des Bedarfs ihre Wohnungen zu Schulzwecken gegen Entschädigung herzugeben;
7) beim Rathe zu beantragen, daß er dieselben Vorschriften wie vorsehend ad 5 und 6 bezüglich der Directorialwohnungen in der Nicolaischule und überhaupt künftig hinsichtlich sämtlicher Amiswohnungen treffe.

Herr Dr. Panitz bezeichnete die innere Anordnung des Realgebäudes als zweckmäßig und erklärte, daß er gewünscht hätte, die Entfernung der Abtritte vom Hofe dem Rathe als Bedingung zur Genehmigung der Pläne, sowohl der Realschule als der Bezirksschule zu stellen. Inbezug glaube er, daß der Rath nach Kenntniß der Ansicht des Collegiums und des Gutachtens der Directoren auch die Wünsche des Collegiums berücksichtigen werde. Denn alle Desinfection schaffe bei Schulen wenig Abhilfe, wie die 1. Bürgerschule zeige. Ueberdies empfehle es sich vom finanziellen Standpunkte, die Abtritte zu verlegen.

Herr Klinger vermehrte in den Plänen eine Uhr und hielt die Anbringung einer solchen für zweckmäßig. Er beantragte, dem Rathe den Wunsch zu erkennen zu geben, beim Baue der Schulgebäude eine Schlaguhr anzubringen.

Herr Fleischhauer sprach sich gegen die Verlegung der Abtritte aus, weil dieselben außerhalb der Umfassungsmauer liegen und von den Corridors durch einen Gang getrennt wären. Hierdurch würden keine Unzutruglichkeiten herbeigeführt werden, wohl aber durch eine Verlegung der Abtritte in den Hof. Er werde daher gegen den betreffenden Ausschussbeschlusse stimmen, ebenso bezüglich der Hausmannswohnung, da diese eigentlich nicht im Keller liege und die Lage deraniger Wohnungen in sehr vielen Häusern ebenfalls nach Norden gehe. Seiner Meinung nach gestatten es auch die vorliegenden Pläne nicht, die Hausmannswohnung nach Süden zu verlegen.

Herr Dr. Panitz entgegnete, daß die Gallerien nach den Abtritten nur für die Bezirksschule, nicht für die Realschule in Aussicht genommen wären. Vom pädagogischen Standpunkte aus empfehle es sich entschieden, die Abtritte in den Hof zu verlegen, und nach dem allgemein gemachten Erfahrungen seien Uebelstände hieraus nicht erwachsen.

Herr Thomas theilte die Ansicht des Vordredners über die Abtritte und führte an, daß fremde Schulmänner, welche die hiesigen Schulen besichtigt, sich stets sehr günstig über die hier fast überall bestehende Einrichtung der Anbringung der Abtritte auf dem Hofe ausgesprochen hätten. Fege man die Abtritte an die Corridors, so würden die Corridors und Treppen stets in den Freiweilstunden von den Schülern stark besetzt sein und mancher Unzufug hierdurch herbeigeführt werden. Ferner müßten die Abtritte der Knaben von denen der Mädchen vollständig durch eine Mauer getrennt sein, und dies lasse sich nur erreichen, wenn die Abtritte in den Hof verlegt würden, wie in der 3., 4., 5. Bürgerichule und in den Bezirksschulen.

Nach einer Bemerkung des Herrn Referenten über die Hausmannswohnung bezeichnete derselbe die Turnhalle als den geeignetsten Platz für eine Schulküche und theilte mit, daß die Schuldirektoren, welche in der Ausschussung anwesend gewesen, die Verlegung der Abtritte in den Hofraum sehr befürwortet hätten. Seiner Ansicht nach genüge es indessen, dem Rathe den Wunsch zu erkennen zu geben, da der Rath bei so gewichtigen Bedenken gegen die projectirte Anbringung an die Corridors über den Wünschen des Collegiums und der Directoren Rechnung tragen würde.

Die Ausschussanträge bez. der Hausmannswohnung fanden gegen 1 Stimme, bez. der Directorialwohnung (Antrag 6) gegen 2 Stimmen, im Uebrigen einstimmige Annahme. Ebenso wurde der Antrag des Herrn Klinger einstimmig genehmigt. Namens des Bauausschusses referirte Herr Dr. Kühn über einen Arealtausch zwischen dem Johannishospital und der Universität. Für das zu errichtende neue physikalische Institut der Universität wünscht das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts den an der Ecke der Thal- und Waisenhausstraße gelegenen, 17,869 □ Ellen haltenden Platz zu erwerben und hat der Rath mit der Universität einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Universität tauschweise dem Johannishospital das Bierfache an Areal der sog. Universitätswiese eigenthümlich überläßt. Die von diesem Tausch betroffenen Gärten sollen sofort nach Zustandekommen des Tauschgeschäftes gefändigt und das Areal pachtfrei übergeben werden.

Der Bericht des Ausschusses hierüber lautete: „Wenn der Ausschuss auch im Einflang mit dem Rathe der Ansicht ist, daß der Universität in jeder thunlichen Weise entgegen gekommen werden müsse, so hat er sich dennoch mit der gebotenen Art der Entschädigung nicht einverstanden erklären können. Auf den ersten Augenblick erscheint der Tausch allerdings vortheilhaft und namentlich gegenüber früheren Anerbietungen bei ähnlichen Gelegenheiten das jetzige Anerbieten sogar verlockend, indem der vierfache Flächenraum für das abzutretende Stück geboten wird. Allein der Werth jener Wiesen und der Werth dieses Bodens in der Waisenhausstraße können doch nicht bloß folglich als Wiesen- und Gartenboden, sondern müssen in ihren respectiven Werthen in Bezug auf die Zukunft betrachtet werden. Zwar kann es nun scheinen, daß man dann auf einen Widerspruch mit früheren Ansichten stieße, wenn man den Werth des Bodens an der Thalstraße in anderer Weise als Gartenboden betrachtet wissen will. Denn man hat sich eigentlich gedacht, diesen Theil der Stadt so viel als möglich ungebaut zu lassen, um einen großen freien Flächenraum derselben zu erhalten. In diesem Falle hätte allerdings eine vierfache Fläche von jenen Wiesen als Tauschobject vollständig genügend erscheinen können, da ja auch jene Seite der Stadt zu offenen Parkanlagen erhalten werden sollte. Gerade aber dieser Punkt rief die Zweifel Ihres Ausschusses wach. Denn wenn doch nach einiger Zeit, und es ist kaum zu erwarten, daß dies nicht geschehe, die Ansicht Wag griffe, wenigstens eine theilweise Bebauung jener Theile im Johannishale wünschenswerth zu finden, was ja thatsächlich durch Erbauung jenes Instituts schon geschieht, so wird jedenfalls der Werth unserer Areal's so erheblich gesteigert, daß das Tauschobject im Vergleich zu jenen Wiesen, die ja sicher viel später erst einem gleichen Ziel entgegen gehen könnten, sich anders gestalten muß. Da nun außerdem dem Johannishof ein Werth ebenfalls erhalten werden muß, was erhalten werden kann, so konnte sich der Ausschuss mit dem Tauschvertrage nicht einverstanden erklären.

Nichtsofortwendiger aber läßt sich einsehen, daß gerade ein Erwerb in der dortigen Gegend für die Universität von großer Wichtigkeit sein muß. Daher schlägt der Ausschuss vor, aus jenem Platz derselben ein genügendes Stück Areal zu verkaufen. Er hat den Preis pr. □ Elle von 1 Thlr. als angemessen bezeichnet, weil dies dem Preise entsprechen würde, den die Stadt für das Nicolaischulareal zahlte. Indem also die Stadt in diesem Falle kein launmännisches, mit Vortheilen verknüpft Geschäft macht, glaube der Ausschuss ein genügendes Entgegenkommen der Universität zu behaupten. Sollte nun aber ein solcher Kaufvertrag genehmigt werden, so erschien es nöthig, einige leicht erfüllbare Bedingungen daran zu knüpfen. In der Bemerkung des Schreibens des Rathes, daß er es als seine Aufgabe betrachte, die Gärtenanlagen des Johannishofes möglichst zu erhalten“, liegt schon der von uns angedeutete Gedanke verborgen, daß jene Aufgabe nicht wohl für alle Zeit gelöst werden dürfte. Daher war es nöthig, gewisse Dinge vorzusehen. Dahin gehört nun zuerst die Höchlichkeit, die östliche Seite der Thalstraße bis an die Waisenhausstraße bebauen zu können. Dies ist unmöglich, wenn das zu errichtende physikalische Institut in die angegebene Richtung des Planes — a b c d — käme. Deshalb hat es passend erschienen, von jenem Theile einen genügend streifen Areal abzutrennen, welcher der künftigen Bebauung kein Hinderniß bereitet. Zu diesem Zweck schien es nöthig, an der Thalstraßenfront einen Streifen Areal von ca. 35 Meter Tiefe zu erhalten. Um dafür ein Equivalent zu bieten, schlägt dann der Ausschuss vor, das beanspruchte Areal bis an den Zwischengang am Secburg'schen Denkmale zu verlegen. Endlich aber fällt nach der Rathsvorlage des beanspruchten Areal's Grenzlinie so, daß die Gärten Nr. 31—36 vollständig zerstört werden. Wenn man sich auch

ig.
den,
r nach
ischen
nd.
Straße
rage 1.
17/18.
7.
ungen.
Bayer
runden
nichten,
ben und
worden
Probe
Fabril
ic.
age.
einleider
t 20.
3.

folgen konnte, daß ein physikalisches Institut von der Straße entfernt sein müsse, so liegt kein Grund vor, das Areal auch nach Norden so tief zu gestalten, weil an diese Seite keine Straße kommen kann, und man hielt es daher für nöthig, die Grenzlinie auf die der Gärten Nr. 31-36 zu verlegen.

Von den übrigen Punkten erledigt sich dann von selbst Punkt 8, daß auf den nach dem Johannishospital gerichteten Seiten a d und d e kein Auszug sein darf, ebenso Punkt 9, welcher von der Befreiung der Communalsteuern handelt, weil kein Tausch stattfinden soll. Ebenso mußte in Wegfall kommen der Theil von Punkt 6 und 7, welcher von Legung der Trottoirs und Einführung von Schleusen nach der Thalfstraße zu handelt.

Somit schlägt Ihnen Ihr Ausschuss einstimmig vor: den Tauschvertrag abzulehnen, dafür aber beim Rathe zu beantragen, „der Universität zur Erbauung eines physikalischen Instituts einen in der Fluchtlinie der Wasenhausstraße gelegenen Theil des Johannishofes zu verkaufen und dabei den Kaufpreis von 1 Thlr. pr. □ Elle als angemessen zu bezeichnen und daran folgende Bedingungen zu knüpfen:

- 1) an der Thalfstraße einen Arealstreifen von ca. 35 Meter Tiefe zur künftigen Verwertung als Baupläze liegen zu lassen;
- 2) das beanspruchte Areal bis an den Zwischengang am Seeburg'schen Deutmal zu verlegen;
- 3) die Grenzlinie auf die der Gärten Nr. 31 bis 36 zu ziehen;
- 4) die Punkte 8 und 9 vollständig in Wegfall zu bringen;
- 5) die Punkte 6 und 7 soweit abzuändern, als es nach diesen Ausführungen nöthig sein wird.

Einhellig trat das Collegium vorstehenden Ausschusshanträgen bei.

Zum Zweck der Errichtung eines Fluhba des in Gohlis hat sich daselbst eine Actiengesellschaft gebildet. Die Anstalt soll auf der sogenannten Gohliser Mühle errichtet und der Wasserzug und Abfluß mittelst eines Canals, welcher das unterhalb der Einmündung des Mühlgrabens gelegene Areal durchschneidet, geschaffen werden. Bei Ausführung des jetzt allerdings in den Hintergrund getretenen Projectes der Schiffbar-

machung der Pleiße würde die Badeanstalt verlegt oder wesentlich umgebaut werden müssen.

Dem Pächter der Mühle würde für das zu entnehmende Land nur ein verhältnismäßiger Pachtzins zu gewähren sein.

Vorbeküßlich der Zustimmung der Stadtverordneten hat der Rath mit den Comitiemitgliedern nun einen Vertrag abgeschlossen, wonach zunächst 2 Acker, nach Ablauf des Mühlenpachts aber auf Verlangen die ganze Mühlpfeife für 20 Thlr. per Acker auf 25 Jahre von Uebergabe der ersten 2 Acker an gerechnet, verpachtet werden soll.

Der Ausschuss schlug vor,

- 1) die 2 Acker zu verpachten, dagegen die weitere Verpachtung der ganzen Mühlpfeife zur Zeit abzulehnen,
- 2) den Pachtzins von 20 Thlr. unter der Bedingung zu genehmigen, daß der dem Pächter zuzugehende Pachtzins eine höhere Summe nicht betrage, falls Letzteres aber der Fall sein sollte, den Pachtzins in gleichem Maße zu erhöhen,
- 3) die Bedingung, daß die Stadt Aufsicherung gebe, daß während der Dauer des Vertrags keine das Wasser verunreinigenden Anlagen an oder im Mühlgraben oberhalb der Badeanstalt gestattet werden sollen, abzulehnen, weil der Stadt daraus leicht Nachtheil entstehen könne;
- 4) alle übrigen Punkte des Abkommens zu genehmigen.

Bei dieser Gelegenheit wurde noch der Vorschlag gemacht, den Rath zu ersuchen, wenn thunlich, darauf hinzuwirken, daß der Pächter der Gohliser Mühle den Fahrweg an der Mühle entlang in Zukunft nicht ferner zur Ablagerung von Baumstämmen benutze, da leicht Gefahr für das Publicum daraus erwachse und der Fahrverkehr beeinträchtigt werde.

Einhellig trat das Colleg den Ausschusshanträgen bei.

(Eingefandt.)

In der Ostermesse 1846 wurde Julius Büttner (wohnhaft Peterssteinweg Nr. 11) als Rathszetelträger verpflichtet, und so fohet derselbe, ein noch rüßiger fünfziger, heute am Schlusse der Ostermesse sein fünfundzwanzigjähriges

Jubiläum. Wir machen darauf ganz besonders aufmerksam, weil Büttner sich durch seine treue Dienstleistung stets als sehr tüchtig bewährt hat und dies um so mehr allgemeine Anerkennung verdient, da zumal das Geschäft eines Rathszetelträgers oft ein gar beschwerliches ist, wie dies für Büttner namentlich in den stürmischen Jahren 1848 und 1849 der Fall war, in denen er sein Amt zuweilen mit großer Gefahr verwalten mußte, und 1866, wo er oft schon in den frühesten Morgenstunden, nicht selten bei der unfreundlichsten Witterung an seinem Plage sein mußte. Wie er übrigens im Auftrage des Leipziger Stadtrathes pünktlich und gewissenhaft sein Geschäft ausführte, so bewährte er sich auch beim Austragen und Anschlagen von Placaten und Adressen für hiesige Kaufleute, Buchhändler, Buchdrucker, reisende Künstler etc., und diese haben stets um so lieber mit ihm zu thun, als sich bei ihm mit der größten Pünktlichkeit eine sehr anständige äußere Haltung und eine große Lebensfrische verbinden. Möge er noch viele Jahre so rüßig und treu in seinem Geschäfte fortwirken, und sich stets der Anerkennung für seine treue Dienstleistung zu erfreuen haben, die er in so reichem Maße verdient!

(Eingefandt.)

Keine Krankheit vermag der delikaten Rovalasciere du Barry zu widerstehen und befehtigt dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athems-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasser sucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, wovon Auszüge auf Verlangen gratis eingefandt werden. — Nahrungsfast als Fleisch, erparnt die Rovalasciere bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis im Mediciniren.

Euer Wohlgeborener (Gaimach, 14. Juli 1867. Ich will Ihre Rovalasciere, der ich nächst Gott in meinen jürchbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken habe, als höchst nützlich noch länger empfehlen, und bitte daher höchst Euer Wohlgeborenen um

gefällige Uebersendung einer Dose per 12 Pfund Postnachnahme. Mit innigster Hochachtung Euer Wohlgeborener (Gaimach) Johann Godes, Professor der Pfarre Gaimach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Rovalasciere Chocolades in Tabletten 12 Tafeln 18 Sgr., 24 Tafeln 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tafeln 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver 12 Tafeln 18 Sgr., 24 Tafeln 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tafeln 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tafeln 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tafeln 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tafeln 18 Thlr. — Zu beziehen durch Herrn du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapothek; in Chemnitz bei Georg Röhre Nicolaipothek; — auch allen Gegenden gegen Postanweisung. — Dépôt in Leipzig bei Th. Pätzmann, Hoflieferant.

Leipziger Börse.
Productenpreise den 13. Mai 1871
Mittags 1 Uhr.
Bitterung: Veränderlich.
Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, 66 à 78 Sgr. u. V., feinsten bis 80 Sgr. u. V.
Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, 56 à 58 Sgr. u. V., geringeren 54 Sgr. u. V. Rüböl, feiner belicht.
Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, 48 à 56 Sgr. u. V. Flau.
Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, 48 à 52 Sgr. u. V. Flau.
Rapskuchen pr. 100 Ko. oder 200 K netto loco 4 Sgr. u. V.
Rübsöl pr. 100 Ko. oder 200 K netto, 27 1/2 Sgr. u. V., 27 1/2 Sgr. pr. Mai 27 1/2 Sgr. pr. Sept.-Oct. 26 1/2 Sgr. u. V. Heber.
Leinöl pr. 100 Ko. oder 200 K netto, 26 Sgr. u. V.
Spiritus pr. 80000 Tr., ohne Fog, 15 1/2 Sgr. u. V. Unverändert.
Adv. Cerutti, Secretär.

Löbau-Zittauer Eisenbahn-Actien.

Zur billigsten Beforgung des Umtausches dieser Actien in Königl. Sächs. Staatspapiere empfiehlt sich
Leipzig, den 11. Mai 1871.
Eduard Hoffmann.
Actiengesellschaft für Verwerthung der Herrschaft
Stolzenburg.

Da die für Bildung des Actiencapitals und Zahlung des Kaufpreises der Herrschaft Stolzenburg erforderliche Anzahl von Pfandbriefen der Sächsischen Hypothekenbank innerhalb des ersten Zeichnungstermines nicht vollständig angemeldet, der Wunsch einer Ausdehnung der Zeichnungsfrist aber sowohl von der Sächsischen Hypothekenbank selbst, als auch vielfach von dem Publicum ausgesprochen worden ist, sind

- die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig,
- die Württembergische Vereinsbank zu Stuttgart,
- die Herren Merck, Christian & Co. in München,
- die Herren Bein & Co. in Berlin

ermächtigt, nachträgliche Zeichnungen bis zum 20. d. Abends 6 Uhr anzunehmen.

Bei der Zeichnung ist der volle Betrag derselben in Sächsischen Hypotheken-Pfandbriefen inclusive Coupons p. 1. Juli c., laufenden Coupons und Talons zum Course von 50% des Pfandbrief-Nominalwerthes gerechnet, für den Fall der Baarbeziehung 10% der Zeichnung als Caution in Baar oder in courshabenden Werthpapieren zu hinterlegen.

Sollten Pfandbriefe der Sächsischen Hypotheken-Bank mit Coupons p. 1. October c. anfangend und Talons eingereicht werden, so sind darauf die laufenden Zinsen für 3 Monate baar von den Zeichnern zu vergüten.

Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnismäßige Repartition ein, und zwar genießen die Zeichner, welche Sächsische Hypotheken-Pfandbriefe an Zahlungsstatt geben, den Vorzug vor den Baarzeichnungen.

Das Resultat der Zeichnung wird spätestens Ende dieses Monats bekannt gemacht.

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt. Bein & Co.

Leipzig. Berlin.

der Lotterie „Saxonia“ in Döbeln à 1 Thlr. (ohne Nieten), Ziehung am 1. Juni,
- Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vereins zu Berlin à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.) — Hauptgewinn 15,000 Thlr. — (Ziehung beginnt am 1. Juni.)
- Waaren-Lotterie der Dresdner Gewerbehalle zum Besten der Verwundeten à 10 Ngr.
- Münchner Künstler-Lotterie à 1 Thlr.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Loose
sind zu beziehen durch die
Französisch wird in kurzer Zeit nach besser Meth. gel. Nürb. Str. 37, III. (Sprecht. 1-311.)
Ein stud. phil. in höherem Semester wünscht in gebildeten Familien einige Privatstunden zu ertheilen. Off. unter „Lectio“ durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, erbeten.

Neue Lehrurse für Handelswissenschaften.
Einf. u. dopp. ital. Buchführung (1monatl. Curs.), kaufm. Schnellrechn., Correspond. (Stylisist, Orthographie), Buchstunde u. Schreibarten (auch Damenurse) bei J. Manschild, Gerberstr. 20.
NB. Zu den beginnenden neuen Abendcursen werden baldige Anmeldungen erbeten.
Ein Musiklehrer, der das Conservatorium absolvirt, sucht noch einige Clavier Schüler. Näh. Ausk. zu erh. will Hr. Dr. Paul die Güte haben.

Clavierunterricht für Anfänger
Johannisstraße Nr. 44 parterre.
Junge Herren, welche sich noch im Clavierspiel vervollkommen wollen, erhalten bei einem gepr. Musiklehrer Unterricht gegen mäßiges Honorar. Gef. Adressen sub G. H. 14. poste rest. erbeten.
Gebied. Clavier-Unterricht u. Harmoniel. erth. ein Conservat. Nr. A. H. 9. Exp. d. Bl.
Unterricht im Maschinenbau wird ertheilt Thalfstraße 31, 4. Etage links.
Italienische u. franz. Correspondenz nur in einigen Stunden des Tages wird von einem jungen Mann geführt. Unterricht in obigen Sprachen wird von demselben ertheilt. Gef. Offerten sub Correspondenz 101 poste restante.
Oberhemden nach Maß und neuester Façon, alle Arten Damenwäsche, sowie jede Maschinennäheri, auch Stiderei, wird schön und billig geliefert bei A. Haase, Kleine Fleischergasse 18, III.
Wäsche zum Plätten wird angenommen Burgstraße Nr. 19, 4 Treppen.

Die chemische Waschanstalt
reinigt sämtliche Herren- und Damen-Garderoben, auch echt aufgefärbt in kürzester Zeit Große Fleischergasse 24-25 L, Treppe A 2 Tr.
Was wird sauber u. billig gefertigt bei Emilie Nömisck, Weststraße 69, 4 Treppen.
Was wird sauber und billig gefertigt Halle'sches Gäßchen 6, 1. Et.
Was wird sehr sauber billig gefertigt, Damen-Hüte
in reizender Ausführung in Strohh, Crèpe und Füll in rund, Pamela und Capot, alle schön und fest sitzend, in großer Auswahl zu billigen Preisen vorräthig Al. Windmühlengasse Nr. 13, 2 Treppen, dicht neben dem braunen Hof.
Getragene Handschuhe werden in allen Farben wie neu gefärbt, auch schön und billig gewaschen Petersstraße 3, Hausband.

Eine Kochfrau, die ihr Fach gründlich versteht, empfiehlt sich gebieter Herrschaften und Restaurateuren zur geneigten Berücksichtigung. Zu erh. Ranstädter Steinweg Nr. 7, Hof III. links

Ein Tapezierer empfiehlt sich gebieter Herrschaften mit allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten und sichert bei schneller und reeller Bewerthung billige Preise zu. Adressen nehmen entgegen die Herren Baderstr. Kupfer, Weststraße 55, a. Kaufmann Franke, Grimma'scher Steinweg 54.
Porzellan, Glas, Marmor wird gut geputzt. Annahme: Bübnergewölbe 11 im Porzellanstraße.
Korbwaren werden gefertigt, reparirt und lackirt, auch Rohrstäbe bezogen Hauptstraße Nr. 25, II. bei H. Steys, Korbmacher.

Gunde werden fein gewaschen und geschön Polyringstraße Nr. 5 (Blauer Nütze).
Fuhren werden angenommen Hauptn. Kohlgrabenstraße Nr. 17.
Pfänder einlösen, prolongiren u. versetzen wird schnell u. vertheilich, auch Vorschuss geg. Gall. Str. 8, IV.

Das Glöckner'sche Zug- und Seilpflaster,
von höchster Medicinal-Behörde in Leipzig und Dresden geprüft und zum Verkauf genehmigt, befreit sich laut vieler Zeugnisse für Knochenfracturen, Schwellen, Karunkeln, alle offene, aufgeschwammte, zertheilende, erfrorne u. verbrannte Leiden, Amblyopie, Hühneraugen auf's Beste bewährt. Zu beziehen à Schachtel 2 1/2 Neugroschen mit einem Stempel Dr. Ringelhardt versehen, in allen Apotheken Dresdens, Leipzigs außer Engel-Apothek, Neudamm, Johannispothek, Gohlis in Leontine Gut, Hauptstraße. Gebrüder Aufträge nach auswärtig in größeren Posten werden mit entsprechendem Rabatt schnell ausgeführt vom Hauptlager des Pflasters in Leipzig, Theaterplatz Nr. 4. Großer Blumenberg bei Dr. Ringelhardt geb. Glöckner.

Gegen Rheumatismus u.
empfeht als einfaches u. sicheres Mittel Dr. John Newtons Universal-Opodeldoc, à Fl. 2 1/2, in gros mit Rabatt Louise Zimmer, Thomask. 2.
C. Ehrlich, Zahnarzt, Petersstraße 23, I. empfiehlt sich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne, ohne Herabnahme von Wurzel. Eine kleine Partie echter Kuh-Zwiefel ist wieder angekommen in der Johannisp. Apothek.

Unentgeltliche Impfung der Schutzpocken
in der Poliklinik für Kinderkrankheiten (Universitätsstraße, Paulinum) Markttag Radm. 3 Uhr.
Sicheren Schutz gegen die Blattern bietet nur allein die Schutzpocken-Curmethode. Belehrung und Anweisung ertheilt F. Böttlich, Burgstraße Nr. 7.

Nervenstärkende Bäder
in der Filiale Bad Mildenstein Große Windmühlengasse Nr. 41, I.
Wittekind-Brunnen mit u. ohne Koffein, in Leipzig: Weigner & Comp., Löwenapothek.

Prämien-Anleihe der Stadt Barletta.

225 Ziehungen. 300,000 Obligationen, rückzahlbar mit Fres. 100. in Gold; ausserdem 150,000 Prämien, im Gesamtbetrage von 33,510,000 Fres., ebenfalls in Gold zahlbar.

Von 1871 bis 1874. 5 Ziehungen jährlich.

1. Ziehung 20. Februar.		2. Ziehung 20. Mai.		3. Ziehung 20. August.		4. Ziehung 20. October.		5. Ziehung 20. December.	
1 Prämie	fr. 100,000	1 Prämie	fr. 25,000	1 Prämie	fr. 25,000	1 Prämie	fr. 50,000	1 Prämie	fr. 100,000
1 -	1,000	1 -	1,000	1 -	1,000	1 -	1,000	1 -	1,000
2 -	à fr. 500 - 1,000	2 -	à fr. 500 - 1,000	2 -	à fr. 500 - 1,000	2 -	à fr. 500 - 1,000	2 -	à fr. 500 - 1,000
2 -	400 - 800	2 -	400 - 800	2 -	400 - 800	2 -	400 - 800	2 -	400 - 800
2 -	300 - 600	2 -	300 - 600	2 -	300 - 600	2 -	300 - 600	2 -	300 - 600
20 -	100 - 2,000	20 -	100 - 2,000	20 -	100 - 2,000	20 -	100 - 2,000	20 -	100 - 2,000
100 -	50 - 5,000	100 -	50 - 5,000	100 -	50 - 5,000	100 -	50 - 5,000	100 -	50 - 5,000
125 Prämien	fr. 110,400	125 Prämien	fr. 35,400	125 Prämien	fr. 35,400	125 Prämien	fr. 60,400	125 Prämien	fr. 110,400
50 remboursirte Obligationen à fr. 100	fr. 5,000	50 remboursirte Obligationen à fr. 100	fr. 5,000	50 remboursirte Obligationen à fr. 100	fr. 5,000	50 remboursirte Obligationen à fr. 100	fr. 5,000	50 remboursirte Obligationen à fr. 100	fr. 5,000

Die schon gezogenen Obligationen behalten das Anrecht in künftigen Ziehungen mit Prämien gezogen zu werden. Original-Obligationen von Fres. 100, offerirt von Thlr. 14. 20. Carl O. R. Viehweg, Leipzig, Petersstraße Nr. 15.



Norddeutscher Lloyd.

Directe Dampfschiff-Fahrt

Bremerhaven — New-York etc.

Der unterzeichnete General-Agent ist in der Lage, Passagieren besondere Vortheile an Zeit und Geld-Ersparnis zu bieten und ist zur näheren schriftlichen und mündlichen Auskunft gern bereit.

C. Lippert in Leipzig,
Markt, Alte Waage, 1. Etage.

Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft.

Des unglücklichen Wetters wegen wird die Schwimm- und Bade-Anstalt für Frauen und Mädchen erst Sonntag den 21. Mai eröffnet werden und der Schwimm-Unterricht am darauf folgenden Tage beginnen.

Der Jahresbericht des Vorstandes des **Lugau-Niederwüsch-niger Steinkohlenbau-Vereins auf 1870** für die Actionaire liegt auf dem Vereinsbureau (Katharinenstraße Nr. 16, III.) und bei Herren **Hiersche & Ritter**, Georgenhalle hier, zum Empfang bereit.

Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft, Mainz.

Am 15. d. M. fällige Dividenden-Coupons der Actien à 200 Thlr. mit Thlr. 15. — Sar., à 250 fl. 10. 21/12

werden an unserer Casse kostenfrei eingelöst.
Leipzig, den 13. Mai 1871.

Meyer & Comp.

Löbau-Zittauer Eisenbahn-Actien.

Zur Beforgung der Abstemplung der Löbau-Zittauer Eisenbahn-Actien Lit. A und Lit. B, so wie zum Einzuge der auf die Actien Lit. B entfallenden Vergütung von 1 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. hält sich bestens empfohlen.
Leipzig, den 10. Mai 1871.

Franz Kind,
Hôtel de Saxe.

Bekanntmachung.

Unser Geschäftsbericht pro 1870 kann vom 17. d. M. ab auf unserem Bureau, so wie bei dem Herrn **Adolph Conrad** senior in Berlin, Köpcke'sche Straße 127, und bei dem Herrn **Gustav Platzer** in Leipzig, Quersstraße 15, in Empfang genommen werden.
Dessau, den 12. Mai 1871.

Credit-Anstalt für Industrie und Handel.

Kaufmännischer Schreibunterricht.

Am 1. Juni a. e. beginnt in der bewährten deutschen und englischen Schön- und Schnellschrift nach **F. Hertel's** anerkannter Tacitmethode

ein neuer Cursus

einzel und gemischt, bemerkend, daß Vorauszahlungen nicht stattfinden. Bitte gefällige Anmeldungen Mittags zwischen 1 bis 2 Uhr bewirken zu wollen.

Otto Canzler, Schreiblehrer am Gesamtgymnasium, Königsstraße 21, 3. Etage.

100 Visitenkarten 15 Ngr. Ernst Hauptmann.

Schönfärberei, Druckerei u. Kunstwaschanstalt von Albert Habedank, Gerberstraße Nr. 45,

empfehl ich im Färben, Drucken und Waschen aller Stoffe, sowie Blonden, Shawls, Tüchern, Tapeten, Gardinen, Reibstoffsachen, Federn; Herrenkleider etc. werden unzerstört gewaschen und gefärbt. Lieferungszeit 8 Tage, für Trauer in 3 Tagen. Annahme-Local: Kleine Fleischergasse Nr. 5, Carlstraße Nr. 11, Zeiger Straße Nr. 51.

Zur Aufbewahrung von Pelzfachen, Decken

und wollenen Sachen gegen Motten unter Garantie empfiehlt sich

Theodor Pfeiffer, Kürschner, Brühl 3, Leinwandhalle.

Solche Sachen werden sofort gegen Feuergefahr versichert und unter meiner persönlichen Aufsicht gut und sorgfältig behandelt. Reparaturen werden während des Sommers billig ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und seiner Zeit zugewandt.
D. D.

Zur gefälligen Beachtung.

Familien, welche für diesjährige Sommerfaison den Thüringer Wald besuchen und sich längere Zeit in dem reizend gelegenen Schwarzburg aufhalten gedenken, sowie für Touristen empfehle ich meine auf das Beste eingerichteten Sommerwohnungen. — Für gute Küche und Getränke, prompte Bedienung und möglichst billige Preise wird stets gesorgt.
Schwarzburg i. Thüringen, im Mai 1871.

Magnus Gläser,
Materialist und Restaurateur.

Localveränderung.

Das Bijouterie-, Galanterie- u. Kurzwaarengeschäft

Clemens Jäckel

befindet sich von morgen ab während des Baues Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaeus.

Halt, das muß man lesen.

Vom 15. Mai an übergebe ich die von mir erbauten Waschhäuser auf dem Trockenplatz am Pfaffenfurter Wege dem öffentlichen Gebrauche, und bitte die geehrten Hausfrauen sich von der Einrichtung zu überzeugen, und empfehle solche zu recht fleißiger Benutzung. Auch habe ich einen großen Bleichplatz, einen zum Bettensammern und einen zum Dedenaussklopfen.

J. C. Kresschmar, früher in der blauen Mütze.

Migräne

(Kopfschmerz), auch die schlimmsten Fälle, heile ich sicher durch ein erprobtes zuverlässiges Mittel, welches ich auch nebst Curbericht à 2 Thlr. versende. Eine Brochüre über Migräne und ihre sichere Heilung, nebst einer Anzahl Dank- u. Anerkennungs-schreiben verleihe ich auf Verstellung franco und gratis.
Dr. med. Kriebel, Ritterstr. 25, Berlin.

Apoth. Krause's Inject. Fl. 1 Thlr.

Schnelle und sichere Heilung jeden Ausflusses der Harnorgane. Bewährt in allen Fällen, wo ärztl. Hilfe erfolglos blieb. Selbst für die veralteten Fälle wird radikale Heilung garantirt. Aerztl. polytechn. Institut von **J. G. Druschke**, Berlin, a. d. Schloose 4.

Impfzeit: 2—3 Uhr täglich
Königsplatz 16, 1. Etage.
Dr. med. Langhein.

Rath u. sichere Hilfe.

Specialität über geschlechtliche, sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise schließt alle Quälereien mit Höllestein, Jod und Quecksilber aus und bringt radikale Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da wo vielleicht die früher angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte. **Ott**, Ritterstr. 25, II.

Der Empecheur,

höchst heilsamer Apparat für Männer zur Verhinderung von nächtl. Schwäche (Pollutionen), das

einfachste, sicherste ärztlich anerkannte existirende Mittel,

sich davon ohne Medicin zu befreien und die gesunkenen Lebenskräfte wieder herzustellen.

Zu beziehen nur beim Erfinder

E. Krönig, Mechaniker,
in Ballenstedt a. H.

Preis 1 fl incl. Gebrauchs-Anweisung.

„Silberbriefe.“

Nr. 1 für das männliche Geschlecht, Nr. 2 für das weibliche. Bringen Silber ins Haus — inneres Wohlbefinden — Gesundheit — Glück — männliche Kraft — und weibliche Schönheit. — Näheres brieflich — wobei ich die neuesten, ehrenvollsten Zeugnisse, selbst von Excellenzen — auch aus Afrika und Australien mit beifüge.
Franco gegen franco an

Ferd. Marquard,

in Geseß im Volant, Leipzig Sachsen.

Höchst wichtig für die Menschheit

ist das rühmlichst bekannte **Jahnpulver** des Dr. **Brompton**. Durch den regelmäßigen Gebrauch dieses Pulvers werden die Zähne niemals hohl oder krank. à Schachtel nebst Gebrauchs-Anweisung 5 fl . Nur allein zu haben bei Herrn **G. Rössiger, Auerbachs Hof.**

Carbolsäure-Seife,

zum Toilettengebrauch à Stück 2 fl und 4 fl , so wie zum gewöhnlichen Hausgebrauch à Pfund 1 fl empfiehlt sich

F. E. Doss, Thomasgäßchen 10.

Condensirte Milch

oder **Milchextract** in Gläsern à 12 fl der deutsch-schweizerischen **Milch-extract-Compagnie** in **Beven** und **Kempten**,

beste und reinste in vacuo condensirte Alpenmilch. Hauptdepot für Leipzig und Umgegend **Engelapothek**, Markt Nr. 12.

Lager haben:
die **Löwenapothek**, Grimm. Straße,
die **Rindnapothek**, Weststraße 17 a.
H. F. Rivinus.

Rheinischer Trauben-Brost-Honig

(Fabrik Lindenheimer in Neuwied a. Rh.) in feinen bekanten und unübertrefflichen Eigenschaften gegen **Kuusten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsbeschwerden, Keuchhusten** und bei allen **Kinder-Krankheiten** empfiehlt die Niederlage in Leipzig bei Herrn **Joh. Fr. Oehlschlaeger Nachf.**, Plauen'scher Platz Nr. 4, und Herrn **Gustav Ulrich**, Peterssteinweg Nr. 50 c.

Patent-Corn-Flour,

fabricirt allein zu Paisley in Schottland von **Brown & Polson**, Hoflieferanten der Königin von England.

Als Nahrungsmittel für Säuglinge, Kinder, Kranke und Reconalescenten ist dieses **Kraftmehl** vortreflich. Bei schneller und leichter Zubereitung ergibt dasselbe eine wohlschmeckende und ökonomische Mahlzeit. Sehr praktisch zur Bereitung von Mehlspeisen.

Zu haben in den **Apotheken** und den meisten **Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhandlungen.**

In 1/2- und 1 fl -Paqueten (à fl mit 10 fl), Gebrauchs-Anweisungen mit jedem Paquet. Hauptdepot in Leipzig **Engelapothek**, Markt 12.

Wirkliche Carbolsäure-Seife

in der Parfümerie-Fabrik-Niederlage von

C. Arnold,
Nr. 25 Nürnberger Straße Nr. 25.

Echte Carbolsäure-Seife,

ganz vorzügliches Schutzmittel gegen epidemische Krankheiten, als Pocken, Cholera etc. ist zu haben bei **Minna Kunz**, sonst **J. L. G. Richter**, Reichstr. 45. Gerberstr. 58.

Carbolsäure-Seife.

Bei regelmäßigem Gebrauch vorzügliches Schutzmittel gegen epidemische Krankheiten als **Pocken, Cholera** etc. etc. empfiehlt

Minna Kutzschbach,
Reichstraße Nr. 55.

G. Fontaine's Weinpomade,

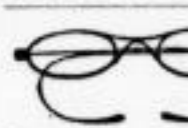
anerkannt gegen das Ausfallen der Haare, empfiehlt **C. Schulze**, Grimm. Straße 30, I.

Das alleinige Depot von Rob. Süssmilch's berühmter **Nicinusölpomade** a. Pirna à Blüthe 5 fl hat nur Herr **C. Albert Bredow** in **Mauricianum**.

Journal-Wappen à 2 1/2 fl empfiehlt die General-Agentur Burgstraße 7, 1. Et. rechts.



Operngläser,
Fernrohre, Klemmer,
Brillen, Lorgnetten,
Lupen, Mikroskope
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
Markt 4,
Alte Waage



Brillen v. Gold, Silber
u. Stahl, eleg. Vergnetten
und Klemmer von 25 %
Operngläser von 3 an,
Arbeitsbrillen v. 15 u.
20 % bis 1 an, Thermometer, Lupen etc. empfiehlt
O. H. Meder, Optiker,
Kaufhalle am Markt, im Durchgang.



Nähmaschinen,
Wheeler & Wilson,
Grover & Baker,
E. Howe, Singer und
Willeox & Gibbs,
für Familien und Gewerbetreibende, empf. zu Fabrikpreisen unter Garantie —
Unterricht gratis. —
Radeln, Seide, Zwirn, Maschinennadeln.



Franz Wölcke,
Carlstraße 7c.
Lager von Thonröhren,
Steinplatten und Marmorfliesen.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Für Maurermeister
und Bauunternehmer empfehlen billigst und in guter Qualität **Essenköpfe, Thonröhren, Chamotte- und Hohlziegel**
Kirchhoff & Frührsorge,
Dorotheenstraße Nr. 11.
Weißener Lasurblau
empfehlen als bestes Waschblau à Pack 1, 2 1/2 und 4 Pkg., **Weißener Puzpulver** à Pack 1 Pkg., als vorzüglich bekannt, empfiehlt die Porzellan- und Steinguthandlung von **Hugo Kast,**
Bahnenstraße Nr. 11.

J. C. Schwartz
Brühl No. 26, neben Stadt Cöln.
Größtes Lager neuer
Bettfedern, Federbetten
und **Matratzen.**
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Papierkragen von Flachsabfällen.
(Deutsche Industrie, stark, weinertrockener, standhaft bei Hitze und Kälte, täuschende Wäscheinlichkeit, bei größter Eleganz Schachtel 5. 12. (1 Gr.) 1. 18. Touristen besonders zu empfehlen.)
M. Apian-Bennwitz, Leipzig.
Zugleich Garantiemarke.

Corsettes
empfehlen in großer Auswahl billigst
Peterstraße 27,
Walter Naumann, Ecke der Schloßgasse.

Oberhemden!
15 Grimma'sche Strasse 15
Wäsche-Fabrik.

Moltke & Graphic
neueste Herrenkragen,
Wäsche-Fabrik
15 Grimma'sche Strasse 15.

Weißenseiser und Franzensbader
Schublager,
14 Noßplatz 14,
zwischen Hof- u. Königs-
straße, empfiehlt sein gut
assortiertes Lager bei aner-
kannt solider Arbeit zu den
billigsten Preisen.
F. Klesslich.



Haar-Netze
in Seide und Baumwolle empfiehlt
Walter Naumann, Peterstr. 27,
Ecke der Schloßgasse.
Crinolinen, Corsets, Stulpen, Kragen, Noirtés,
Schürzen, Papier-Wäsche etc. billigst bei
Pauline Moldau,
Sternwartenstraße 15.

Strumpfwaren.
Ericotagen in Seide, Wolle, Merino, Baumwolle,
Zwirnhandschuhe, Strumpflängen, baumw.,
empfehlen
Hermann Graf, Neumarkt 34.

Cigarren, Tabak,
Sandstuhle u. Toiletten-Kästen von Holz,
glatt polirt u. antik, empfiehlt in reicher Auswahl
billigst **Louise Zimmer,** Thomaskirche Nr. 2.

Robert Sohenck,
Knopf-, Galanterie-, Kurz- u. Radler-
waren-Lager, jetzt
Naschmarkt unterm Rathhaus,
gegenüber dem Postzettelamt.

Porzellan-Möbelnägels
ca. 100 Mille gute Qualität verkaufe pr. 1000 Stück
zu 15 %
J. G. Gottwald,
Eisenhandlung, Gerberstraße 11.

Metall- und Eisen-Dreherei.
66 Handschraubstähle, aus bestem engl.
Gußst. einw. u. ausw. 33 Sorten; sammtl. Gew.
n. Wtw. Se. u. a. gangst. best. feinst. Gew. bis
100 Gang p. 1" engl. fertigst für 17 Thlr. i. g.
Du. u. unt. Gar.
die **Werkzeugfabrik von**
Gr. Bestell. **C. Pfanne,** Preis-Courant
Rabatt. **Neustadt-Magdeburg,** gratis.
Abendstraße 10.

Roth, u. weißbuchene
Klöcher,
starke schöne Waare, lagern zum Verkauf
Dampfschneidemühle von Schmidt
in Neureuditz am Täubchenweg.
Zum Anpflanzen hält stets Vorrath von
großbl. Sommer-Verkegen-Pflanzen, Astern, Zinnien,
gefüllte Scabiosen, Balsaminen u. dgl., ferner
Nuscheln, Vanillen, Pantanen, Verbänen, Kobellen,
Belargonien, Coleus, Grapthalium etc., zu Blat-
pflanzengruppen, Canna, Ricinus, Cannabis etc.,
Georginen in hohen und Zwerg, prachtvollen
Farben empfiehlt zu billigen Preisen frische Waare
C. Mühlner,
Handels-Gärtner beim Armenhaus 26/27.

Traeber
aus der **Dalleschen Actien-Bierbrauerei**
sollen auf mehrere Jahre vergeben werden.
Offerten sub **A. Y. 225,** nehmen entgegen
Hansenstein & Vogler
in Leipzig.
10 **Widpel** Dotter à **W. 88,**
6 **Schlagleinsaat** à **W. 88,**
100 **Etr. blauer Wobn** à **Etr. 9 1/2**
ab Bahnhof Weimar pr. Cassie hat abzugeben
F. E. Rausch in Wiebe.

Unter Nr. 15
bringe meine so allgemein beliebt ge-
wordene
Vier-Pfennig-Cigarre,
ff. **Wltar-Java** mit **Feiz-Brasil-Einlage,**
geübten Rauchern in empfehlende Erinnerung.
Gust. Günther, Universitätsstr. 1.
Filiale: **Bayerische Straße Nr. 16,**
Ecke der Hohen Straße.

Dampf-Kaffee,
täglich frisch gebrannt,
à **Pfd. 10 Ngr., roh 8 Ngr.**
Gemahlener Kaffee,
frisch gebrannt u. fein gemahlen,
à **Pfd. 88 Pf., 1/2 Pfd. 22 Pf.**
empfehlen als außerordentlich billig
Gustav Ullrich,
50 c. Peterssteinweg 50 c.

NB. Meinen nur aus **Kaffeebohnen**
gemahlener Kaffee bitte ich durchaus nicht zu ver-
wechseln mit den unter allerhand mysteriösen
Namen angepriesenen weit geringeren Sorten.
Von heute an verkaufe Erlanger Bier sein
das Glas zu 1 an, die Flasche für 14 an.
Hugo Clemenz, Bierverlag,
Zimmerstraße 1, Nähe der kathol. Kirche.

Extrafines Provenceröl,
frischgeschlagenes **Wobnöl** und echten **Trauben-Öl**
empfehlen billigst
Friedrich Bernick, Tauchaer Str. 9.

Anzeige.
Die **brasilianische Fleisch-Extract-Company** macht hierdurch bekannt, daß der
ausschließliche Verkauf ihrer **geräucherter Ochsenzungen** für ganz Sachsen und sächsischer
Herzogthümer Herrn **Gustav Markendorf** in Leipzig, **Depot amerikanischer**
Preserven, übertragen ist.
Buenos-Ayres, im März 1871.
Der Verwaltungsrath.
Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich diese **brasilianischen Ochsenzungen**
als ganz vorzüglich von Geschmack und verkaufe solche das Duzend zu 4 1/2 Thaler. Probe-
Zungen, durchschnittlich 1 Pfund Nettgewicht, werden das Stück zu 12 1/2 Ngr. abgegeben.
Depot amerikanischer und deutscher Preserven, Universitätsstraße 19.
Gustav Markendorf,
Leipzig und New-York.

Conditorei von Emil Teitge,
Große Tuchhalle,
hält sich stets bestens empfohlen mit **feinen Conditorei-Waaren.**
Torten, Kuchen, Thee- und Kaffeegebäck, Desserts aller Art, sowie leichte Confecte in großer
Auswahl, Chocoladen eigener Fabrik, eingeseigte Früchte, Fruchtzäpfle und Gelee etc.
Bestellungen auf alle in dieses Fach einschlagende Artikel: Torten, Tafel-Kaffee, Gebrannt,
Crème, Gelee etc. in beliebiger Form und Auszubereitung werden prompt ausgeführt.

Maitrank ff.
à **Fl. 7 1/2 Ngr.** empfiehlt
L. A. Kahleiss, Schützenstraße 4.
Jedes Quantum feinstes Winter-
Malz
aus bester **Mährischer Gerste** in Ladungen
von 100 oder 200 Etr. liefert stets preiswürdig
A. Katscher in Leipzig.
Thlr. Pflaumen, schön sah **2 2/2** Etr. 4 1/2 an,
Magdeb. Sauertraut **1 1/2** Etr. 2 1/2 an,
Preiselbeeren ausgezeichnet **2 2/2** an,
Saure Gurken, alle Arten Hülsenfrüchte billigt
im **Victualien-Geschäft**
K. Meier, Querstraße 16.

Verkäufe.
Das dem verstorbenen
Herrn Advocat
Dr. Moriz Weisner
zugehörig gewesen, an der Ecke der Bayerischen
Straße und Sophienstraße unter Nr. 26 gelegene
Grundstück mit herrschaftlich eingerichteten, im
Jahre 1866 erbautem Wohnhause, großem Garten
und Stallung ist zu verkaufen beauftragt
Adv. Dr. Günther, Neumarkt 20. I.
Haus-Verkauf.
Zwei in der Weststraße nebeneinander gelegene
Hausgrundstücke sind zusammen oder getrennt unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Advocat Ferdinand Schmidt,
Bl. Fleischergasse 27.

Da nun definitiv
Friede! Friede! Friede!
ist, so legen Sie Ihre Gelder, Actien u. Werth-
papiere sicher an und kaufen:
Nittergüter und Landgüter in allen Lagen
Sachsens und Preußens, zu jedem Preis und
Anzahlung
Villas und Häuser in allen Lagen Leipzigs,
zu 7, 8 und 9 % rentirend, mit Gärten und
Geschäften.
Bauplätze in Leipzig und Umgegend, vornehmste
Lage, zu verschiedenen Größen unter sehr gün-
stigen Zahlungsbedingungen.
Gasthäuser und **Sommer-Resortations-**
Grundstücke renommirt und flott besucht.
Feld- und Gartengrundstücke zur An-
legung von Fabriken oder Gärtnereien etc.
und senden werthe Adresse unter „**Ein guter**
Kauf“ an die Expedition d. Bl. ein, worauf
nähere unentgeltliche Auskunft sofort erfolgt.

Bauplätze
in verschiedener Lage, Frontlänge und Tiefe, auch
dergleichen, welche sich für herrschaftliche Häuser
eignen, wie z. B. an der Ecke der Sophien-
und Eisenstraße oder an der Ecke der Körnerstraße
und der Sonnenwälder Chaussee, verkauft der Unter-
zeichnete preiswerth und unter günstigen Zahlungs-
bedingungen, indem nur kleine Anzahlungen und
Ratenzahlungen verlangt, außerdem zugesandt
wird, daß der Käufer nach dem Bau eine Hypothek
in Höhe von 4 1/2 % für die Steuereinheit vorweg
aufnehmen kann. — Sprechzeit 8—9 Uhr Vor-
mittags und 2—3 Uhr Nachmittags; bei vor-
heriger Anmeldung zu jeder Zeit.
Friedrich Voigt,
Flossplatz 29. I.

Grundstücks-Verkauf.
Das an der
Dorotheenstraße Nr. 10
hier gelegene Grundstück ist zu verkaufen durch
Advocat Conrad Hoffmann,
Katharinenstraße Nr. 27. II.
Haus in Lindenau, sehr vortheilhafter Kauf,
weist nach **J. Glöckner** das, Herrenstraße Nr. 8.

Gasthof-Verkauf resp. Verpachtung.
Ein frequenter, vor 10 Jahren neu erbauter
Gasthof in günstiger Lage, im ungefähren Werthe
von 25,000 an, zu **Palle a. d. S.** in Familien-
Verhältnisse halber unter vortheilhaften Bedin-
gungen mit **vollständigem Inventar** zu ver-
kaufen resp. andererseits fernweit zu verpachten. —
Die Uebergabe erfolgt Michaelis d. J.
Reflexanten erfahren Näheres gegen Abgabe ihrer
Adresse unter Chiffre **A. U. 222,** an die
Aunoncen-Expedition v. Hansenstein
& Vogler in **Palle a. d. Saale.**
Ein Hausgrundstück in der südlichen Vorstadt,
nicht an einer Hauptstraße gelegen, 6 herbe
Front, 4 Etagen, mit schönen Böden, Thoreinfahrt
und großem Hofraum, welcher die Erbauung eines
ebenso großen Hintergebäudes gestattet, ist Ver-
hältnisse halber billig bei 2500 an Anzahlung zu
verkaufen durch **Advocat Max Götze,**
Katharinenstraße 29. II.

Für 16,000 an und 4000 Anzahlung ist ein
Hausgrundstück, was 1300 an Zins trägt, sofort
zu verkaufen. Näheres **J. C. H. 3 Expedition** d. Bl.
Ein solid gebautes Haus in sehr schöner Lage
der Reiger Vorstadt, mit Einfahrt, Stallung und
Garten, soll bei 5—6 Tille Anzahlung verkauft
werden, Hypotheken fest, Einbringen über 1000 an,
Kaufpreis 15,000 an. Näheres unter **K. H. 26**
durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Hausgrundstück** an der Reichenstraße
zu verkaufen durch **Adv. Alfred Schmitz,**
Nicolaistraße Nr. 10.
Zu verkaufen sind zwei Häuser in guter Lage
mit nicht zu großer Anzahlung. Näheres bei Dr.
Kersten, Burgstraße 19, 3 Treppen.
Häuser und Geschäfte aller Art zu verk. Kost-
weis unentg. d. die General-Agent. Burgstr. 7. I.

Ein **Fabrikgrundstück**
mit Dampfesellanlage ist zu verkaufen. Näheres
bei Heino Berger, Peterssteinweg 7 Leipzig.
Geschäftsverkauf.
Ein Schreibmaterialien-Geschäft in bester Lage der
Stadt ist krankheitshalber sehr billig zu verkaufen.
Adressen Z. Z. H. 50. poste restante.

Zu verkaufen
ist ein kleines gangbares Geschäft in bester Lage.
Näheres **Kuerbachs Hof** im Hühnergeschäft.
Ein Kohlen-Geschäft mit guter Kundschaf, großer
Niederlage, schöner Aus- und Einfahrt, ist Ver-
hältnisse halber billig zu verkaufen. Adressen unter
R. S. H. 100. durch die Expedition d. Bl.
Ein flotte Restauration mit Garten in frequenter
Lage ist sofort eingetretener Umstände halber unter
annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Zahlungs-
bedingungen sehr günstig. Offerten sind unter
R. W. 2. bei Herrn Buchhändler **Dito Klein,**
Universitätsstraße, niederzulegen.

Sehr schöne **schlesische Steinwand** ist im Stück
und nach der Elle billig zu verkaufen
Grimma'sche Straße 12, 3. Etage!
Zu verkaufen sind gute reine Feder-
betten Neumarkt 35, 4 Treppen recht.
Mehrere Betten, Matrasen, Secretaire, eine
größere Partie leinene Wäsche: Chemisettes, Progen,
Manschetten, sind billigst zu verkaufen.
Georg Ribsam, kleine Fleischerg. 5, 2. Et.

Pianoforte-Verkauf.
Ein Tafelform 120 an, ein Klügel 80 an
Bayer'sche Straße 19, A. Bretschneider.
Ein **Piano**, gut gehalten, leichter Spielart,
wird wegen schneller Abreise billig verkauft
Kupfergassen, im **Dresdener Hof, 1 Treppe.**

Zu verkaufen
hübsche **Salon-Meubels** und andere, **Waldstr. 17. I.**
Ein gut gehaltenes **tafelartiges Pianoforte**
ist für 65 an zu verkaufen **Sophienstraße 22, 1. Et.**
Zu verkaufen zu billigem Preis ein **Piano-**
forte. Weststraße Nr. 20, I. Etage, zu erfragen.
Ein **Cello** und eine **Bas-Pofaune** sind zu
einem billigen Preise sofort zu verkaufen **Kra-**
schhof Nr. 5, 4. Et. links.

Nr 13
Ein
wenig ge
ung, ist wege
zu verkaufen.
Zu verka
Ecke Straß
Sophie, C
Ecke, Spiel
Billig zu ve
20 an, 1 gr
16 Reudwig,
Zu verka
10 Peterstr
1 Trep. No
zu verkaufen
Zur gef.
Antiqua
enthalten mit
Cassafchr
u. andern Gef
1871 an, „aus
Händlerstraße
Für
2 Tugend Str
billig zu verka
1 Spielg
4 Reiter u
1 Klavier
1 handwa
1 mah. gep
2 weiße
eines
10
1 M
heft überh
Verka
23 Tü
vollbläue
Lonyag
Preis-Ver
mit unter
Qualität ang
Schiffung
Kuders, G
I
sieb unentg
heim Dank
Kut
Eine sehr
keine stie
Wogenb
Ein dauer
schlafen W
1 Kinderw
Schreibpult
Jette S
Soblie,
Schweine
Ein weiße
Kastan
Eine Zipp
Schländer
H
Anget
und Kuli
Spagen,
Lauben,
und zu
Zu verka
Croscher
Ein Pa
Stellung
habt gef
nach
Eine g
kaufen g
Kauf =
kauf alle co
hab. Silber
Beschlag

No 134.

Ein Pianino.

wenig gebraucht, leichte Spielart, gute Stimmung, ist wegen schneller Abreise sofort billig zu verkaufen. Dresden Hof part.

Zu verkaufen ist billig 1 gr. Dreborger Hofe Straße 28, im Garten 2. Haus links part. Sophas, Commodes, Bettst., Matrasen, versch. Tische, Spiegel, Kleiderst. versch. Windmstr. 49, II.

Billeg zu verk. ein ff. Wäscheschreib. 1 Sopha 20", 1 große und 1 kleine Bettstelle, 1 Wäsche-Kleider, Gemeindefraße 3, Hof 1 Tr. links.

Zu verkaufen ist billig ein durabler Schreib- u. Rechenapparat Nr. 1, im Hofe 2 Tr. links.

1 Dvd. Nothrühle, wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen Wilmstr. 42, 2. Et. rechts.

Zur gef. Beachtung! — Daß sich die Leipziger Antiquariats- u. Möbelhandlung, verbunden mit Verkauf und Einkauf von Cassaschränken — Contorpulten u. andern Geschäfts- u. Contorutensilien von „auch außer den Messen“, Kleine Fleischergasse Nr. 13 befindet. J. Barth.

Für Restaurateure passend. 2 Tugend Stühle, Tische, Biergläser, Bierfische etc. billig zu verkaufen Nagasackgasse 17, 1 Tr. rechts.

1 Spiegelglascheibe, zu einer Vorbauhüre pass., 4 Fenster mit Vorhängen und Holzladen, 1 Glasoberschlag mit Thüre und Oberlicht, 1 Handwählschloß, 1 mob. gep. Kinderstuhl, 2 weiße Glasflügelbüchsen zum innern Verschluß eines Schrankens etc. geh., so wie div. Gad- u. andern zu verkaufen Brautstraße 7, 2. Etage, 2. Eingang.

1 Mineraliensammlung sehr schön billig zu verkaufen Schleierstraße Nr. 1, 2. Etage.

Verkauf in Halle a. S. 22 Stück größtentheils starke, hochstämmige vollblühende Oleander in Kübeln sind wegen Umzugs preiswerth zu verkaufen. Das Nähere bei J. S. Brandt, Fleischergasse u. Commis. u. ger. Taxator.

Gartenland wird unter billigster Berechnung in guter, scharfer Qualität angefahren. Beschreibungen abzugeben bei Herrn Albert Haber, Grimma'sche Straße 6.

15-20 Fuhrer Schutz sind unentgeltlich abzuholen Brandweg Nr. 15 beim Hausmann.

Kutschwagen = Verkauf. Eine sehr gute, haltbare, geräumige herrschaftliche Kutsche steht preiswerth zu verkaufen bei Wagenbauer A. E. Wiebe, Münzstraße.

Ein dauerhafter Kinderschiebewagen ist zu verkaufen Weststraße 46 im Hof part. links.

1 Kinderwagen, 1 Brückenwaage, 1 Bureau, 1 Schreibpult etc. versch. Wilke, Windmühlstr. 49.

Fette Schweine stehen zum Verkauf Gohlis, Hauptstraße Nr. 15.

Gohlis, Wiedern'sche Straße 9 sind 2 fette Schweine zu verkaufen bei Carl Ködger.

Ein weißer Doppel ist billig zu verkaufen Dörrienstraße 1b im Hinterhause.

Lehtauben sind zu verkaufen Lange Straße 5, 4. Etage.

Eine Rippe mit Bauer und Badehaus und ein Grundstück zu verkaufen Lörpingsstr. 5, Bl. Müge.

Habt Acht!

Angekommen sind echte ungarische David- und Kalit-Sprosser, auch besonders einfarne Spagen, Galantron - Perchen, Bränner Lauben, Indianer mit kurzen Schnäbeln und zu verkaufen Gerberstraße, zur Stadt Halle, 1 Treppe, Zimmer Nr. 5. J. Houschek, Vogelhändler aus Prag.

Zu verkaufen ist ein gut schlagender David-Sprosser in Eutrichs 10 bei Geidel.

Kaufgesuche.

Ein Haus- und Gartengrundstück mit Stallung, in der innern westlichen Vorstadt gelegen, wird zu kaufen gesucht durch Dr. Friederici, Brühl 17.

Eine gute gangbare Restauration wird zu kaufen ges. Adv. O. H. poste restante franco.

Kauf- und Voranschlaggeschäft

Ulrichsstraße Nr. 26. Kauf alle couranten Waaren, Wäsche, Betten, Uhren, Gold, Silber etc. Rückkauf 1/2 per 100 Kauf- und Voranschlaggeschäft Ulrichsstraße Nr. 26.

Kauf- und Vorschuss-Geschäft

Reudnitz-Leipzig, Kuchengartenstr. 18, Ecke der Leipziger Straße, gew. Geldvorschüsse unter soliden Bedingungen.

Geld. Verkauf werden alle courants Waaren und Wertgegenstände, Rückkauf billig gestattet. Neumarkt 15. I. Etage

Reichstraße 38, I. Etage werden alle gangbaren Gegenstände, Wertgegenstände, Lager- u. Leibhauswaare zu höchsten Preisen gekauft, Rückkauf billig gestattet.

Geld. Kl. Fleischergasse 11, III. werden alle Wertgegenstände gekauft. Rückkauf ist billig gestattet.

Hobe Preise werden bezahlt für Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstfachen von Bronze, Porzellan, ff. Gemälde etc. in der Uhren- und Goldwaarenhandlung F. F. Faust, Grimma'scher Steinweg 4, L. nahe der Post.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Bettes, u. f. w. u. höchst. Preis lauft stets u. erb. Adv. Brühl 63, 2 Tr. Kösser.

Ein u. Verkauf v. getragenen Kleidungsstücken, Betten, Wäsche u. f. w. Petersstraße 30, Hof links 2 Treppen. W. Sonntag.

Ein Regen-Mantel wird zu kaufen gesucht vom Hausmann Planke, An der Pleiße Nr. 6.

Gesucht 1 Pianoforte oder Pianino. Adressen Neumarkt 5 im Antiquariat.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes Cylinderr-Bureau. Gef. Adressen unter D. in der Buchhandl. des Hrn. Otto Klemm niederzulegen.

Ein Schrank mit 15-17 Schubladen wird zu kaufen gesucht nebst einem Bücher-Regal. Adressen werden erbeten beim Fortier im Hotel Haupe unter Schrank-Gesuch.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter, aber gut gehaltener eleganter Blumentisch mit geräumigem Vogelbauer. Adressen gef. Neumarkt 11, I. Etage links abzugeben.

Weinfässer.

1/2, 1/3 und 1/4 Eimerfässer werden zu kaufen gesucht und zahlr. die höchsten Preise Carl Schunke, Hainstraße Nr. 28.

Große alte Wassertröge von starken eichenen Pfosten in noch brauchbarem Zustande werden zu kaufen gesucht. Franco-Anmeld. unter Chiffre M. X. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein noch guter Gartenzaun, 75 laufende Ellen lang und 3 Ellen hoch, wird zu kaufen gesucht. Adv. unter Chiffre E. 120. poste rest. Leipzig.

Altes Bettstroh

kauf den gefüllten Strohsack für 1 Neugroschen die Nonnenmühle.

Auf Wunsch werden die Strohhägen abgeholt, dagegen bitte ich Marken als Garantie zu verlangen, so wie Unzulänglichkeiten des Personals sofort zu melden.

Strohverkauf nach Bund und Schütte.

Sollte eine edle Dame gesonnen sein, zwei jungen Herren zu einem sehr glänzigen Unternehmen hülfreiche Hand zu bieten, so bittet man werthe Adressen unter E. E. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

8000 Thaler

werden gegen Cession völlig sicherer Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu leihen gesucht durch Advocat Ferdinand Schmidt, Kleine Fleischergasse 27, III.

Capitalien

in jeder Größe sind gegen mündelsichere Hypothek auszuleihen. Gesuche bittet man unter der Chiffre A. 120 poste restante Leipzig franco niederzulegen.

2500 Thaler habe ich gegen erste mündelsichere Hypothek sofort auszuleihen. Advocat Hermann Simon, Ritterstraße.

1000 sind gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Dr. Friederici, Brühl 17.

Unter Discret. wird von einem Priv. Geld in fl. Posten gegen Werthf. gel. Näh. Sophienstr. 21, II.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber etc. Rinken billigt Nicolaisstraße Hof 6, 2. Etage.

Geld auf Pfänder u. Leibhauswaare Kl. Fleischergasse 28, III., vis à vis dem Kaffeeb. Zinsen per Thaler 1 Ngr., bei größeren Posten billiger.

wird billig Geld auf reine Wäsche, Geliebten Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Pelzfachen u. f. w. Petersteinweg 61, 2. Etage, Ecke der Pleißengasse.

Heiraths-gesuch.

Ein junger hiesiger Kaufmann, Besitzer eines rentablen Geschäftes, welches ihm erlaubt, einen anständigen Haushalt zu führen, sucht eine liebenswürdige Lebensgefährtin von 15-24 Jahren.

Sehr erwünscht wäre eine discreete Vermittlung durch Eltern oder Vormund. Photographien werden baldigt zurückgesandt. Adv. unter R. K. H 14 in der Expedition dieses Blattes.

Sollte eine edelthunende Familie gesonnen sein ein mütterliches, 14 Tage altes Mädchen einem bedrängten Familienvater an Kindesort abzugeben, so bittet man werthe Adressen Petersstraße Nr. 30 Hof links 2 Treppen bei W. Sonntag bis Nachmittags 2 Uhr abzugeben.

Ein Ziehkind wird gesucht auf Land, was mit gestellt werden kann. Zu erfragen beim Schneidermeister Scharf, Ransstädter Steinweg 29 im Hofe 2 Treppen.

Offene Stellen.

Ein erster Tenorist

wird zur Vervollständigung eines Doppel-Quartetts gesucht. Offerten sub A. H 16. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Theilhaber-Gesuch.

In ein Geschäft, Eisenbranche, welches über 100 X reinen Gewinn bringt, wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 400 X gesucht. Adressen wolle man Gerberstraße 38 in der Expedition abgeben v. 10-1 u. 3-10 Uhr.

Für eine leistungsfähige Knopffabrik wird ein thätiger Agent für Leipzig gesucht. Gefällige Offerten unter M. E. sind der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht 1 Correspondent (engl. u. frz.), 1 Oberkellner (frz.), 1 Buchhalter, 2 Marktbesitzer, 8 Kellner, 2 Hausknechte, 5 Burschen, 6 Knechte Ritterstr. 2, I.

Gesuch eines Reisenden. Für ein sächsisches Baumwollwaaren-Fabrik- u. Engros-Geschäft in couranten Artikeln wird ein thätiger, zuverlässiger Reisender für Thüringen und den Harz gesucht, welcher mit der Kunstschaff und Branche vertraut ist. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen oder Referenzen werden erbeten unter S. T. H 2 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht wird für ein auswärtiges Tuch-Ausschnitt-Geschäft mit Nebenbranchen ein thätiger Commis geübten Alters. Adressen franco O. T. Brühl Nr. 17 beim Hausmann.

Ein hiesiges Droguen- u. Farbengeschäft sucht 2 militärr. Commis f. Corresp., resp. Lager und erb. sich Offerten unter N. N. poste restante Leipzig.

Zum Beschreiben von Zeichnungen wird ein kalligraphisch geübter Waldstraße Nr. 6, partier links.

Schreiber-Gesuch.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein junger Mann als Schreiber gesucht, welcher theilweise auch auf dem Lager thätig sein muß. Adv. Z. 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein junger Mensch mit Gymnasialbildung zum Catalogisiren geeignet, mit guter Handschrift. — Selbst geschriebene Offerten unter der Adresse T. S. abzugeben Thomaskirche 9, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Buchbindergehülfe bei F. Oberländer, Duxstraße 5.

Bergolder-Gehülfe,

welche in echter Bergolderung schön und sauber arbeiten, finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit. Dresden. L. Wellhöfer, Dohnaplay 16.

Uhrmachergehülfe-Gesuch. Ein thätiger Uhrmachergehülfe findet nach auswärts (Böhmen) sofort dauernde Condition. Näheres bei F. F. Spring, Reichstr. 67.

Ein Uhrmachergehülfe,

thätiger Arbeiter, wird zum sofortigen Antritt gesucht von Uhrmacher Klingauf in Torgau.

Gravenre

für Relief in Stahl und Messing sucht unter günstigen Bedingungen sofort Bernh. Moriz.

Thätiger Mechaniker u. Dreher auf Nähmaschinen finden dauernde Stellung bei hohem Lohn u. Accord. Näheres wird mitgeteilt Sonntag u. Montag im Hotel zur Stadt Hamburg.

Gesucht werden einige thätige Metalldreher, so wie ein Justirer und Repetiermacher in der Nähmaschinen-Fabrik von Robert Kiehl, Turnerstraße Nr. 4 in Leipzig.

Tüchtige Lackirer,

welche schon auf Wagen gearbeitet haben, finden dauernde, lohnende Beschäftigung in der Eisenbahnwagen-Fabrik zu Görlitz.

Ein leistungsfähiger, gewandter Justirer auf Schiffenmaschine findet dauernde und lohnendes Engagement unter Vergütung der Reisekosten in der Nähmaschinenfabrik von

Carl Robert Otto, früher Otto & Neding, in Dresden.

Einen in Nähmaschinen geübten Zusammensetzer sucht F. C. Müller, Reudnitzer Straße Nr. 6.

Ein Schlosser, am Feuer geübt, findet sofort dauernde Arbeit bei W. Schoeps & Wwe., Mechaniker, Sternwartenstraße Nr. 29, I.

Zwei geübte Kupferschmiedehülfe finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei Vertram, Kupferschmied in Görlitz.

Ein Klemmer, welcher mit der Einrichtung von Wasserleitungen vertraut ist, findet dauernde Arbeit bei Robert Kutscher, Rogstraße Nr. 1.

Einige Klemmergesellen,

aber nur gute Arbeiter, finden Beschäftigung bei A. Rudolph, Klemmermeister.

Gesucht wird ein tüchtiger Klemmergehülfe bei Conrad Nagel, Schützenstraße Nr. 7.

Maschinenschmied.

Gesucht wird ein tüchtiger Schmied in der Fabrik von Schmied, Werner & Stein.

Gesucht wird ein guter Tischler, sofort in Arbeit zu treten, bei W. Weber, Plopplay Nr. 29.

2 tüchtige Schieferdecker-Gehülfe werden gesucht Or Windmühlstraße Nr. 33.

Gesucht werden tüchtige Cigarrenarbeiter bei Louis E. Zill, Promenadenstraße 4/5.

In einem Engros- und Detailgeschäft wird ein Lehrling mit tüchtigen Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten bittet man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm unter K. niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Kürschner zu werden, kann sich melden C. Günther, Kürschner, Hainstraße 24.

Für Hausierer auf dem Lande kann ein gut lehrender Artikel nachgewiesen werden durch Deine & Voigt, Rogstr. 14, Leipzig.

Kellner-Gesuch.

Ein gewandter Kellner im Alter von circa 20 Jahren, welcher gute Zeugnisse besitzt, wird für ein stilles Geschäft in Weisensehl möglichst bald zu engagiren gesucht. Derselbe muß in Provinzialstädten schon servirt haben. Gehalt gut. Bier auf Rechnung. Bewerber wollen ihre Adressen bis Dienstag Vormittag in der Restauration Nicolaisstraße Nr. 6 oder dem Lohnkellner Herrn Gypner übergeben.

Kellner- und Koch-Gesuch.

Ich suche ver 15. d. M. 2 Hotel- und 3 Restaurations-Kellner, Bier auf Rechnung; 1 tücht. Koch, Saison-Stelle, hohes Gehalt. Per 1. Juni 1 Ober- und 1 Oberaal-Kellner in größte Hotel Prov. Sachsen und 2 tüchtige Restaurationsköchinnen. F. A. Petzerling, Halle a. S.

Gesucht wird für ein größeres Restaurant ein gewandter gut empfindlicher Oberkellner. Adressen unter F. M. 4. bei Herrn Buchhändler Otto Klemm, Universitätsstraße, zu hinterlegen.

Zwei Kellner

nach auswärts, Gehalt 5-8 X, sucht sofort D. Vagtsch, Gerberstraße 44.

Gesucht werden zwei gewandte Kellner, der Antritt erfolgt zum 15. Mai c. Mit Zeugnissen zu melden in der Restauration der Centralhalle.

Gesucht 2 tüchtige Restaurationskellner und 1 Bursche, welcher Lust hat sich als Kellner auszubilden. Näheres Nicolaisstraße 6.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentlicher Kellner gesucht Gesellschaft Erholung Markt Nr. 11, 2. Et.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellner im Gasthof zur goldenen Krone in Connewitz.

Gesucht zum 15. d. ein junger Kellner für Hotel durch C. Weber, Peterstraße 40.

Gesucht wird ein zuverlässiger Maurer oder Zimmermann als Hausmann, mit freier Wohnung, am liebsten ohne Kinder, Lange Straße 7, I.

Hausarbeiter zu Accord oder Tagelohn werden von Montag den 15. Mai an bei den Durchstichen der Elster unterhalb der Leibnizbrücke im Rothenhof angenommen vom Vorarbeiter Schindorf oder von mir selbst. C. Brauer.

In der Nähe des Bezirksgerichts

Logis gesucht. Ein Logis für 1. Juni beziehbar ein mittleres Familienlogis unter M. mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Logis wird bis Johannis zu mieten gesucht im Preise von 100-125 jährlich von zahlenden Leuten. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter T. B. 10. niederzul.

Zu Johannis sucht eine Dame (Witwe) mit Kindern ein nettes, freundliches Familienlogis, Preis 120, Stadt oder innere Vorstadt. Adr. unter Chiffre 120. H. in der Exped. d. Bl. abzug.

Ein Logis von 50 bis 100 wird von ein Paar Eheleuten ohne Kinder gesucht Magazingasse Nr. 17, 1 Treppe rechts.

Gesucht sofort oder später 1 Logis von 60 bis 120. Adr. D. Werner, Grimm. Str. 22 p.

Gesucht wird zum 1. Juni in der Dresden der Marienvorstadt ein Familienlogis im Preise von 60-100. Adressen bittet man Hospitalstraße bei Hrn. Kaufm. Wedel niederzuliegen.

Logis gesucht zu Johannis von ein Paar jungen Leuten im Preise von 80-125. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter G. E. H. 1. niederzuliegen.

Gesucht wird pr. Michaelis d. J. von kinderlosen Leuten ein Logis, möglichst in der Dresdner Vorstadt gelegen, im Preise von 70-80. Adressen unter J. H. H. 30. sind in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Familien-Logis zu mieten gesucht. Pünktliche Zinszahlung u. nur solide Garantien garantiert die General-Agentur von **Böttcher & Dittner**, Burgstr. 7, I.

Ein Paar ruhige Leute suchen für den 1. Juli oder spätestens 1. October ein kleines, freundliches Familienlogis, bestehend aus zwei Zimmern und einer Kammer nebst Zubehör, nicht allzufern der Universität. Beteiligung am Garten ist gern gesehen; Afiermiete bei einer gebildeten Familie nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe wolle man gefälligst bis zum 21. Mai einleiden unter der Adresse R. S. H. 3. poste restante Zwickau.

Gesucht wird ein kleines Logis für eine alleinstehende Frau im Preise von 30-50. Offerten bittet man abzugeben Schützenstraße 7, I. Et.

Jünger Vorstadt oder deren Nähe wird von pünktl. zahlenden Leuten ein kleines Logis pr. 1. Juni oder Juli gesucht. Adr. unter K. 23. Exp. d. Bl.

Eine ältere Dame sucht in angenehmer Lage eine Wohnung ohne Meubles, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern mit Zubehör. Gefl. Offerten behalte man Neumarkt 9, 2. Et. abzugeben.

Ein ordentlicher redlicher Mann, Maurer, sucht ein Familien-Logis, wozüglich wo der Hausmanns-pächter mit zu übernehmen ist. Adressen bittet man abzugeben Alexanderstraße Nr. 35 im Hofe part.

Ein Conservatorist sucht ein Logis in der Nähe des Conserv. Gefällige Adressen mit Preisangabe behalte man in der Expedition dieses Bl. W. A. 14. niederzuliegen.

Ein Student sucht meublirte Stube mit ansehnlicher Kammer auf der Salomonstraße oder Jülichstraße, Marien- oder Georgenstraße. Adressen unter O. H. 13. niederzuliegen in der Exped. d. Bl.

Ein junger Ausländer sucht zum 1. Juni ein gut meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafkammer bei einer anständigen Familie, in welcher er zur Ausbildung in der deutschen Sprache zugleich etwas Unterhaltung haben kann. Gefällige Adressen bittet man unter D. P. H. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Zofort zu beziehen wird eine meubl. Stube von einem Reisenden gesucht, Saal- u. Hausschl. Nr. A. Z. 1001 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht wird zum sofortigen Bezügen ein meublirtes Zimmer für eine anständige fremde Dame im Hinterhof. Adr. A. S. abzug. in d. Exp. d. Bl.

Gesucht sofort eine unmeublirte Stube von Mutter und Tochter, für Pünktlichkeit garantiert. Adr. R. R. bei Fräulein Stein, Cigarrengesch. Petersthor.

Eine heizbare unmeublirte Stube wird per 1. Juli a. c. in der Dresdner Vorstadt zu mieten gesucht und sind Offerten mit Preisangabe unter W. R. 4. in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Ein ganz solides Mädchen sucht unmeubl. Stube wenn möglich mit Kammer, Preis 24-28. Offerten abzug. kath. Kirche Nr. 1 rechts part. r.

Ein solides Mädchen, welches seine Beschäftigung ausser Hause hat, sucht ein heizbares Stübchen ohne Bett oder freundliche Schlafstelle. Adressen werden erbeten Lange Straße 4 im Hofe L. 3 Tr.

Gesucht wird von einer einzelnen Frau eine Stube zum 1. Juli, am liebsten in der Nähe der Weststraße. Adressen abzugeben beim **Hausmann**, Inselstraße Nr. 8.

Gesucht wird von einem Mädchen eine leere Stube Friedrichstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Gesucht

wird für eine junge Amerikanerin, welche sich hier in der Musik ausbilden will, so schnell als möglich eine Pension in einer anständigen Familie d. Frau Prof. **Rechner**, Blumenstraße 1, II.

Ein **herr oder Dame** kann Ritterstraße Nr. 11, 2. Etage, gute Pension finden.

Für eine junge gebildete Dame von sieben Jahren, die das Conservatorium besuchen soll, wird in einer gebildeten Familie **Leipzig** ein Unterkommen z. 1. Juli a. c. gesucht, wo dieselbe auch Gelegenheit hat, Gesellschaften zu frequentiren und mit einigen jungen Damen von ungefähr gleichem Alter der betr. Familie zu verkehren. Gef. Franco-Offerten sind sub G. T. H. 164. an die **Annuncien-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz** erbeten.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme Thaltstraße 31, 4. Etage links.

Ein gr. freundl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren oder Damen mit oder ohne Pension sofort, so wie später zu vermieten Thomastraße 20, III. r.

Vermiethungen.

Zu vermieten ein neues Pianino und ein guter Flügel Weststraße Nr. 20, I. Etage.

Mehrere hübsche Gärten sind zu vermieten in **Schwärzchen's Garten**, Wasserfontäne Nr. 4. Näheres beim Hausmann daselbst.

Kartoffelfeld

gibt der Unterzeichnete Montag den 15. Mai zwischen Chaussee und Brantfeldweg, jenseits des zweiten Feldgrabens aus. **Friedrich Voigt.**

Ein Landhaus in Plagwitz

mit hübschem Garten in freundlicher Lage, passend für eine nicht zu große Familie, ist entweder als Sommerwohnung oder auf Dauer zu vermieten. Näheres bei **D. G. Dohl** in Leipzig, A. d. Pleiße 7.

Restaurations-Verpachtung.

In einer Provinzialstadt von 11,000 Einw. ist von Joh. an eine Restauration Verhältnisse halber weiter zu verpachten. Näheres Nicolaistraße Nr. 6.

Eine frequente Restauration

mit **Garten** und **Regelbahn** in einem belebten Orte, 1/2 Stunde von Leipzig gelegen, ist an einen soliden und zahlungsfähigen Mann zu verpachten. Näheres bei **Albert Bander**, Droguenhandlung, Klosterstraße 11.

Reichstraße Nr. 24 ist ein hübscher Hausstand mit Gas außer den Resten zu vermieten. Näheres 3 Treppen.

Hausstand-Vermiethung mit Schrank u. Gasbeleuchtung auf die Zeit außer den Resten Brühl 14 durch **Adv. Zombold-Sturz**, Carolinenstraße Nr. 7.

Ein neu eingerichtetes Gewölbe mit schönen Schaufenstern und Gasbeleuchtung ist sofort zu vermieten. Näheres Magazingasse Nr. 7, 1 Treppe.

Eine große **Niederlage** mit Keller, im Ganzen oder getrennt, ist sofort zu vermieten im Hause Wintergartenstraße 3.

Näheres im Comptoir Georgenstraße 1207d bei **August Vogel**.

Eine oder zwei **Niederlagen**, hell, geräumig, trocken, zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 8.

Eine heisse Werkstelle, für Feuerarbeiter passend, 200 q Ellen enthaltend, ist mit Wohnung getheilt und im Ganzen sofort zu vermieten. Näheres d. Schenck d. Hainstr. 2.

Ein Keller

passend für Bier und Wein ist auf 12 Jahre zu vermieten Nicolaistr. 41, bei **D. Hamler**.

Michaelis zu vermieten

Ein Parterre, Preis 330, **Eine 1. Etage, Preis 360**, **Ein Parterre, Preis 340**. Näheres beim Hausmann Waisenhausstraße 34, Ecke der Nürnberger Strasse.

Zu vermieten u. z. 1. Juli zu beziehen ist eine II. Parterre-Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, im Hinterhause Markt. Steinweg Nr. 7. Carolinenstraße 14 ist ein Parterre mit Garten für 120 **sofort** zu vermieten.

Zu vermieten.

Große und kleine Logis, elegant eingerichtet, mit Gas- und Wasserleitung versehen, stehen in meinen neubauten Häusern in der **Gartenstraße** und verlängerten **Georgenstraße**, theils zum **1. Juli**, theils zum **1. October**, zu vermieten. Näheres in meinem Comptoir Georgenstraße 1207d. **August Vogel.**

Eine erste Etage an der Promenade, 1 Salon und 12 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, ist vom 15. October a. c. ab oder später für 950 Thlr. jährlich zu vermieten durch **Dr. Friederici**, Brühl Nr. 17.

Nürnbergstraße Nr. 31, Ecke der Bauhofstraße, ist für Michaelis die neu eingerichtete erste Etage zu vermieten, 7 Stuben, Kammern und Küche ic. ic. Näheres daselbst 2. Etage.

Eine freundliche Wohnung in der 1. Etage des Hauses Bayerische Straße Nr. 9c ist für 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Hausmann **Hoffmann**.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen eine Etage Körnerstraße Nr. 19.

Familien-Logis.

In der Nähe des Rosenthal ist ein in erster Etage gelegenes II. Familien-Logis: 3 Stuben, Vorfaal und Zubehör, per 1. October 1871 für jährlich 70 Thlr. zu vermieten.

Anständige Mieter wollen ihre Adr. unter Chiffre **L. F.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Carolinenstraße 15, 1. Etage für 1. Juli (130 **mit** Garten) zu vermieten.

Zu vermieten ist ein kleines Logis, passend für junge Leute, zum 1. Juli, Preis 40 **mit** bei **H. Knoblauch**, Große Windmühlenstraße 18.

Zu vermieten ist zum 1. Juli ein Familienlogis zu 52 **mit** Karlstraße 7, beim Hausmann von 8-12.

Zu vermieten ist zu Johannis ein mittleres Logis, für ein Paar ältere Leute passend, zu erfragen Kaufstädter Steinweg 16.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für Leute ohne Kinder, 4 Treppen, 40 **mit**, von 1. Juli an. Zu erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 16, 1 Tr.

Ein freundliches sonniges Familienlogis im Hofe gelegen, ist pr. Johannis zu vermieten. Preis 115 **mit**. Näheres Weststraße Nr. 60, 2. Etage.

Ein kleines freundliches Logis für 46 **mit** ist zu Johannis an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Lützowstraße 10, parterre.

Zu vermieten pr. 1. Juli 1 Dachwohnung, Nr. 46 **mit**, in der Grenzstr. Näh. Kohlgrabenstr. 61, I.

Ein fein meublirtes Garçonlogis

ist sofort oder später nebst Haus- u. Saalschlüssel an 1 soliden Herrn zu verm. Barsbüschchen 7, II.

Vom 1. Juni ab ist eine elegante Garçonwohnung

mit schöner Aussicht an 1 oder 2 Herren zu verm. Weststraße 42, 3. Et. rechts.

Garçonwohnung. Ein freundlich meubl. Stübchen ist gleich oder später zu vermieten Neumarkt Nr. 17, 3. Etage vornheraus.

Ein fein meublirtes Garçonlogis, hell und freundlich gelegen, große Wohn- und Schlafstube, für zwei Herren passend, ist sofort zu vermieten. Neßstraße Nr. 13, 3. Etage rechts

Ein freundl. gutmeubl. Garçonlogis ist sofort zu vermieten Waldstraße 46 parterre.

Ein fein meubl. **Garçon-Logis** ist sofort oder zum 1. Juni nebst Haus- und Saalschlüssel zu vermieten Schrötergäßchen Nr. 5, 3. Et., Ecke der großen Windmühlenstraße.

Garçon-Logis. Ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer ist sofort oder später zu verm. Thomastr. 3, 1. Et.

Ein geräumiges elegant meublirtes Garçonlogis mit schöner Gartenaus-sicht ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näheres Carlstraße 5 part. rechts.

Zu verm. ist 1 gut meubl. Garçon-Logis, Saal- und Hausschl., sep. Eing., Naundorfschen 12 part.

Garçonlogis. Reichstraße Nr. 34, II. ist eine hübsche Stube mit Alfoven zu vermieten.

Ein elegant meubl. Garçon-Logis ist zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 19, 3. Et.

Ein fein meubl. **Garçonlogis** ist sofort oder zum 1. Juni nebst Haus- und Saalschlüssel zu vermieten Reichstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein anständ. meubl. Garçonlogis ist zu mäßigen Preise an 1 oder 2 Herren oder Damen sofort oder später zu verm. Pfaffenfurter Str. 4, IV. I.

Ein fein meublirtes **Garçonlogis**, bestehend aus Wohn- und Schlafstube zu vermieten. Gr. Windmühlenstr. 37, 1. Et., Thüre gerade vor.

Garçon-Logis. fein meubl., ist an 1 oder 2 Herren per 1. Juni zu vermieten Windmühlenstraße 42, 2. Et. rechts.

Zu vermieten. Ein schönes meublirtes Erkerzimmer nebst Schlaf. sogl. zu bez. Peterstr. 16, 2. Et.

Zu vermieten ist für Herren und sofort zu beziehen Stube mit Schlafzimmer, 1. Etage vornheraus, Große Fleischergasse Nr. 12.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit Schlafcabinet an einen oder mehrere anständ. Herren Große Fleischergasse 24/25, II., Treppe A.

Ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist für den Sommer-Aufenthalt auf dem Lande, 10 Minuten von der Stadt, zu vermieten und zu jeder Zeit zu beziehen. Gegend reizend, Bade-Anstalt von Saalbädern dicht an meinem Garten. **A. Burckhardt**, Gastwirth, zur schönen Aussicht in Großh. bei Naumburg a. S.

Ein elegantes Zimmer in 1. Etage ist nebst Cabinet und auf Wunsch mit neuem **Pianosorte** an einen feinen Herrn zu vermieten. Sophienstraße 22 Näheres.

An einen oder zwei Herren ist eine gut meubl. Stube und Kammer mit schöner Aussicht, ruhig und frei gelegen, von jetzt ab zu vermieten, Klosterstraße 15, Treppe B, 4 Treppen.

Eine gr. Stube und eine II. nebst Schlafstube sind an Herren zu vermieten Peterstraße 37, I.

Ein fein meubl. Zimmer mit Cabinet u. allem Comfort ist sofort zu vermieten **Peterssteinweg 50c, 1. Etage links.**

Für Herren zu vermieten! 1 ff. meublirte Stube mit Schlafgemach für 2 Herren pr. Monat 7 **mit**, 1 ff. meublirte Stube mit Schlafgemach für 2 Herren pr. Monat 5 **mit** Klosterstraße Nr. 2, 2. Etage.

Eine schöne Wohnung, Aussicht nach der Promenade, ist zum 1. Juni an 1 oder 2 feine Herren zu vermieten Wintergartenstraße Nr. 3, 4 Tr.

Eine meubl. Stube nebst Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten Nürnberg. Str. 23 r. 1 Tr. der Rosstr. vis-à-vis.

Ein gut meublirtes, freundliches Logis, Stube und Kammer, für einen Herrn, ist zu vermieten Reudnitz, Grenzstraße 32, 1 Treppe links, woselbst Mittags von 12 bis 2 Uhr das Nähere zu erfragen.

Eine Stube mit Schlafcabinet, Aussicht auf den Markt, ist sofort oder vom 1. Juni an zu vermieten bei **D. Friedel**, Markt 17 (Königshaus), 3. Etage.

Eine freundliche separate Stube nebst Kammer sind an Herren als Schlafstelle zu vermieten Neumarkt 10, 2. Etage.

Eine Stube und Kammer ist an pünktlich zahlende Leute sofort oder später zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 29, I.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an 1 oder 2 Herren Gerichtsberg Nr. 7, 2 Etage links.

Zu vermieten ist zum 15. d. M. eine fr. meubl. Stube Tauchaerstr. 16, l. h. Seitengeb. I., parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche separate meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel für einen oder zwei Herren Nicolaistr. 11, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen Herrn Frankfurterstr. 31, 4. Et. r.

Zu vermieten 1 meubl. Stube für 1 solide Dame oder Herrn Klosterg. Nr. 4, Hof 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn in der 1. Etage vornheraus eine freundliche gut meubl. Stube mit Matragen-Bett, sofort oder zum 1. Juni zu beziehen Thomaskirchhof Nr. 10, 1. Etage.

Zu vermieten ist 1 meubl. Stube, Saal- u. Hausschl., an 1 oder 2 Herren Burgstr. 24, III.

Zu verm. ist 1 freundl. und gut meubl. Stube an 1 Herrn. Nicolaistraße 11, 4. Et. links.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Hausschlüssel Große Fleischergasse Nr. 6, III.

Zu verm. ist eine gut meublirte Stube an Herren Nürnbergstraße 21, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube an zwei Herren, auf Wunsch mit Kof. Schrötergäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Halleische Straße Nr. 8, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meubl. Stube an 1 oder 2 Herren Hainstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine kleinere freundliche Stube Klosterstraße Nr. 3, Treppe D, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube für Herren zum 15. oder 1. Juni zu beziehen Petersstraße 15, im Hofe links zwei Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube kurze Straße Nr. 7, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sof. 1 meubl. fr. Stube für 1 soliden Herrn Kleine Windmühlenstr. 11, 3 Tr. v. h.

Zu vermieten sind fein meublirte Zimmer Brühl Nr. 3, Weinwandhalle, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube an eine solide Person 2 Tr. ob., m. Hausschl. Ritterstr. 24.

Zu verm. ist ein fr. meubl. Zimmer für einen oder zwei Herren Bayerische Straße 12b, 3. Et.

Zu vermieten sind mehrere fein meublirte Zimmer an anständ. Herren Quersstr. 12 13, III.

Zu vermieten ist 1 Treppe ein feines Zimmer, Promenade, Reudnitzhof Nr. 17 part.

Zu vermieten sind zwei Stuben an studirende Herren Reudnitzhof 11, 2 Tr. vornh.

Eine freundl. meubl. Stube ist den 15. d. M. an einen Herrn zu vermieten (3 **mit** pr. Monat) Gerberstr. 64, Tr. B II., neben H. J. Palmbaum.

Eine freundl. meublirte **Stube** mit Saal- u. Hausschlüssel ist an einen soliden Herrn zu vermieten Große Windmühlenstraße Nr. 46, 1. Et.

Poststraße 2, III., im Pappgehäuf ist ein freundl. meubl. Zimmer zum 1. Juni zu verm.

Zofort zu vermieten ist ein freundliches, gut meubl. Zimmer **Köringstr.** (An der Alten Burg) Nr. 5, 2 Tr.

Ein fein meubl. Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Reichstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Zwei solide Leute finden billige Wohnung und Mittagstisch Thomagäßchen Nr. 11, 2. Etage.

Eine freundlich meublierte Stube ist zu vermieten Reichstraße 14, im Hofe 2 Tr. K. Kiffel.

Sobst. Eine meubl. Stube ist an Herren oder Damen zu vermieten Eisenbahnstr. 8, II. L.

Eine gut meublierte Stube ist an Herren oder anständige Damen zu vermieten Kleine Fleischergasse Nr. 18, 2 Treppen vornheraus.

Eine freundliche meublierte Stube ist zu vermieten Wetzberggäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

1 freundl. Stube ist billig an 1 anständ. Herrn zu verm. Turnerstr. 11, 4. Et. L., Ecke d. Waisenstr.

1 meubl. Stube ist an Herren, auf Wunsch mit Instrument zu vermieten. Brühl 52, 4. Etage.

Eine oder zwei gutmeublierte Stuben sind zu vermieten Grimm. Str. 31, Hof 1. 2 Tr.

Zwei große schöne Zimmer mit Balkon und reizender Aussicht, passend für zwei Herren oder Damen, sind mit guter Pension sofort zu haben Wehstraße 69, 3 Treppen

Ein freundl. meubl. Zimmer ist sof. für 4 Btlr. monatlich zu vermieten Grimm. Str. 22, II.

Eine leere zweifenstr. Stube, groß, ist an einen Herrn sof. od. spät. zu verm. Sophienstr. 21, II.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten Gerichtsweg Nr. 3, eine Treppe vornheraus.

Ein großes meubl. Zimmer ist zu vermieten an einen Herrn Hohe Straße Nr. 4, 2 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle mit Saal- u. Hauschlüssel steht offen Poststr. 15, 4 Tr., nicht Dach.

Zu vermieten sofort 2 freundl. Kammern (neben einander) a. B., meubl. Alexanderstr. 26, III.

Zu vermieten sind ein Paar gute Stuben als Schlafstellen an Herren oder anständ. Damen Hainstraße Nr. 24, Treppe C, 1. Etage.

Zu verm. ist 1 separate Schlafst. mit schöner Aussicht an Herren. Turnerstr. 18, 4. Et. L.

Eine freundl. sep. Schlafstelle mit Hauschl. für Herren zu vermieten Sternwartenstr. 27, 2 Tr.

In einer freundlichen Stube sind für Herren zwei Schlafstellen offen Freygestraße 8, 3. Etage.

Ein unmeubliertes sep. Stübchen u. eine Schlafstelle zu vermieten Reudnitz, Kohlgartenstr. 48, I. L.

Schlafstellen sind offen in freundl. Stube, sep., Hauschlüssel Kleine Fleischergasse 18, 4. Et. L.

Zwei Herren finden Schlafstelle m. Kost in fr. Stube. Zu erfragen Neutirchhof Nr. 17, 4 Tr.

Eine Schlafstelle ist offen für einen soliden jungen Menschen Neumarkt Nr. 10, 4 Treppen.

Eine freundl. Schlafstelle ist an Herren zu vermieten Ransstädter Steinweg 15, im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an Herren Brühl Nr. 41, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine kleine Stube an einen Herrn als Schlafstelle, Haus- u. Saalchlüssel, sep. Eingang, Antonstraße 11, 2. Thür 2 Tr.

Zu vermieten eine Stube nebst Kammer als Schlafstelle an 1 oder 2 Herren Schulmg. 1, III.

Zu vermieten ist sofort eine Schlafstelle Petersstraße Nr. 27, Hof 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle zu vermieten Petersstraße Nr. 20, 1. Hof 3 Treppen.

Ein freundl. Stübchen ist als Schlafstelle zu vermieten Lehmanns Garten, 4. Haus 4 Tr. L.

Eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn ist offen Kupfergäßchen Nr. 3, 4. Etage.

2 freundliche Schlafstellen mit Schlüssel sind zu vermieten Antonstraße Nr. 6, 3 Tr., vornheraus.

Eine Schlafstelle ist offen Kleine Windmühlenstraße Nr. 11, im Hofe querover 1 Tr. bei Böhm.

Eine Schlafstelle für einen anst. jungen Mann ist sofort zu verm. Näheres Thomagäßchen Nr. 8.

Schlafstellen sind offen Ritterstraße Nr. 7, im Hofe rechts 3 Tr. über der Restaur. bei Schmidt.

Zwei freundl. Schlafstellen sind offen für Herren Gr. Fleischergasse 26, 3 Tr. rechts.

Ein oder zwei anständige Herren finden freundliche Schlafstelle Erdmannstraße Nr. 10, 4 Tr.

Ein ordentliches Mädchen kann Schlafstelle erhalten Oberbergstr. Nr. 48, 3. Etage.

Ein **Stübchen** ist als Schlafstelle zu vermieten Brühl Nr. 29, 3. Etage.

Offene Schlafstelle für Herren in freundlicher Stube. Ecke der Grenz- u. Kreuzstr. 1 b. Hausm.

Offen sind einige freundliche Schlafstellen für Herren Neutirchhof Nr. 34, 1 Treppe.

Offen ist ein kleines Stübchen als Schlafstelle für 1 solid. Herrn Boniatowelsstraße 13, Frau Hobusch.

Offen ist 1 Schlafstelle sof. mit S. u. Hauschlüssel Grimm. Str. 1, 1 Tr. bei **H. Clemenz**.

Offen sind 3 Schlafstellen für Herren Nicolaistraße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafst. in 1 Stube für Herren. Saal- u. Hauschl. Parfußgäßchen Nr. 3, 2 Tr.

Offen eine freundliche Schlafstelle für 2 solide Herren Brühl 78 bei Herrmann.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen für zwei gebildete Herren Reichstraße 40, 3 Tr. rechts vornh.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Große Fleischergasse Nr. 18, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Ritterstraße 38, Hof 3 Tr. rechts.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle vornheraus Sternwartenstraße 10, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Gustav-Adolph-Strasse 15, 3 Tr. rechts.

Offen eine Schlafstelle mit Mittagstisch für Herren Querstraße Nr. 20 parterre.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Saal- u. Hauschl. für 1 Herrn Turnerstraße 15 b, IV.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Nicolaistraße 8, Mittelgebäude 3 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Alexanderstr. 35, im Hofe part. r.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Große Windmühlenstraße 15, 3. Seitengebäude rechts 3 Treppen.

Offen ist für einen Herrn in einer freundl. Stube eine Schlafstelle Burgstraße Nr. 18, part.

Offen sind schöne freundl. Schlafstellen für anständige Herren Markt, Kaufhalle, Tr. A, 4. Et. L.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Boniatowelsstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Mädchen, welches seine Beschäftigung außer dem Hause hat, Ritterstraße Nr. 5, 2 Treppen im Quergebäude.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren, Ritterstraße Nr. 34, im Gewölbe.

Offen sind mehrere Schlafstellen Gerberstraße Nr. 50, Hof querover 1 Treppe. Wwe. Weinholdt.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren. Zu erfragen Schletterstraße Nr. 11, 4. Et. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, sofort zu beziehen, Hohe Straße Nr. 19, 1 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafstelle Ransstädter Steinweg 28, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für 2 Herren Königsplatz 5, 3 Treppen, den Gang hinter.

Offen ist eine Schlafstelle Wüninggasse Nr. 6, 2 Treppen.

Offen ist eine freundl. meubl. sep. Stube für 1-2 Herren oder Schlafst. Hainstr. 25, Tr. B, 1 Tr.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen f. Herren Sidonienstraße 19, Hof rechts parterre.

Offen ist 1 freundl. Schlafstelle f. 1 Herrn mit S. u. Saalchl. Erdmannstr. 16, im Hofe part. links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Vapowstraße 10, vorn 2 Treppen rechts.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren Preußergäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Saal- u. Hauschl. Brühl 76, 3 Tr. v. h. bei H. Badosen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Reichstraße Nr. 21, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein Mädchen Boniatowelsstraße 12, 4. Et. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für solide Herren Gerichtsweg Nr. 8, Hof rechts 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Kleine Burggasse Nr. 6, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Preußergäßchen Nr. 13, 3 Treppen.

Offen ist eine sol. Schlafstelle in einer Stube für einen Herrn Raubdrücker Nr. 5, 3 Tr. links.

Offen ist eine Schlafstelle Grimm. Steinweg, goldenes Einhorn, im Hofe rechts 2 Tr. G. Winter.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Leibnizstraße Nr. 6, 4. Etage links.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen Petersstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Wetzberggäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Offen ist in einer meubl. Stube eine Schlafstelle mit Hauschlüssel Lauther Str. Nr. 3, 4. Et.

Offen ist eine Schlafstelle Reudnitzer Straße Nr. 12, 3 Treppen links. E. Seidel.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Saal- und Hauschlüssel Furgenstein's Garten 51, 3. Et.

Offen sind noch zwei Schlafstellen für Herren oder solide Mädchen Brandweg 19, Hof 3 Tr.

Offen sind in einem freundlichen Zimmer zwei Schlafstellen für Herren Petersstraße 13, 2 Tr. rechts.

Offen sind i. einem Stübch. sof. 1-2 Schlafst. Petersstr. 30, g. Hirsch i. H. L. Tr. B, 4. Et. bei Richter.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle (separat) Mittelstraße Nr. 24, im Hofe rechts, part.

Offen ist noch eine freundliche Schlafstelle Preußergäßchen Nr. 14, obere Etage.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundl. Stube für einen soliden Herrn Neutirchhof 32, 3. Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Gerichtsweg Nr. 5, 2 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle in einem separaten Stübchen Sophienstr. 13, Hof 1 Treppe links.

Offen sind Schlafstellen für Herren in einer freundlichen Stube mit schöner Aussicht und Hauschlüssel Vefingstraße 22, 3. Etage.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen für Herren Königsstraße 22, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen mit Haus- u. S. Schlüssel f. anst. Herren Petersteinweg 3, III. L.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen Webergasse Nr. 3, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine helle Kammer als Schlafstelle Universitätsstraße 12, 3 Tr. bei **H. Wapig**.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Waldstraße 46, 1. Etage.

Gesucht wird ein **Teilnehmer** zu einer größeren Stube als Schlafst. de Hainstr. 25 b. Städt.

In einer Familie, wo Studenten und Kaufleute speisen, werden Teilnehmer gesucht. Neutirchhof 7, 1 Treppe.

Ein anständiger Herr wird als Teilnehmer zu einer großen freundlichen Stube gesucht. Näheres Rürberger Str. 27 bei Hrn. Kaufm. **Warth**.

Gesucht ein Teilnehmer an einem Stübchen in Schlafstelle Grimm. Steinweg 9, Hof rechts p

Heute 5 Uhr
Wilh. Jacob. Gesellschafts-Galle
Mittelstraße 9.

Heute **Blagwitz. Felsenkeller.**
Tanzlehrer. Montag Thiene's Salon.

Heute 6 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7. NB. Gef. Anmeldungen zum Tanzunterricht erbitte ich mir Abends in obigem Local. **Extrastunden** zu jeder beliebigen Zeit.

Heute 5 Uhr
H. Fischer, Tanzlehrer. Parfußgäßchen.

Heute 6 Uhr
C. Schirmer. Johannisgasse 6-8.

Heute 5 Uhr
E. Müller, Tanzlehrer. Große Schlegelgasse Nr. 5, Corillon 9 Uhr.
Gelehrte Herren und Damen können an meinem Unterrichte, welcher alle Abende v. 8-10 U. stattfindet, zu jeder beliebigen Zeit teilnehmen u. in kurzer Zeit gründl. erlernen. Wohn.: Nicolaistr. 17.

Heute **Tanzstunde.** Anfang 5 Uhr.
Anmeld. zum Unterricht erbitte in obigem Local.

Heute punct 3 Uhr gemüthlicher Spaziergang zu Herrn **Konnger**, wozu freundlichst einladet **Georg Heber.**

Heute von 1/2 6 Uhr an große **Übungstunde** im Salon zu den **3 Möbren.**

Henri Herrmann's
Soirée fantastique
auf dem **Königsplatz.**
Heute Sonntag den 14. Mai

zwei letzte Vorstellungen.
Anfang 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Victoria-Theater.
Plagwitz. (Felsenkeller.)
Sonntag, den 14. Mai 1871. Zum ersten Male:
Der Copist.
Schauspiel in 1 Act von Hille.
Hierauf zum ersten Male:
Seine Dritte, oder: Amerika und Spandau.
Posse in 1 Act von E. Pohl. Musik von Contradi.
Zum Schluss:
Mein Trompeter für immer.
Singspielburleske in 1 Act von Hauptner. Musik von Demselben.
Preise der Plätze:
Orchesterloge 12 1/2 %, Loge 10 %, Numerirtes Parterre 7 1/2 %, Parterre 5 %, Gallerie 3 %.
Casseneröffnung 5 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.
Ende 9 1/2 Uhr.
Otto Negendank.

Neue Theater-Conditorei.
Heute und folgende Tage
Nationalgesang und Zitherconcert
von **Pitzinger** aus dem Buxtehude.
Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 %.
NB. Bayerisch Bier und kalte Speisen werden verabreicht.

Vorläufige Anzeige.
Restaurant Victoria.
Morgen Abend Unterhaltung von der Gesellschaft des Herrn **Krause** nebst Damen, unter Mitwirkung des beliebten Komikers Hrn. **Wehrmann**, worauf Freude des Humors aufmerksam gemacht werden.

Limbacher Biertunnel.
Heute und folgende Tage
Concert und Vorstellung,
gegeben von der Capelle des Hauses. Mit ganz neuem Programm.
Anfang 1/2 8 Uhr.
C. Rosenbaum.

Barthel's Restauration. 24, Burgstrasse 24.
Heute **Concert u. Vorstellung** des Gesangskomikers Herrn **A. Kappel** und der Damen **Hrl. B. Lohse** und **Hr. Kappel.** Programm gewählt und zeitgemäß. Anf. 7 Uhr. Entrée 2 1/2 %.
Hierbei empfehle ausgewählte Speisekarte, sowie **Bayerisch und Lagerbier.**

Gasthof zu Zweinaundorf.
Sonntag den 14. Mai **Cagliostro-Theater** des Prof. Jenocznisky. Anfang 8 Uhr.
Für Speisen u. gute Getränke ist bestens geforgt
A. Witzsche.

Rahness' Restauration
zum silbernen **Bär.** Universitätsstr. 10.
Heute Abend **Concert und Vorträge** des Schauspielers **Julius Koch**, der Schwestern **Frau und Fräulein Koch**, und des Pianisten **Herrn Zehrfeld.** Programm u. A.: "Es hat nicht sollen sein." "Jurist und Klüßler eiber."
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 %.

Kopfplay. **Braunes Ross.** Kleine Windmühlenstr. 14.
Morgen Montag **Großes Instrumental-Concert**, ausgef. von der **Wend'schen Capelle.** Achtungsvoll
Th. Uffelmann.

Gosenthal.
Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik,
wobei sich eine reichhaltige Speisekarte, sowie ff. Gose und Lagerbier bestens empfiehlt.
Es ladet ergebenst ein **H. Krahl.**
Morgen Montag
Concert und Ballmusik.

Bonorand.
Heute **Concert** der Capelle von C. Matthies.
Anfang 3 Uhr.

Schweizerhäuschen.
Heute
Concert der Capelle von **F. Büchner.**
Anfang 3 Uhr.

Leipziger Salon.
Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. Bier ff.
F. A. Heyne.

Plagwitz.
Gasthof zur Insel Helgoland.
Heute
Concert
der Capelle von **F. Büchner.**
Anfang 3 Uhr.
Nach dem Concert findet **karf-besetzte Ballmusik** statt.

Zum Eichbaum,
Neutirchhof Nr. 11.
Echt Bayerisch Bier aus der **Narr'schen** Brauerei in **Zirndorf** à Töpfchen 2 %, sowie ff. **Zwenfauer Lagerbier** à 13 % empfiehlt
Reinh. Schulze.

Bergschlösschen
in **Neuschönfeld.**
Heute zum **Kränzchen** des **allgemeinen Turnvereins** werde ich mit guten Speisen und Getränken freundlich aufwarten.
H. Frölich.

Westend-Halle!
Restaurant u. Kaffeegarten.
Elegante Restaurations-Localitäten. Französische und deutsche Billards. Regelmäßig. Gute Küche. ff. Biere und ausgezeichnete Gose. Bedienung aufmerksam, Preise billig.
Hankel.

Brandbäckerei.
Heute Sonntag **Güsten** sowie div. **Kaffee-tuden.** Montag **Nachmittag** 5 Uhr **frischen** **Speise-tuden.** Um gütigen Besuch bittet **Ed. Hentschel.**

Gasthof Lützschena
empfiehlt seine Localitäten, als **Garten, Kegels-bahn, Colonnaden, Saal, Billardzimmer** und **Gesellschaftsstube** hiermit bestens.
NB. Heute Sonntag **Concert** und **Ball-musik.** wobei auch für div. **Speisen u. gute Getränke** geforgt ist. Um gütigen Besuch bittet
Ferdinand Weise.

Weise's Restaurant,
17 **Magazingasse** und **Vorträge** des Herrn **Weigel** und **Fräulein Alwine Oberländer.** Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 %.
(Mittagstisch täglich.)

Drei Lilien in Reudnitz.
Heute empfiehlt **Stangenpurgel** mit **Guter** **letzte** oder **Schinken,** ff. **Wernesgrüner u. Lagerbier**
NB. Morgen **Schlachtfest.** **W. Hahn.**

No 134.

Hippodrom.

Circus Elegants auf d. Obstmarie. Heute zum Benefiz des Herrn Stallmeisters großes Familien-Reitvergnügen und Extra-Abschieds-Corso-Reiten mit doppelt besetztem Orchester. Restauration ff., Decoration u. Beleuchtung feenhaft. Panorama großartig, Schießstand elegant. Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Achtungsvoll Hermann Rahe, Director.



Königlich Niederländ. Circus Oscar Carré.

Königsplatz. Heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr große Vorstellung. Abends 7 1/2 Uhr große Abschieds-Vorstellung. In jeder Vorstellung neues Programm. Zum Schluss Grand Entrée von 8 Damen, 8 Herren, mit großen Abschieds-Tableaux bei bengalischer Beleuchtung. Dem hochgeehrten Publicum von Leipzig und Umgegend erlaube ich mir bei meiner bevorstehenden Abreise meinen innigsten und herzlichsten Dank für die vielfachen Beweise des Wohlwollens und der Theilnahme, welche den Leistungen meiner Gesellschaft in so reichem Maße zu Theil geworden, hierdurch ganz ergebenst abzusatten und scheidet ich mit dem beglückenden Gefühl von der Einwohnerlichkeit der heiligen Stadt bei meiner Wiederkehr eine gleich freundliche Aufnahme wie in dieser Saison zu finden. Hochachtungsvoll Oscar Carré, Director.

Amerikanischer Schlittschuh-Park.

Heute punct 8 Uhr großer Damen-Ringkampf, so wie erstes Auftreten des 9jährigen Kautschucknaben in seiner unübertrefflichen Arbeit; alsdann erstes Auftreten des Negers Mr. Marzellino, derselbe wird sich produciren, was bis jetzt noch nie gesehen ist; Auftreten des Herkules Schneider, des Fräulein Morieux, dieselbe wird sich einen 4 Centner schweren Ambos auf die Brust setzen lassen, worauf vier Leute glühendes Eisen schmeiden werden. Auftreten des jungen Pontini am steigenden Trapez, so wie Schlittschuhfahren. Anfang der Vorstellungen 3, 4, 6, 8 und 9 Uhr. Von 2 bis 7 Uhr Entrée 2 1/2 Ngr., von 7 Uhr an Entrée 5 Ngr. Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein E. A. Hoerber. Damen, welche mit ringen wollen, mögen sich bis 3 Uhr melden.



Heute letztes Auftreten der engagirten Künstler. Schützenhaus.

Heute Abend-Concerte mit Vorstellungen. In grossen Saal: Grosse Vélocipède-Fahrt auf dem Drahtseil von Herrn Gustav und Fräulein Emmy Braatz. Auftreten der Familie Braatz, der Schlittschuhläufer Mr. Elliott und Miss Frederica, der englischen Sängerinnen Misses Alliston und Ballet von Geschwister Umlauf. Concert der Hauscapelle, Director Buehner. In vorderen Garten: Concert vom Waldhorn-Chor, Director Hellmann. Beleuchtung (mit 5000 Gasflammen), Springbrunnen. In Trianon-Garten: Beleuchtung der Pergola, des Porticus (10 Uhr), der Anlagen (mit 5000 Gasflammen); — Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachensfels mit Fernsicht, Schweizerhaus, Galerie, Burgruine; — Wasserkränze, Kaskaden, Grotten, Aarium, Aquipengeln (10 Uhr). In Trianon-Saal: Vorträge der Couplet-Sänger Herren Metz, Neumann, Hoffmann, Ascher und Schreyer. Auftreten, Ballet der Geschwister Umlauf und Miss Florence, Schlittschuhläuferin Miss Frederica, englischen Sängerinnen Misses Alliston, Fräulein Anna und Emmy Braatz. Für den Trianon-Saal sind „Numerirte Plätze“ à 5 Ngr., ebenso „Numerirte Logenplätze“ à 5 Ngr., — so wie ganze „Logen“ à 2 Thlr. zu 14 Plätzen und 2 Thlr. 15 Ngr. zu 16 Plätzen im Comptoir (parterre) und Abends am Buffet zu haben. „Restauration à la carte.“ Bestellungen auf reservirte Tafeln im grossen Saal, — so wie Separatzimmer an Logen im Trianon, — werden schon des Tages über im Comptoir des Schützenhauses (part.) entgegengenommen. Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintrittspreis für sämtliche Festräume à Person 7 1/2 Ngr.

PANTHEON. Concert u. Tanzmusik vom Musikchor H. Conrad.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. Dabei empfehle ich Roastbeef und Stangenspargel mit Cotelettes oder Schnitzel, Karpsen, Fisch und frischen Lachs mit Remouladen-Sauce. Bayerisches und Lagerbier ff. Früh von 10 Uhr an Speckkuchen. F. Römling.

Apollo-Saal. Concert und Tanzmusik.

Heute Sonntag. Anfang 4 Uhr. Dabei empfehle warme und kalte Speisen, Bayerisch, Lager- und Köfener Weißbier, Kuchen und Kaffee etc. Ergebenst Ed. Brauer.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Nachmittag um 2 Uhr beginnend, bis Abends 7 Uhr jede halbe Stunde. Schützenhaus. (Großer Saal.) Morgen Montag, den 15. Mai, Benefiz- und Abschieds-Concert! der Herren Weg, Neumann, Ascher, Schreyer und Hofmann. Das Nähere im morgenden Blatte.

Vereinsbrauerei im grossen Gesellschafts-Saal.

Heute Sonntag den 14. Mai National-Gesang und Zither-Concert von der bekannten Thyrer Sängergesellschaft Pitzinger aus dem Pustertthale, bestehend aus 6 Personen. Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Ton-Halle. Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag 1/4 4 Uhr Concert und Tanzmusik. Accord 10 Ngr. Musik v. Wenck. Deutsche Herzen, Walzer von G. Strauß (neu). Orpheus-Galopp von Zifoff (neu). NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Tivoli. Westend-Halle. Ballmusik.

Heute Sonntag 1/4 4 Uhr Concert und Tanzmusik. Accord 10 Ngr. Musik v. Wenck. Deutsche Herzen, Walzer von G. Strauß (neu). Orpheus-Galopp von Zifoff (neu). NB. Morgen Montag Ballmusik.

Gohlis, neuer Gasthof. Sängerbundes an der Pleisse. Instrumental- und Vocal-Concert.

Heute Stiftungsfest des Sängerbundes an der Pleisse, verbunden mit großem Instrumental- und Vocal-Concert. Anfang des Concertes 3 1/2 Uhr, des Balles 6 Uhr. Hierbei empfehle eine reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee und Kuchen, frischen Fladen, ff. Bayerisch, Lagerbier, Zerbstler Bitter- und Köfener Weißbier. Um zahlreichen Besuch bittet C. Weise.

Schiller-Schlösschen. Gasthof zu Wahren.

Heute Concert der Capelle von C. Matthies. Anfang 3 Uhr. Von 6 Uhr an Gesellschafts-Ball. Hierbei empfehle eine reiche Auswahl Speisen und Getränke, frischen Kuchen und Kaffee, ff. Bayerisch- und Lagerbier, so wie vorzügliche Gose. NB. Heute früh 9 Uhr Speckkuchen. Die Localitäten sind ganz neu restaurirt. Karl Müller.

Eutritzsches Zum Helm. Heute Kränzchen mit Ballmusik.

Heute Concert und Ballmusik vom Gesangsverein Einigkeit, wobei ich mit div. Kuchen, verschiedenen Speisen und feinen Bieren aufwarte. Ergebenst ladet ein G. Höhne.

Schönefeld. Quaasdorfs Salon. Lindenu, Gasthof zu den 3 Linden.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. In Müller's Salon. Zu dem heute Sonntag, den 14. d. M. stattfindenden Kränzchen mit Ballmusik empfiehlt diverse Speisen, Kuchen u. ff. Bier. W. Müller.

Stotteritz. Eutritzsches Gasthof zum Helm. Volksgarten in Volkmarisdorf.

Heute Sonntag den 14. Mai Concert und Ballmusik. Zu dem heute stattfindenden gesellschaftlichen Schwein-Ausfeiern, verbunden mit Concert und gesellschaftlichem Kränzchen, ladet alle Freunde und Gönner hiermit freundlichst ein der Restaurateur.

Hainstraße Nr. 5. Härtel's Bierstunnel, Katharinenstr. 23. Grosses Joachimsthal (Durchgang)

empfehle setne auf's freundlichste eingerichtete Localitäten zur gefälligen Benutzung. Bier ausgezeichnet, für reiche Auswahl warmer und kalter Getränke ist bestens gesorgt. Mittags gut und kräftig. NB. Meinen großen schönen Tunnel empfehle ich geehrten Vereinen und Gesellschaften bestens. Von 10 Uhr Speckkuchen. Ragout su.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

An die evangelischen Bewohner Leipzigs.

Der unterzeichnete Vorstand wird demnachst die Sammelbücher des Leipziger Zweigvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung aufs neue in die Häuser unserer Stadt ausgehen lassen, unter der Führung apostolischer Mahnung, die sich bislang noch immer bewährt hat: „Kasset und Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen (Gal. 6, 10).“

Derselbe nimmt damit in seinem Theile das große Friedens- und Liebeswerk des evangelischen Deutschlands zu kräftigerer Pflege wieder auf, nachdem dieses länger als eine Jahreshälfte vor den Augen der Welt verborgen gehalten hat und hinter die alles Denken, Schaffen und Beten beanspruchende Sorge um Deutschlands Frieden und Freiheit zurückgetreten ist.

Kun aber auch die letzten Wolken sich verzogen haben, welche uns den Anblick der langersehnten Friedenssonne bisher noch verhüllten, tritt, wie an allen Orten, so auch in Leipzig der Gustav-Adolf-Verein aus seiner Verborgenheit hervor und wendet sich an seine alten Freunde mit der Frage, ob sie für ihn das theilnehmende Herz und die willige Hand noch wie ehedem haben.

Er hofft in neuen Liebesgaben das beste Zeugniß für die Treue seiner Freunde, sowie die thatsächliche Versicherung dafür zu erhalten, daß er mit seinen Bestrebungen tiefer im deutschen Volke als das die Stürme der verwichenen Zeit, wie gewaltig sie auch gewesen sind, ihn aus dem liebenden Bewußtsein unserer evangelischen Volksgenossen hätten entwurzeln können.

Es besteht doch nicht nur seine alte Sendung in Kraft, sondern er ist auch mit berufen zur Lösung der großen und schönen Aufgabe, die dem Frieden nach dem Kriege gestellt ist: was in den Staub vertrieben, wieder zu bauen, wo Wunden brennen, zu verbinden und zu heilen, was noch fremd oder feindlich sich gegenübersteht, zu verständigen und zu versöhnen. — Das Alles durch die Friedensarbeit des Evangeliums, der er, wo Evangelische wohnen, drückende Fesseln abzunehmen und zu fröhlichem Laufen freie Bahn zu machen bestrebt ist.

So vielseitig ist die werththätige Liebe bemüht, die Spuren zu tilgen, die der Krieg hinterlassen hat; möge sie auch für die heilige Sache der Gustav-Adolf-Stiftung in den Herzen unserer evangelischen Bewohner einen neuen Aufschwung nehmen.

Leipzig, den 12. Mai 1871.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung.
Subdiakon Dr. ph. Suppe, d. S. Schriftführer.

Die Actionäre der Aussig-Teplitzer Eisenbahn

werden hierdurch auf die Wichtigkeit der bevorstehenden Generalversammlung und auf die Nothwendigkeit, ihr Stimmrecht durch Anmeldung ihrer Actien bis 22. d. M. zu sichern, aufmerksam gemacht.
Anmeldestelle: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bitte und Aufruf.

Welch eine glückliche Stunde muß es sein, wenn ein Krieger, durch Gottes Hand in den blutigsten Schlachten bewahrt, nach langer Abwesenheit heimkehrt zu Weib und Kindern und die Geliebten, denen er nach großen Gefahren wieder gegeben worden ist, an seine Brust drücken kann! Wie manche Thräne wird da rinnen, wie manche angstvolle Stunde vergessen sein! Aber wie bitter und schmerzvoll muß das Wiedersehen sein, wenn der Held wiederkehrt, um mit den Seinen von Haus und Hof vertrieben, der Noth und Verdrüß sich preisgegeben zu sehen!

Ein solcher Fall steht in hiesigem Orte bevor. Ein Landwehrmann, Vater von vier Kindern, Besizer eines Lohnfuhrwerks, verbunden mit einer kleinen Landwirtschaft, wurde bereits im Feldzuge 1866 den Seinen auf lange Zeit entzogen, so daß die Wirtschaft ins Stoden gerieth und die Schuldenlast, die auf seinem Besitzthum lag, sich anhäufte. Gleich zu Anfang des letzten Feldzuges wurde er, 11 Jahre im Dienst, wieder zu den Fahnen berufen und steht noch jetzt im Felde in der Nähe von Paris. Während der langen Zeit seiner Abwesenheit hat das Geschäft wieder fast ganz zu Grunde gegangen. Der hochbetagte Vater des Mannes, der sich längst zur Ruhe gesetzt hätte, versuchte es heraufzuführen, aber hat dabei seine letzten Kräfte geopfert. So steht nun zu erwarten, daß das Besitztum, welches schon mit starker Schuldenlast übernommen werden mußte, dem Rückkehrenden genommen und er durch drängende Gläubiger von Haus und Hof vertrieben werden wird. Soll das der Fall sein für den Mann, der als treuer, gewandter und tapferer Soldat sich jederzeit bewiesen hat? Man fühlt hierorts ein allgemeines Beileid. Doch ist der hiesige Ort nicht groß und wohlhabend genug, um vollständige Hilfe bringen zu können. Dabei wagt es das unterzeichnete, seit Beginn des Krieges hier bestehende Hilfscomité, mit der Bitte um Liebesgaben für diese Familie öffentlich hervorzutreten, und wendet sich an alle Herzen, die, zu edler Wohlthätigkeit bereit, es empfinden, was wir unseren Kriegern schuldig sind. Wir hoffen, daß trotz der großen und reichen Opfer, die bereits gebracht worden sind, doch auch für diese Familie übrig sei, und erklären, daß ein Jeder zur Annahme von Liebesgaben, über welche seiner Zeit öffentlich quittirt werden soll, hierdurch bereit. Eine gleiche Bereitwilligkeit hat Herr Kauf- und Handelsherr Theodor Eckert zu Leipzig — Firma Ferdinand Eckert, am Markt — zugesichert.

Gott wolle unsere Bitte an mildthätige Herzen dringen lassen, und jede Gabe durch Seine Gnade lohnen.

Gröbzig, den 2. Mai 1871.

Das Hilfscomité daselbst.

Herr Zorge, Bürgermstr. Keil, Gerichtsamtmann Wagner, Küchenermstr. Sparbort.

Unterrichtscursus zur Erlernung der Gabelberg. Stenographie.

Der unterzeichnete Verein wird auch in diesem Sommer durch bewährte Lehrer in wöchentlich 2 noch zu bestimmenden Abendstunden öffentlich Unterricht in der Gabelberg. Stenographie erteilen lassen. Honorar 5 Thaler Vorauszahlung; doch wird Minderbemittelten auf Verlangen Ermäßigung und die Erleichterung gern gewährt. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Carl Schmitz, Gamm. Straße 20, Eduard Wartig, Johannisstraße 44, Jul. Dörfer, Zeiger Straße 25, I. am 1/2-2 Uhr.

Der Gabelberg. Stenographen-Verein.

Stenographie.

Der unterzeichnete Verein beginnt demnachst einen 12 stündigen Cursus in der rationalen Arends'schen Stenographie und ladet zur Theilnahme hierdurch ein. Anmeldungen werden bei Herrn Ströhlein, Thomastischhof 1, II, bei Herrn Enter, Neustadthof 23, III (12-3 Uhr) und Wittmanns am Abend 8-10 Uhr im Vereinslocale, Restauration zur alten Burg, Pfaffenbacher Straße 1, entgegen genommen. Honorar — incl. Lehrbuch — 2 Thaler.

Der Arends'sche Stenographen-Verein.

Städtischer Verein.

Dienstag den 16. Mai Abends 7/8 Uhr in der Bodenbacher Bierkneipe, Katharinenstraße Nr. 10.

Tagesordnung: 1) Der Geschäftsgang auf dem Rathhause.
2) Die Fleischhalle auf dem Hospitalplatz.
3) Besprechung der Anträge ic. aus dem Fragelasten.
4) Mitgliederaufnahme.

Gäste sind stets willkommen Um pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Verein Bauhütte,

Heute Abend Abendunterhaltung und Tanz in der Restauration zum Johannissthal, wozu ergebenst einladet der Vorstand.
Einlaß 7 Uhr.

Rennen zu Leipzig

1871

Sonntag den 21. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr.

- I. Eröffnungs-Rennen. Preis 300 Thlr.
- II. Unions-Clubpreis II. Classe. Preis 500 Thlr.
- III. Vereins-Rennen. Preis 300 Thlr.
- IV. Leipziger Handicap. Preis 800 Thlr.
- V. Verkaufs-Rennen. Preis 300 Thlr.
- VI. Frühjahrs-Steeple-chase. Preis 400 Thlr. und 100 Thlr. für das zweite Pferd.

Preise der Plätze:

Tribüne-Logenplatz oder Vorder-Sperrsiß 1 Thlr.
Tribüne-Sperrsiß auf den 3 letzten Bänken 20 Ngr.
Ring (vor der Tribüne) 20 Ngr. Fußgänger 5 Ngr.
Wagenkarten à 3 Thlr. Sattelplatz 1 1/2 Thlr.
Für Clubmitglieder und diejenigen, welche Sperrsiße nehmen, werden Plätze bis 20. Mai Mittags bei Herrn August Kind reservirt. Nach dieser Zeit tritt der freie Verkauf ein.
Der Zutritt zum Sattelplatz und Innern der Rennbahn ist nur Mitgliedern und Inhabern von Sattelplatz-Billets gestattet.
Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, wie auch den Anordnungen des Aufsichtspersonals unbedingt Folge zu leisten ist. Zuwiderhandelnde werden von der Bahn gewiesen.

Arbeiterbildungsverein.

Heute Sonntag Frühlingsfest, verbunden mit Tanz, im Gasthaus zur Krone in Connewitz. Freunde und Mitglieder des Vereins sind hierdurch zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen.
Der Vorstand.
Entrée 1 1/2 Ngr. Anfang 4 Uhr.

Plavia, 1871, Leipzig.

Mittwoch den 17. Mai 4 Uhr: Drei Rosen.
Donnerstag 18. " 10 " Commerc bei Köpfiger (Eldorado),
Convent und Frühstüd im Livoli.
Das Leipziger Comité.

Flora.

Nächsten Dienstag Abendunterhaltung in der Tonhalle. Billets sind abzugeben
Nassstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe. D. V.

Amitié.

Heute Sonntag den 14. Mai theatralische Abendunterhaltung. Zur Auff. kommt: „Rücker und Müller“, Lustspiel in 2 Acten von A. Cl. Abt Tage veranfaßt, Lustspiel in 1 Act von E. Pohl. Hierauf Tanz bis 2 Uhr. Vereinsbrauerei (Eing. Zeiger Str.). Einl. 6 Uhr. Anf. 7 Uhr. NB. Gäste willkommen. D. V.

Humoristen.

Sonntag den 14. Mai theatralische Abendunterhaltung im Saale des Eldorado. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Nachher Tanz bis 2 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. D. V.

Schneider-Gehülfen-Krankencasse.

Diejenigen Mitglieder, welche mit Steuerbeitrag im Rückstande sind, werden dringend ersucht ihren Verpflichtungen nachzukommen, da im Unterlassungsfall bei Krankheiten keine Unterstützung gewährt werden kann.
H. Kreutzer, d. S. Vorsteher.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 4 Uhr wurde meine liebe Frau Natalie geb. Loewi von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 13. Mai 1871. Emil Vid.

Ein harter Schlag hat uns abermals betroffen. Heute Mittag 12 Uhr folgte unsere innigstgeliebte Margaretha nach 6 Tagen ihrer Schwester Partha im Alter von 2 Jahren 3 Monaten nach. Dies zeitigen tiefbeträbt an
Leipzig, 13. Mai 1871.

S. Dietrich
Selma Dietrich
geb. Böhr-Bennsdorf.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau Louise Härtel geb. Göring. Verwandten und Freunden widmen diese Trauerkunde mit der Bitte um stillen Beileid
Leipzig, den 13. Mai 1871.

Stadtlieferer Raymond Härtel und Familie.

Heute früh 1/2 1 Uhr verschied ruhig und sanft nach mehrwöchentlichem Leiden unsere Urgroßmutter, Großmutter und Mutter Frau Amalie verw. Sahn, in einem Alter von 74 Jahren und 3 Monaten. Diese schmerzliche Nachricht Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid.
Leipzig, den 13. Mai 1871.

Louis Sahn,
im Namen der Hinterbliebenen.

Gestern Abend 11 Uhr verschied schnell und unerwartet unsere gute liebe Luise im Alter von 10 1/2 Jahren am Scharlach.
Leipzig, den 13. Mai 1871.

Heinrich Herrfurth.
Marie Herrfurth geb. Behrenz.

Heute früh 1/6 Uhr verschied plötzlich am Gehirnschlag unser liebes, lebensfrohes Gertrudchen kurz vor Vollendung ihres ersten Lebensjahres. Tiefbeträbt widmen theilnehmend Freunden diese traurige Nachricht
Leipzig, am 13. Mai 1871.

Bernhard Gaan und Frau.

Zur Ernährung der Kinder unübertrefflich.

Herrn Th. Timpe in Magdeburg! Von Ihrem Kräftigkeits, der unsern sehr schwachen Kinder so vortreffliche Dienste geleistet hat, erbitte ich mir ic.

Stolberg a. S. den 8. Januar.

S. Hofmeister, Lehrer.

Da der von Ihnen präparirte Kräftigkeits* meinem Töchterchen gut bekommt, so erlaube ich Sie ic.

Hachau bei Torgau, W. Krüger, den 13. Januar 1871. Cantor.

* In Badeten à 8 und 4 Ngr. ist zu haben in Leipzig im General-Depot für das Königreich Sachsen bei Herrn Gustav Ulrich, sowie bei Herrn Eugenstein & Sohn, Herrn August Kühn, Gustav Sänzel, Herrn Wilh. Müller, Julius Hübner, Emil Köhlfeld, J. C. Bödemann und Theodor Schumann.

Vor nachgeahmten Fabrikaten wird gewarnt.

Annoucen aller Art an alle Blätter und Zeitungen des In- und Auslandes werden täglich zu Originalpreisen ohne Porto oder sonstige Spesen durch das Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39, prompt befördert, und sei hiermit dieses Institut dem inserirenden Publicum bestens empfohlen.

Nächsten **19. Donnerstag 19.** (Himmelfahrt) 1. Landpartie nach Wahren. D. V.

Röbl. Marine. Dienstag, den 16. Mai 1871, Abends punct 8 Uhr. Generalversammlung im Schützenhause. D. Marine-Rath.

Serrmannia. Dienstag den 15. Mai erster Herren- u. Damenclubabend Schützenhaus. D. V.

Nachruf.

Am 11. d. Mts. starb unser langjähriges Vereinsmitglied
Herr Theodor Gallus hier.

Einer der Gründer unseres Vereins, gehörte er demselben längere Jahre als Vorsitzender und bis zu seinem Tode als thätigstes Mitglied an.
Wir werden ihm ein treues und ehrendes Andenken bewahren.
Reudnitz, den 13. Mai 1871.

Der Local-Verein.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Meinem unvergesslichen Freund Herrn S. D. Sahn

Ein schneller Tod, er riß Dich von den Deinen,
Der Du so bieder, edel stets gedacht;
In jeder Thräne, die sie Dir nun weinen,
Ist jeder Dir „Erinnerung“ dargebracht,
„Erinnerung“, theurer Freund, auch Dir zu weihen,
Werb' oft im Blumen auf das Grab Dir streuen.
Eduard Groß.

Innigsten Dank für die vielen Beweise herzlichster
Theilnahme bei dem Tode unseres geliebten Kindes.
Leipzig, den 14. Mai 1871.
Job. Fischer und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe meines vielgeliebten
Mannes sage ich allen Denen, welche den Sarg
desselben so reichlich mit Blumen schmückten, ins-
besondere aber der Regelschmuck „Agnès“ für
die innige Theilnahme derselben meinen herzlichsten
Dank.
Leipzig, den 12. Mai 1871.
Amalie verm. Voigt geb. Zschichtel.

Herrlichen Dank allen Verwandten und Freunden
für den reichen Blumenschmuck, auch dem Herrn
Dr. Henrici für seine unerwartete Besondere
Marie verm. Zschichtel nebst Kind und
Familie **Rönchenberg.**

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. **Der Vorstand,** Meißner.

Nachtrag.

* Leipzig, 13. Mai. Der akademische Gesangsverein Arion feierte gestern sein 22-jähriges Stiftungsfest durch eine stattliche, aus mehr als 40 Wagen bestehende Ausfahrt nach dem berühmten Gosendorfer „Futros“. Dort im Saale der Gosenschenke wurde durch Gesang und Reden der Tag der Gründung des Vereins auf ernste und heitere Weise begangen. Nachdem zuerst der Vereinssecretair die Bedeutung des Tages betont und die zahlreich erschienenen Gäste, vorzüglich die Vertreter der befreundeten akademischen Vereine „Paulus“, „Lauter Prediger-Gesellschaft“ und „Akadem. Turnverein“ begrüßt hatte, erwiderten dieselben ein jeder diesen Gruß durch Begrüßungsreden für das feste Wachsen und Blühen des Arion. Ferner wurde in schwungvoller Rede des Dirigenten und Gründers des Vereins, Herrn Richard Müller, der „alten Häuser“ und mit tiefempfindenden Worten, anknüpfend an die Strophe eines vorhergesungenen Liedes:

Ihr werthen Gesährten,
Wo seid Ihr zur Zeit mir,
Ihr Lieben, geliebten?
Ach, alle zerstreut!

der noch beim deutschen Heere in Frankreich lebenden Sangesbrüder, die ihre Glückwünsche telegraphisch dargebracht hatten, gedacht. Doch auch der Humor machte seine Rechte beim Feste geltend und entwickelte sich in einer jovialen Bierpredigt, in der auch der Kanakverw: „Ach wenn die lieben Eltern wüßten“ u. gelungen wurde, sowie in dem mit neuen Versen geschmückten Studentenwörterbuche und einer heiteren Bierzeitung. So verlief das Fest in harmloser, gemüthlicher Weise, bis in später Abendstunde zum Aufbruche gelassen wurde. Ein jeder Theilnehmer schied aber mit dem innigsten Wunsch für das fernere Wachsen und Gedeihen des Arion.

* Krippitz, 13. Mai. Der fünfzehnte Geschäftsbericht des Niederrheinischen-Kirchberger-Steinkohlen-Actien-Vereins bemerkt, daß auch im Jahre 1870, trotz des auf vielen Werken der dortigen Gegend eingetretenen Arbeitermangels doch die Vollendung des Johannesbaches erfolgt, auch 379 Lachter Vorrückungsarbeiten bewerkstelligt worden seien; die Abteufung vom Hanielsschacht betrug 32 Lachter, und die Vollendung dieser Arbeit steht im heurigen Jahre zu erwarten. Dem Verein widerfuhr vor nunmehr etwa drei Jahren das Unglück, daß der Urtoschacht einstürzte, glücklicherweise ohne Verletzung von Menschenleben; nichtsdestoweniger wurden, da die dort abgebaute Kohle von vortrefflicher Güte, unverzüglich durch eine Prioritätsanleihe die Mittel zum Abbau zweier neuer Schächte, des Johannes- und des Hanielsschachtes, beschafft. Die Kohlenförderung hat im abgelaufenen Jahre bereits stattgefunden und zwar nach Höhe von 79,068 Scheffeln, während man eine Scheffelfahrl von nur 40,000 in Aussicht genommen hatte; hiervon wurden 57,339 Scheffel verkauft. Die Kohlenförderung im Jahre 1871 veranschlagt man zu 300,000 Scheffel, und wenn auch unter den gegebenen Verhältnissen für das Jahr 1870 eine Dividende noch nicht hat ausgeteilt werden können, so steht eine solche hoffentlich schon bei den nächsten Rechnungsabstufungen in Aussicht.

* Krippitz, 13. Mai. In der jetzt beendigten Ostermesse haben im Ganzen 271 Musikanten und Säger, sowie 1 Loschspieler, 1 Nachahmer von Thierstimmen und 1 Baugedreher Erlaubniß erhalten, Straßenmusikanten 127 Personen in 15 Parteien, Säger und Künstler 147 Personen in 42 Parteien. — Vom Rathe hatten 39 Personen zu Schaukellugen, 9 Photographen zu Aufnahmen in Buden, 11 Dolmetschhandbesitzer, 9 zu Caroussell und Schaulaufen, 11 Bergwerkschaufelbesitzer, 16 Schaufelbesitzer und 50

Personen zur Aufstellung von Victualien, Büffets und Kuchenbuden für die diesjährige Ostermesse Erlaubniß erhalten. — Taschen diebstähle sind 29 verübt worden und zwar auf dem Augustusplatz 12, Königsplatz und Köpplplatz 10, im Schützenhaus 2, im Neuen Theater 3 und innern Stadt 2. Das gestohlene Geld beträgt 1886 Thlr. 14 Ngr. In der letzten Michaelismesse waren 19 derartige Diebstähle verübt und dabei eine Geldsumme von 3300 Thlr. 4 Ngr. 4 Pf. gestohlen worden.

r. Krippitz, 13. Mai. Die Rückführung der französischen Gefangenen hat in großem Maßstabe begonnen. Seit gestern Mittag sind hier zwei große Extrazüge mit etwa 2500 Mann durchgekommen, die aus den schlesischen Festungen entlassen wurden, und es wird damit im Laufe der nächsten Wochen regelmäßig fortgefahren werden. Der eine der beiden Züge führte fast nur Mannschaften der ehemaligen Kaisergarde, der andere lauter Linieninfanterie. Wie man uns mittheilt, ist auch bei den Gefangenen im hiesigen Varadenlager Transportbereitschaft angefaßt.

□ Krippitz, 13. Mai. Herzog Max in Bayern, Vater der Kaiserin von Oesterreich, der unter dem Namen eines Baron v. Walsen zu reisen pflegt, hat vor Kurzem wieder Leipzig mit seinem Besuche beehrt. — Wie schon im vorigen Jahre, so wählte er auch diesmal wieder zu seinem Absteigequartiere das ihm behaglich gewordene Hotel de Prusse. Der Herzog hat eine ausgesprochene Vorliebe für unsere Stadt, und alle, welche Gelegenheit erhielten mit ihm in nähere Berührung zu kommen, sind sein Lobes voll und wissen namentlich seine Feindseligkeit nicht genug zu rühmen.

r. Krippitz, 13. Mai. Am nächsten Montag, den 15. Mai, findet im Schützenhaus die Abschiedsvorstellung der beim Publicum so überaus beliebten Couplettsänger, der Herren Rey, Neumann, Hoffmann, Fischer und Schreier, statt, welche zugleich das Benefiz für dieselben bilden. Das lustige Völkchen hat für diesen Abend ein außerordentlich reichhaltiges und scherzhaftes Programm festgesetzt, welches Jedermann vollständig zufrieden stellen dürfte; außerdem haben auch die beiden englischen Sängerrinnen, Misses Villie und Annie Allison, ihre Mitwirkung zugesagt. Die Herren Couplettsänger werden von hier aus einem an sie ergangenen Rufe nach Pest folgen. Es ist wohl bestimmt zu erwarten, daß ihre vielen hiesigen Freunde in der Abschiedsvorstellung nicht fehlen werden.

r. Krippitz, 13. Mai. Gestern kamen mittelst der Thüringer Bahn wieder einige 80 beurlaubte Vandalen zurück, welche heute früh auf der Dresdener Bahn weiter nach Schlesien gingen. — In vergangener Nacht sind an einzelnen Stellen in der Stadt von unbekanntem Leuten Gaslaternen ausgelöscht worden. In zwei Fällen erwißten die Nachtwächter über diesem Beginnen einige Studenten, welche arretirt wurden und von denen einer um deswillen auf's Carcer spazierte, weil er den gegen ihn einschreitenden Nachtwächter mit seinem Stock über den Kopf geschlagen hatte.

— Es sind wieder Klagen darüber laut geworden, daß gewerbmäßige Hazardspieler, Kimmelblättchenspieler hier ihr Unwesen treiben, von denen einige Opfer bereits tüchtig gerupft worden sind. Vor dieser niederträchtigsten aller Gaunerforten nehme man sich ja in Acht, denn einmal in ihrem Netze, wissen diese Blutsauger anzusetzen, daß kein Vorkommen und man wie im Handumdrehen seiner Baarschaft ledig ist. Wir hören aber auch, daß die Polizei diesem Gelichter tüchtig hinterher ist und erst gestern Abend mehrere solche dunkle Erzhenzen eingekerkert haben soll.

— Heute Mittag ging abermals ein Transport gefangener Franzosen auf dem Marsche von

Reife nach Coblenz, 1150 Mann mit 2 Officieren und 60 Mann Bedienung des 63. Infant.-Reg. hier durch.

— Beim Fremdenbureau des Polizeiamtes sind während der mit heute beendeten Ostermesse im Ganzen 22,502 Fremde angemeldet worden und zwar 9668 aus Gasthäusern und 12,834 aus Privatwohnungen, d. i. 2409 mehr als in der Michaelismesse 1870 und 2516 weniger als in der Ostermesse 1870. Anmeldefeine wurden 12,152 ausgefertigt, 1945 mehr als in der Michaelismesse 1870 und 1055 weniger als in der Ostermesse 1870.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 13. Mai. Bergisch-Mark. Eisenbahn-Actien 121 1/2, Berlin-Anhalt. 217, Berlin-Görlitzer 67 1/2, Berlin-Potsdam-Magdeb. — Breslau-Freib. 109 1/2, Köln-Minden. 135 1/2, Cöfel-Derberger — Galizische Carl-Ludwigsbahn 106 1/2, Elbau-Bittauer 74 1/2, Mainz-Pudwigshafen 148, Magdeburg-Leipzig 174 1/2, Magd.-Halberst. 125, Oberschl. Lit. A. 182, Oesterr.-Franz. Staatsb. 228 1/2, Rechte Oderufer — do. St.-Prioritäten — Rhein. 127, Lombarden 96 1/2, do. 3 x Prioritäten — Thüringer 142 1/2, Böhm. Westb. 105 1/2, Preuß. Staats-Schuldversch. 3 1/2 x 83 1/2, do. do. 4 1/2 x —, do. Consol. 94 1/2, Sächsische Anleihe —, Bundesanl. 100 1/2, Schatz-Anweisungen 100 1/2, Italien. 5 x Anleihe 55 1/2, Oesterr. Papier-Rente —, do. Silber-Rente 55 1/2, do. Loose von 1860 79 1/2, Russ. Präm.-Anl. —, do. Boden-Credit —, Rumänier 7 1/2 x 49 1/2, Amerikaner 97 1/2, Darmst. Bank 140 1/2, Genfer Bank —, Grazer Credit —, Leipziger Credit —, Oesterr. do. 152, Sächs. Bank —, Sächs. Hypotheken-Bank 37 1/2, Weimar. Bank —, Oesterr. Bank-Roten 81 1/2, Russische Bank-Roten 80 1/2, — Wechsel. Amsterdam l. S. 142 1/2, do. 2 M. 142, Hamburg l. S. 150 1/2, do. 2 Mon. 150, London 3 Mon. 6.23 1/2, Paris 2 Mon. —, Wien 2 Mon. 80 1/2, do. kurz 81 1/2, Frankfurt a. M. 2 Mon. 56.24, Petersburg l. S. 88 1/2, do. 3 M. 87 1/2, Bremen 8 T. 110 1/2, Warschau l. S. 79 1/2, Belgische Bankl. kurz 80 1/2, do. lang 80 1/2, Napoleonsd'or 5.11 1/2, Prag-Turnau 101.

Frankfurt a. M., 13. Mai. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anweh. 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88, London do. 119 1/2, Pariser do. —, Wiener do. 95, 6 x Verein-St.-Anl. pro 1862 96 1/2, Oesterr. Credit-Actien 265 1/2, 1860r Loose 79 1/2, Oesterr. Silber-Rente 55 1/2, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 37 1/2, Staatsbahn 399 1/2, Galiz. Eisenb.-Act. 248, Darmstädter Bank-Actien 352, Lombarden 168 1/2, Norddeutsche Bundes-Anleihe 100 1/2, Nordwestbahn 201 1/2, Schatzscheine 100 1/2, Oldenburger Loose —, Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 95 1/2, Bankverein —, Meiningen Prämien-Pfandbr. —, Stahl-Weissenburger —, South-Eastern —, Raab-Gräzer —, Lendenz: still.

Wien, 13. Mai, 10 Uhr 30 M. (Vorbericht.) Oest. Cred. 279.80, Staatsb. 421.50, Oest. 1860r Loose 97. —, do. 64r Loose —, Lombarden 178.50, Franco-Austr.-Bank 111, Anglo-Austr.-Bank 238.25, Oesterr. 261.75, Napoleonsd'or 9.95 1/2, Unionb.-Bank 264.50, Nordwestbahn —, Lendenz: Matt, geschäftlos.

Berliner Producten-Börse, 13. Mai. Weizen loco —, per d. Monat 79 1/2, O., pr. Frühj. —, O., pr. Herbst 75 O., Rind. —, Lendenz: —, Roggen loco 50 1/2 O., pr. d. M. —, O., per Mai-Juni 50 1/2 O., pr. Juli-August 51 1/2 O., pr. Sept.-Oct. 52 1/2 O., Rindig. 25. Lendenz: matt. — Spiritus loco 16 Thlr. 25 Sgr., pr. d. M. —, Mai-Juni 16 Thlr. 25 Sgr., per Juni-Juli 17 Thlr.

— Sgr., per Juli-August 17 Thlr. 11 Sgr., per August-September 17 Thlr. 24 Sgr., Lendenz: fest. — Rindig. loco 26 1/2 O., per d. Monat —, per Mai-Juni 26 1/2 O., per Juli-Aug. 26 1/2 O., pr. Sept.-Oct. 26 1/2 O., Rindigung 3. Lendenz: matt. Oest. per Mai 49 1/2 O., Juli-August 49 O.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 13. Mai. Reichstag. Militärpensionsgesetz in erster Lesung erledigt; Commissionserörterung abgelehnt. Postgesetz nach der Vorlage mit wenigen Abänderungen angenommen. Posttarif erledigt.

München, 12. Mai. Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung beschloffen, neue Religionslehrer nur gegen einen Keuers gegen die Unschicklichkeit anzustellen, eventuell den Religionsunterricht weltlichen Lehrern zu übergeben. Es wurde ferner beschloffen, die Staatsregierung um Erhaltungsmassregeln zu ersuchen gegenüber den vielfachen Protesten von Eltern gegen die Lehre der Unfehlbarkeit des Papstes in den Volksschulen.

Bern, 12. Mai. Die Commission des Schwabacher Rathes für die Revision der Bundesverfassung hat sich ebenfalls dafür erklärt, dem Bundesrath von dessen Affilirten Aufnahme und Wirken in der Schweiz zu verbieten.

London, 12. Mai. Sir John Herschel ist gestorben. — Der hiesige peruanische Gesandte erklärt die Nachrichten über den Ausbruch einer Revolution in Peru für nicht begründet.

London, 13. Mai. Rothschild emittirt nicht Woche 750,000 dreiprocentige Lombardische Eisenbahn-Obligationen; der Emissionspreis der zwanzigpünigen Obligationen beträgt angeblich 8 Franc 16 Schillinge.

Paris, 12. Mai. Im Bankgebäude wurde eine Durchsuchung nach Waffen vorgenommen; es wurde nichts gefunden. Es ist das Gerücht verbreitet, daß das Fort Vanve von den Insurgenten geräumt sei.

Brüssel, 13. Mai. Hiesige Blätter veröffentlichen ein dem Journal „Monde“ entnommen Schreiben des Grafen von Chambord, in welchem derselbe den Bürgerkrieg befragt, die Franzosen anfordert, ihre Zwistigkeiten, Vorurtheile und gegenseitigen Anschuldigungen zu vergessen, und als Verleumdung bezeichnet, wenn behauptet wird, er hätte dem Glücke entsagt, Frankreich zu verlassen. Das Aufgeben der Principien sei die wahre Ursache der gegenwärtigen Verwirrungen. Der gegenwärtige Staat Frankreichs wünsche die Erziehung der Monarchie. Es sei unmöglich, daß er sich um unumschränkte Gewalt beilegen wolle; im Wunsch sei vielmehr, die Geschichte Frankreichs in der Weise zu lenken, daß die Handlungen der Regierung einer ernstlichen Controle der erwählten Volksvertretung unterworfen würden. Die traditionelle Monarchie sei durchaus nicht unvereinbar mit der Gleichheit aller vor dem Gesetze. Ein Bestreben würde sein, für die Unabhängigkeit der päpstlichen Stuhles und die Freiheit der Kirche wirksame Bürgschaften zu erlangen, da dieselben die Grundbedingungen für den Frieden und die Ordnung wären. Er wünsche nicht mit einer Partei zu regieren, er würde den lokalen Belohnungen annehmen, um die Religion, die Eintracht und den Frieden herzustellen.

Versailles, 12. Mai. Heute Nachmittag nahmen die Regierungstruppen, wie die „Agence Havas“ meldet, das Kloster „des Dileurs“ in Oisy mit dem Bajonette. Zahlreiche Insurgenten wurden getödtet, viele gefangen genommen; drei Kanonen wurden erbeutet.

Die Nationalversammlung nahm mit 515 gegen 21 Stimmen ein Gesetz an, welches alles seit dem 8. April in Paris mit Beschlag belegte öffentliches, so wie Privat-Eigenthum für unveräußerlich erklärt.

Angemeldete Fremde.

- | | | | | |
|--|---|--|---|--|
| Klein, Km. a. Hamburg, O. St. London. | Flemming, Km. a. Schönebe, Hotel St. London. | Kohn, Km. a. Nürnberg, Hotel de Prusse. | Rehling, Gutsbes. a. Leucha, O. j. Nordb. O. | Schmidt, Rükschmer a. Dommisch u. Schen. |
| Dieler, Km. a. Magdeburg, d.ames Ros. | Hinderbach, Km. a. Oetzig, O. j. Nordb. O. | Koppatsch, Km. a. Oetzig. | Penzig u. Fran, Stadtrath aus Merane, grüner Baum. | Steinthal, Km. a. London, O. de Prusse. |
| Berner u. Fran, a. Kopenhagen. | Kunz, a. Dresden. | Loh a. Berlin und | o. Sonnenfeld, Fran Rent. a. Leucha, Hotel j. Nordb. O. | Schmidt, Km. a. Magdeburg, O. St. London. |
| Buttenberg a. Gerdhebt, Kiste, und | Capitinsky a. Riga und | Krenzier a. Kettwig, Kiste, O. j. Palm. | o. Jannsch, Fran Rent. a. Leucha, Hotel j. Nordb. O. | Schmidt, Km. a. Magdeburg, O. St. London. |
| Berger, Km. a. Halle, O. j. Magde. O. | Ottenthal a. Saalfeld, Kiste, O. j. Palm. | Karolus u. Frau u. Jungfer, Rent. aus Bremen, O. de Pologne. | Blag, Fabr. a. Dorichow, St. Frankfurt. | Sch. idelmann, Km. a. New-York, O. de Prusse. |
| Brandt, Mühlendel. a. Jerdh, O. j. Kronpr. | Hoffner, Architekt a. Olegan, Stadt Berlin. | Koujmann u. Frau, Km. a. Langeneinsdorf, goldnes Sieb. | Ruffel, Km. a. Bremen, O. de Prusse. | Lehrer, Km. a. Weiden, grüner Baum. |
| Brause, Km. a. Petersburg, O. St. London. | Hensel, Sattlermstr. a. Kutzhausen, g. Sieb. | Kühner, Ost. a. Franzensbad, O. de Prusse. | Reimann u. Frau, Km. a. Ologau, O. de Prusse. | Unger, Km. a. Flauen, O. St. London. |
| Bayer, Maneremstr. a. Liebigau. | v. Gröbbsch, Fran Baronin u. Begl. und Jungfer a. Kopenhagen, St. Nürnberg. | Kippmann a. Erfurt. | o. de Prusse. | Wend, Baumeister a. Leipzig, O. j. Palm. |
| Burbaum u. Frau a. Nürnberg und van Baum a. Neuf, Kiste, O. j. Palm. | Derth u. Schmeper, Ing. a. Nürnberg, u. Heimide, Hotelbes. a. Graubenz, Hotel zum Palmbaum. | Lampert, Officier a. Leipzig, O. j. Palm. | o. de Prusse. | Wolff, Fräul., Oeffenschau a. Weiden. |
| v. Drenburg u. Frau, Rent. a. Prag, Hotel Junge. | Deppner u. Fran, Km. a. Dresden, bl. Ros. | Leop. Km. a. Oppenheim, Hotel de Prusse. | o. de Prusse. | Wagner, Rauchmstr. a. Freiburg, Lige. |
| Derthel, Km. a. Frankfurt a. M., Hotel Stadt London. | Daurine, Km. a. Paris, O. St. London. | Lehfeld, Km. a. Hamburg, O. de Pologne. | o. de Prusse. | Weder, Km. a. Kumburg, wieser Schenke. |
| Derth, Frau Dr. n. Begl. a. Weissenfels, u. Beck, Km. a. Weiskau, O. j. Thlr. O. | Daußen u. Frau, Privatmann a. Weissen, Müller's Hotel. | Lehfeld, Km. a. Dresden, St. Hamburg. | o. de Prusse. | Weslau, Maneremstr. a. Weiskau, O. St. London. |
| Eden a. Götin und | Dunauer, Km. a. Frankenberg, München O. | Müller, Fräul. Privat. a. Chemnitz, Hotel j. Palmbaum. | o. de Prusse. | Weslau, Maneremstr. a. Weiskau, O. St. London. |
| Gadenbach a. Nachen, Kiste, O. j. Palm. | Dirschfeld a. Bielefeld und | Müller, Gutsbes. a. Jadenstedt, Hotel zum Magdeh. Hofhof. | o. de Prusse. | Weslau, Maneremstr. a. Weiskau, O. St. London. |
| Diedmann, Km. a. Bielefeld, O. j. Palm. | Dirschfeld a. Berlin, Stadt Hamburg. | Müller, Gutsbes. a. Jadenstedt, Hotel zum Magdeh. Hofhof. | o. de Prusse. | Weslau, Maneremstr. a. Weiskau, O. St. London. |
| Donath, Kuchherr a. Dresden, O. j. Nordb. O. | Jacob, Insp. a. Frankfurt a. M., Hotel j. Palmbaum. | Müller, Gutsbes. a. Jadenstedt, Hotel zum Magdeh. Hofhof. | o. de Prusse. | Weslau, Maneremstr. a. Weiskau, O. St. London. |
| Utschke, Km. a. Solingen, O. j. Palm. | Jonas, Km. a. Götterben, O. St. London. | Müller, Gutsbes. a. Jadenstedt, Hotel zum Magdeh. Hofhof. | o. de Prusse. | Weslau, Maneremstr. a. Weiskau, O. St. London. |
| Utschke, Buchbdr. a. Großgemma, St. Götin. | Jacobi, Km. a. Berlin, Stadt Hamburg. | Müller, Gutsbes. a. Jadenstedt, Hotel zum Magdeh. Hofhof. | o. de Prusse. | Weslau, Maneremstr. a. Weiskau, O. St. London. |
| Utschke, Km. a. Nürnberg, O. St. London. | Klemm, Rent. a. Dresden, d.ames Ros. | Müller, Gutsbes. a. Jadenstedt, Hotel zum Magdeh. Hofhof. | o. de Prusse. | Weslau, Maneremstr. a. Weiskau, O. St. London. |
| Utschke, Km. a. Magdeburg, Münchner Hof. | | Müller, Gutsbes. a. Jadenstedt, Hotel zum Magdeh. Hofhof. | o. de Prusse. | Weslau, Maneremstr. a. Weiskau, O. St. London. |

Erdruckt bei E. Holz in Leipzig.